

Erscheint wöchentlich sechsmal (mit Ausnahme der Feiertage). Schriftleitung, Verwaltung und Buchdruckerei Tel. 25-67, 25-68 und 25-69. Maribor, Kopališka ulica 6. Manuskripte werden nicht retourniert. Anfragen Rückporto beilegen.



Inseraten- und Abonnements-Annahme in Maribor, Kopališka ulica 6 (Verwaltung). Bezugspreise: Abholen monatlich 23 Din, zustellen 24 Din, durch die Post monatlich 23 Din, für das Ausland monatlich 35 Din. Einzelnummer 1.50 und 2 Din.

Preis Din 2'—

Mariborer Zeitung

Der Anfang vom Ende

Nach der Anerkennung General Francos durch die Pariser Kammer / General Miaja wird nur noch Madrid zu übergeben haben / Azana verläßt Paris / Vor der Flucht Negrins aus Mittelspanien / Negrin ist bereit Miaja zu empfangen / Scharfe Sprache Italiens

Paris, 25. Feber. Die französische Presse und die politischen Kreise von Paris stehen restlos unter dem Eindruck des gestrigen Kammerbeschlusses hinsichtlich der Anerkennung des Generals Franco durch Frankreich. Dem Anerkennungsbeschluss des Ministerrates, der Montag nachmittags erfolgen wird, wird nur noch formaler Charakter zugemessen. Die Presse zeigt größte Genugtuung über das Ergebnis der Abstimmung in der Kammer. Der »Jour« stellt fest, daß sich um den Ministerpräsidenten mehr denn je eine große Mehrheit gebildet habe.

Paris, 25. Feber. Die französische Regierung hat London amtlich davon in Kenntnis gesetzt, daß Ministerpräsident Daladier Montag im französischen Kabinettsrat den Antrag auf Anerkennung der nationalspanischen Regierung vorlegen wird. Im Außenministerium rechnet man damit, daß Premierminister Chamberlain im Unterhaus in den nächsten Tagen ebenfalls eine ähnliche Erklärung abgeben werde wie gestern Daladier.

Kom, 25. Feber. (Avala.) Die dem Außenministerium nahe stehende »Relazioni Internazionali« schreibt zur europäischen Gesamtlage: »Frankreich und England haben den Versuch unternommen, das System der totalitären Großmächte dadurch zu erschüttern, daß sie die politische Bedeutung des militärischen Sieges General Francos verringern. Wenn die demokratischen Westmächte wirklich vom Wunsche beseelt sind, Europa in einen Krieg zu stürzen, dann mögen sie den bisherigen Weg nur ruhig weitergehen. Sie müssen aber damit rechnen, daß die Achse Rom-Berlin vor dieser Erscheinung nicht zurückschrecken wird und fest entschlossen ist, mit ihrem ganzen Ernst in einen etwaigen bewaffneten Konflikt aufzutreten. Ein europäischer Krieg würde heute den Zerfall der englischen Weltmacht und gleichzeitig den Zusammenbruch Frankreichs sowohl als europäische, als auch als Weltmacht bedeuten.«

London, 25. Feber. (Avala.) Der »Daily Telegraph« berichtet, der spanische Staatspräsident Azana werde morgen oder Montag Paris verlassen. Ministerpräsident Negrin werde mit seinen Ministern Madrid im Flugzeug verlassen. Auf seinem Madrider Posten werde nur General Miaja verbleiben, dem die Aufgabe zufalle, die Madrider Garnison den Truppen General Francos zu übergeben.

Madrid, 25. Feber. (Avala.) Gestern abends fand hier ein spanischer Ministerrat unter dem Vorsitz Negrins statt. An den Beratungen nahmen neben

Negrin noch acht Minister teil. Drei Minister, darunter auch Außenminister Alvarez del Vayo, waren nicht anwesend. Zur Beratung stand sowohl die militärische als auch die außenpolitische Lage.

Mexico City, 25. Feber. Die mexikanische Regierung erklärte sich bereit, den Oberbefehlshaber der spanischen Streitkräfte General Miaja aufzunehmen.

Burgos, 25. Feber. Die amtliche Mission des Senators Bérard in Burgos ist beendet. Nach einer letzten Aussprache mit dem nationalspanischen Außenminister Jordana am gestrigen Abend erfolgte seine Rückkehr nach Paris.

Barcelona, 25. Feber. In der Nähe der französischen Grenze wurden zwei entsetzlich verstümmelte Leichname aufgefunden. Es handelt sich um den von den Republikanern verschleppten Bischof von Terruel und den früheren Kommandanten von Terruel, einen Oberst.

Burgos, 25. Feber. Nach abschließenden Berichten machten die Truppen des Generals Franco während der Katalonienoffensive insgesamt 110.000 Gefangene.

Paris, 25. Feber. Die französische Presse beschäftigt sich eingehend mit den Vorgängen in der spanischen Gesandtschaft in Paris. Es wird hervorgehoben, daß Außenminister del Vayo plötzlich wieder in Paris aufgetaucht ist. Präsident Azana soll Montag an seine Anhänger eine Aufforderung richten, sich dem siegreichen General Franco zu unterwerfen.

Paris, 25. Feber. Die französischen Finanz- und Wirtschaftskreise hoffen auf gute Geschäfte mit Nationalspanien. Diese optimistische Auffassung herrscht auch zwischen den Zeilen der Zeitungsartikel vor.

Kurze Nachrichten

Türkischer Außenminister bei S. K. H. dem Prinzregenten.

Beograd, 25. Feber. Der auf der Rückreise von Bukarest nach Ankara befindliche türkische Außenminister hatte gestern eine längere Unterredung mit Außenminister Dr. Cincar-Marković und wurde später von S. K. H. dem Prinzregenten Paul empfangen.

Ciano in Wien.

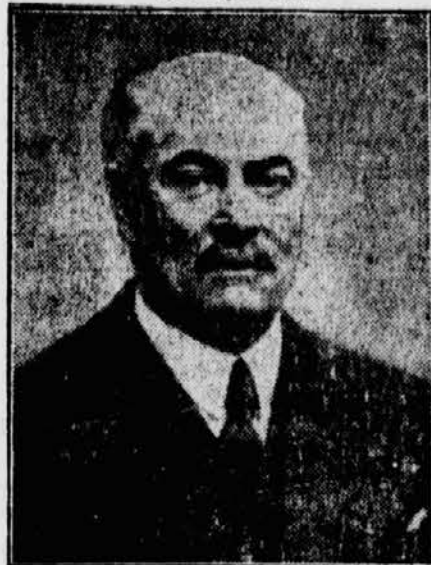
Wien, 25. Feber. (Avala.) Der italienische Außenminister Graf Galeazzo Ciano ist mit seiner Gemahlin Edda, der Tochter Mussolinis, gestern um 20.30 Uhr in Wien eingetroffen, von wo er die Rei-

se im Sonderzug nach Warschau fortsetzte.

Papstwahl am 2. März.

Rom, 25. Feber. Nach einer Mitteilung des vatikanischen »Osservatore Romano« ist die erste Wahl des neuen Papstes im Konklave für den 2. März angesetzt.

Der neue belgische Ministerpräsident



Nach 13tägiger Ministerkrise wurde das neue belgische Kabinett gebildet, dessen Ministerpräsident der katholische Senator Pierlot ist.

Zürich, den 25. Feber. Devisen: Beograd 10, Paris 11.66, London 20.64 1/2, Newyork 440 1/8, Brüssel 74.05, Mailand 23.15, Amsterdam 234.12, Berlin 176.50, Stockholm 106.30, Oslo 103.72 1/2, Kopenhagen 92.17 1/2, Prag 15.05, Warschau 83.10, Budapest 87.25, Athen 3.90, Istanbul 3.60, Bukarest 3.37, Helsinki 9.10%, Buenos Aires 101 1/2, Sofia 5.40.

Wettervorhersage für Sonntag:

Größtenteils wechselnd bewölkt, zunehmende Temperatur, unwesentliche Niederschläge.



Ist das noch notwendig

stets auf das Bayerkreuz auf der Aspirin-Tablette hinzuweisen! Ja, denn immer wieder tauchen Nachahmungen auf, die aus dem Wellruf der Aspirin-Tabletten Nutzen ziehen wollen!

ASPIRIN
TABLETTEN

Original reg. pod S. brojem 32608 od B. Xt. 1938.

Rentabilität — Voraussetzung für Bahnbauten

Der jugoslawische Staatsbahnenverband in Ljubljana hat eine sehr lehrreiche Publikation herausgegeben, die sich mit dem Problem der neuen Bahnbauten befaßt. Die Publikation, die unter dem Titel »Die jugoslawischen Bahnen in Wort, Bild und Ziffern« erschien, ist umso lehrreicher, weil sie gewissermaßen zeigt, nach welchen Kriterien seit 1918 der Bau neuer Eisenbahnstrecken in Jugoslawien projektiert, durchgeführt oder auch nicht durchgeführt wurde. Sehr bemerkenswert sind hierbei die Ziffern, die als unumstößliche Tatsachen den Ausführungen ein wertvolles Gehalt verleihen.

Bei der Entstehung Jugoslawiens im Jahre 1918 betrug die Gesamtlänge des jugoslawischen Eisenbahnnetzes 8064 Kilometer. Seit damals bis 1937 wurden insgesamt 1414 Kilometer an neuen Bahnstrecken erbaut. Hievon entfällt fast die Hälfte auf die Bereiche der Staatsbahndirektion Beograd, ein Fünftel auf Sarajevo und der geringste Teil auf die Direktionsbereiche Subotica und Ljubljana. Die Direktion Beograd verfügte 1918 über 1581 Kilometer, zu denen bis 1937 weitere 737 Kilometer neu gebaut wurden, d. i. 46% Zuwachs. Die Direktion Sarajevo hatte ein Netz von 1220 Kilometer, die Neubauten seit 1918 betrugen 246 Kilometer oder 20%. Die Zagreber Direktion wies 1918 ein Netz von 1936 Kilometer aus. Hinzugebaut wurden 275 Kilometer oder 14%. Die Direktion Ljubljana fand 1918 insgesamt 1086 Kilometer an Bahnen vor, zu denen nur 60 Kilometer neu hinzugebaut wurden, d. i. 5.5%. Noch schlechter steht es mit der Direktion Subotica, die mit 2096 Kilometer das größte Netz besaß und nur 96 Kilometer an neuen Bahnen hinzugebaut erhielt, d. i. kaum 4.3%.

Was nun die Staatsbahndirektion Ljubljana betrifft, so sind die Erfordernisse an neuen Eisenbahnstrecken noch lange nicht gedeckt. Das Netz der Eisenbahnen Sloweniens wird erst saturiert sein, wenn kein einziger größerer Ort mehr als zehn Kilometer bis zur nächsten Bahnstation aufweisen wird. Im allgemeinen hat das jugoslawische Eisenbahnnetz eine gewisse Vergrößerung erfahren, die aber nicht für alle Provinzen gleich ist. Der größte Teil entfällt nämlich auf die Direktion Beograd, die an Neubauten einen Jahreszuwachs von 2.45% besitzt, während der Jahreszuwachs der Direktion Ljubljana nur 0.29% ausmacht. Auf dem Gebiete des heutigen Draubanats wuchs das Eisenbahnnetz bis zum Jahre 1918 jährlich durchschnittlich um 16 Kilometer an, seit 1918 hingegen lediglich um 3.1 Kilometer.

Nun hat es sich jedoch gezeigt, daß der übertrieben rasche Bau von neuen Bahnen in wirtschaftlich unentwickelten Gebieten auch die Passivität der neuen Bahnen zur Folge hatte. Es ist deshalb dringend nötig, daß neue Eisenbahnstrecken in Zukunft nur auf Grund von Rentabilitätsberechnungen zu bauen sind, wobei selbstverständlich die Bedürfnisse der Landesverteidigung und

auch die finanziellen Möglichkeiten zu berücksichtigen wären.

Wie aus dem Bahnbauprogramm des Verkehrsministeriums ersichtlich ist, wird 1942 der Gesamtzuwachs des jugoslawischen Bahnnetzes im Vergleich zu 1918 2162 Kilometer betragen. 957 Kilometer werden hierbei auf die Direktion Beograd, 727 auf Zagreb, 310 auf Sarajevo, kaum 72 auf Ljubljana und auf Subotica

96 Kilometer entfallen. Wie aus diesen Ziffern zu ersehen ist, wird die Ungleichmäßigkeit des Fortschritts im Ausbau des Eisenbahnnetzes in den kommenden Jahren nicht beseitigt sein. Nach diesen Projekten werden in der Zeit von 1940 bis 1950 51.5 Prozent aller Neubauten auf die Direktion Beograd entfallen, 39.1 auf die Direktion Sarajevo, während auf alle drei übrigen Direktionen Zagreb, Subotica und

Ljubljana lediglich um 9.4 Prozent der Gesamtlänge der projektierten Strecken entfallen. Bis 1950 wird demnach der Zuwachs an Neubauten in den wirtschaftlichen unentwickelten Gebieten der Direktionsbereiche Beograd und Sarajevo an größten, in den Bereichen Subotica und Ljubljana mit ihrer hochentwickelten Wirtschaft hingegen minimal sein. Damit wird die Zahl der passiven Strecken erhöht. In

Frühjahrmäntel, Kostüme, Blusen schon in größter Auswahl bei „Konfekcija Greja“

diesem Zusammenhange muß auch darauf hin verwiesen werden, daß die Vereinigung Jugoslawischer Architekten und Ingenieure in Ljubljana bereits 1937 einen Plan öffentlicher Bauten ausgearbeitet hat, der auch die Erfordernisse des Eisenbahnverkehrs in Slowenien berücksichtigt. Dieser Plan sieht im Draubanat insgesamt 18 neue Bahnstrecken in einer Gesamtlänge von 609 Kilometer vor. Dieser Plan zeigt im Vergleich mit dem staatlichen Bahnbauplan von 1936, daß letzterer nur die Bahn Črnomelj-Vrbovsko enthält. Die unmittelbare Nähe des wirtschaftlich hochentwickelten Italien und Deutschland fordert jedoch den unerläßlichen Ausbau des Eisenbahnnetzes auch in Slowenien. Diese Forderung ist von den maßgeblichen Faktoren umso leichter zu verteidigen, als die Bahnen des Draubanats hochaktiv sind, so daß auch die Rentabilität neuer Bauten restlos sichergestellt ist. Die Rentabilität aber sollte die wichtigste Voraussetzung für alle in Angriff zu nehmenden Neubauten im Eisenbahnwesen sein!

Spezialdebatte des Finanzausschusses

Die Budgets der Ministerien für physische Erziehung und für Sozialpolitik angenommen.

Beograd, 25. Febr. Der Finanzausschuß befaßte sich gestern nachmittags mit dem Budget des Ministeriums für physische Erziehung. Ressortminister Gjura Čejović umriß einleitend die Aufgaben des genannten Ministeriums und kam eingehend auf den Sokol zu sprechen, der die Jugend nicht nur körperlich, sondern auch national und kulturell zu erziehen habe. Der Sokol zähle 218.483 Mitglieder und 2204 Organisationseinheiten mit 320 Heimen und 1581 Turnplätzen. Am Schlusse verwies der Minister auf die erfreuliche Entwicklung des Sports, der in 27 Verbänden organisiert sei, ebenso aber auch auf das Feuerwehrwesen, welches sich vom Draubanat aus nun auch auf andere Teile Jugoslawiens verbreite. Der Voranschlag des Ministeriums wurde angenommen.

Der Finanzausschuß ging sodann zur Beratung des Budgets für Sozialpolitik und Volksgesundheit über. Anstelle des erkrankten Ministers Rajaković hielt Minister Dr. Miljuš das Exposé über dieses Ressorts, worauf das Budget angenommen wurde.

Verschärfte Beaufsichtigung der Ausländer in der Schweiz.

Bern, 25. Febr. Die schweizerischen Behörden haben an die Ausländer u. Emigranten gerichteten Maßnahmen merklich verschärft, da die Schweiz mit Ausländern nachgerade überschwemmt ist. So wurde die Anmeldefrist verkürzt und man rechnet schon mit der Errichtung von Konzentrationslagern für die Emigranten. Besonders wird darauf geachtet, daß in der Schweiz kein Ausländer beschäftigt wird.

Göring fährt nach Italien.

Rom, 25. Febr. Mitte März wird Generalfeldmarschall Göring in Italien einen längeren Erholungsurlaub nehmen. Wie der Londoner »Daily Express« in diesem Zusammenhange erfährt, werde Göring die deutsch-italienische Zusammenarbeit im Mittelmeer regeln und dann Lissabon besuchen, wo er sich mit Marschall Balbo treffen werde.

Die »Deutschland« in Spanien.

Burgos, 25. Febr. Das deutsche Panzerschiff »Deutschland«, welches sich auf der Kreuzfahrt im Atlantischen Ozean befindet, ist am 24. d. M. im nationalspanischen Hafen Ferrol eingelaufen, wo es am 2. März vor Anker liegen wird.

Juden in Deutschland müssen ihren Schmuck abgeben.

Berlin, 25. Febr. (Avala.) Die Agentin Stefani meldet: Soeben wurde ein Dekret veröffentlicht, demzufolge die Juden Deutschlands in einer Frist von zwei Wochen ihre gesamten Pretiosen den zuständigen Behörden gegen entsprechende Entschädigung abzugeben haben.

Vor der Beendigung des spanischen Krieges

Am Montag spricht Frankreichs Regierung auf Druck Englands die Anerkennung General Francos aus / Alle Bemühungen der französischen Linken geteilt / Daladier erhielt in der Spanien-Frage das Vertrauen der Kammer

Paris, 25. Febr. In der gestrigen Plenarsitzung der Kammer stellten die an der Spanien-Frage unmittelbar interessierten Sozialisten und Kommunisten einen Antrag, demzufolge die Kammer in die meritorische Behandlung der Spanien-Frage eingehen möge, wobei die Frage der Anerkennung des Regimes General Francos gesondert zu behandeln wäre. Die französische Linke hatte mit diesem Vorschlag die Dinge sofort ins Rollen gebracht. Zur allgemeinen Überraschung meldete sich auf Grund dieses marxistischen Vorstoßes Ministerpräsident Daladier zu Worte. Daladier brachte nämlich mit einer ganz kurzen und trennscharfen Erklärung volle Klarheit in die französische Stellungnahme zum spanischen Problem.

Daladier erklärte unter allgemeiner Spannung der Kammer, die Regierung werde in ihrer am Montag stattfindenden Sitzung definitiv über die de facto- und de iure-Anerkennung General Francos Beschlüsse fassen. Ueber Anraten der englischen Regierung, die sich auf den Standpunkt gestellt hat, daß nunmehr der richtige Zeitpunkt für die Anerkennung gekommen sei, werde er (Daladier) im Ministerrat persönlich die Annahme des Anerkennungsvorschlages befürworten. Gleichzeitig werde die Regierung sofort einen diplomatischen Vertreter bei der spanischen Regierung in Burgos ernennen.

Die gewissermaßen aus den Wolken gefallene Kammer mußte sich zur Abstimmung über die Vertrauensfrage bequemen, die Daladier mit der Spanien-Anerkennung verknüpft hatte.

Der Antrag der Linken wurde mit 323 gegen 261 Stimmen verworfen und damit der Regierung und ihrer Spanien-Politik

das Vertrauen ausgesprochen. Daladier erntete mit diesem Abstimmungsergebnis nicht nur einen außenpolitischen, sondern auch einen innerpolitischen Geltungserfolg.

London, 25. Febr. In London wird der Beschluß der französischen Regierung, das Regime des General Franco anzuerkennen, als letzte Phase des spanischen Bürgerkrieges betrachtet. Man nimmt an, daß nunmehr auch die Kämpfe zur Einstellung gelangen werden. Augenblicklich weiß man nicht, wo sich der letzte Präsident der rotspanischen Regierung befindet, doch soll Negrin irgendwo bei Valencia weilen. Selbstverständlich wird Negrin nach hiesigen Auffassungen Spanien so bald wie möglich verlassen. Negrin war der einzige Machthaber des roten Spanien, der sich für die Fortsetzung der Kämpfe ausgesprochen hatte.

London, 25. Febr. Im Zusammenhange mit dem raschen Beschluß Daladiers, das Regime Francos anzuerkennen, verlautet in hiesigen Kreisen, daß sowohl die englische Labour Party als auch die französische Linke die erdenklichsten Anstrengungen gemacht hätten, um die Anerkennung Francos zu verhindern. Der um seine Majorität in der Kammer besorgte Daladier ergab sich bereits dem Druck der Linken. Daraufhin habe England in Paris einen energischen Druck ausgeübt, der Daladier zu dem erfolgten Schritt ermutigte. In London bereitet sich das Personal der rotspanischen Botschaft schon darauf vor, die englische Hauptstadt zu verlassen.

Paris, 25. Febr. In der Kammer begründete Ministerpräsident Daladier seinen Antrag auf Anerkennung des General Francos wie folgt: Ich bin Anhänger

des Grundsatzes, daß Frankreich überall zugegen sein muß. Besonders aber muß Frankreich dort anwesend sein, wo es sich um französische Interessen handelt. Das ist jetzt sicherlich im nationalen Spanien der Fall. Aber auch in dieser Frage wird Frankreich einvernehmlich mit England vorgehen, so daß sich Frankreich in dieser Frage von der Politik des englischen Kabinetts keinesfalls entfernt hat. Die Dringlichkeit der Anerkennung General Francos ist insbesondere deshalb gegeben, weil sich die französische Politik in nächster Zukunft aus großen und sehr gefährlichen Konflikten wird befreien müssen. Die Politik der Friedenstreue, die wir alle pflegen, fordert nun die sofortige Anerkennung des General Franco.

Paris, 25. Febr. Der Befehlshaber der italienischen Legionäre in Spanien, General Gambarra, ist im Flugzeug aus Spanien in Rom eingetroffen, um Mussolini einen Bericht über die Operationen und die Lage in Spanien zu erstatten. General Gambarra wird in einigen Tagen nach Spanien zurückkehren.

Rom, 25. Febr. Wie der Sonderberichterstatter des »Messaggero« aus Spanien berichtet, werde es zu einer schlußfassenden Offensive kommen, es sei denn, daß inzwischen ein völliger Zusammenbruch der Roten erfolgt, was jedoch nicht völlig glaubwürdig sei. General Franco will seine Offensive in vier Richtungen führen: gegen Madrid, gegen Ceuta und Melilla im Süden, gegen Almeria im Westen und gegen Valencia im Osten. An dieser Offensive werden auch die Armeekorps teilnehmen, die Kataloniern eingenommen haben. Vorher wird General Franco eine Proklamation an das spanische Volk richten und die Roten zur Kapitulation auffordern.

Ungarn unterzeichnete den Antikominternpakt

AUCH MANDSCHUKUO DEM PAKT BEIGETRETEN. — DAS BERLINER ECHO DER UNTERZEICHNUNG. — AUSSENMINISTER GRAF CSAKI ÜBER DIE BEDEUTUNG DES VOLLZOGENEN AKTES.

Budapest, 25. Febr. Im Außenministerium fand gestern um 11 Uhr vormittags die feierliche Unterzeichnung des Protokolls über den Beitritt Ungarns zum deutsch-italienisch-japanischen Antikominternvertrag statt. Für Ungarn unterzeichnete Außenminister Graf Csaky, für Deutschland Gesandter v. Erdmannsdorff, für Italien Geschäftsträger Formantini und für Japan Gesandter Matsumi.

Bei dieser Gelegenheit hielt Außenminister Graf Csaky eine Rede, in der er die Freude Ungarns über seinen Eintritt in den Kreis der Antikominternstaaten zum Ausdruck brachte. Dieser Beitritt liege im Geiste der 20jährigen Gegnerschaft Ungarns gegen den Bolschewismus, er sei aber auch ein Beweis der Freundschaft mit Deutschland, Italien und Japan. Im Namen Italiens, Japans und Deutschlands beantwortete Gesandter v. Erdmannsdorff die Erklärungen Csakys, indem er sagte, Ungarn habe eine geschichtliche Rolle übernommen. Ungarns Beitritt zum Antikominternpakt sei eine logische Folge des Kampfes, den Reichsverweser v. Horthy seinerzeit in Szeged begonnen habe.

Tokio, 25. Febr. Die Regierung von Mandschukuo hat gestern früh das Protokoll über den Beitritt zum Antikominternvertrag Deutschlands, Japans, Italiens und Ungarns unterzeichnet.

Berlin, 25. Febr. Aus Anlaß der Unterzeichnung des Protokolls über den Beitritt Mandschukuos zum Antikominternpakt wechselten der mandschurische Regierungschef und der Führer u. Reichskanzler Hitler herzliche Begrüßungstele-

gramme. Ein herzlicher Depeschenwechsel fand auch zwischen dem deutschen u. dem mandschurischen Außenminister statt.

Die deutsche Presse berichtet in großer Aufmachung über die Unterzeichnung des Antikominternpaktes durch Ungarn und Mandschukuo. Die »Deutsche Allgemeine Zeitung« betont, daß die beiden Staaten dadurch eine Politik bekräftigen, die bereits ihre guten Früchte getragen habe. Ungarn habe in seinem Lebensraum mit der von den Achsenmächten begonnenen Politik bereits günstige Erfolge zu erzielen vermocht. Der »Lokal-Anzeiger« meint, nun habe eine internationale Bewegung gegen die kommunistische Internationale eingesetzt. Dieser Bewegung schlossen sich nun alle Völker an, die die bolschewistischen Ziele ablehnen und ihr Leben nach eigengesetzlichen Gesichtspunkten zu ordnen wünschen.

Berlin und Washington

Scharfe Worte an die Adresse der amerikanischen Kampagne gegen die totalitären Staaten. — Amerikanische Stimme gegen Pittman.

Berlin, 25. Febr. Die »Berliner Börsenzeitung« befaßt sich mit der von gewissen Kreisen der Vereinigten Staaten gegen die totalitären Staaten entfesselten Kampagne und schreibt: »Die Münchner Zusammenkunft hat die Befriedigung gebracht. Die friedliche Entwicklung der Ereignisse wurde durch die Kugeln

aus dem Revolver des jüdischen Mörders Grynspan unterbrochen. Die Sanktionen, die das Reich gegen die Juden zur Anwendung brachte, riefen in den Kreisen der jüdischen Demokratie die Reaktion hervor. Dann kam der Zusammenbruch der Republikaner in Spanien, der die Juden und Demokraten in USA besonders traf. Die von Washington ausgehende Kampagne kann sehr gefährlich werden. Chamberlain hat darauf in seiner Rede verwiesen. Mit diesen Tatsachen wird man eben rechnen müssen.«

Washington, 25. Febr. Die »Daily News« polemisieren mit der jüngsten Rede des Senators Pittman. In dem Artikel heißt es u. a.: Man hat selten eine so aufreizende Rede vernommen. Pittman hat die ganze Welt angegriffen. Hiebei sprach er betont die unerhörte Ansicht aus, daß jegliche Friedenspolitik unmoralisch sei. Pittman erklärte, der Mensch müsse ohnehin einmal sterben. Es sei daher viel besser, wenn er etwas früher für Christentum, Freiheit und Gerechtigkeit als später in Feigheit und Degeneration sterbe. Man muß sich allerdings fragen — schreibt das Blatt — wo Senator Pittman stehen würde, wenn das große Sterben beginnen würde, das er verlangt. Wahrscheinlich bei den Kaninchen seiner engen Heimat oder in der Sicherheit des Washingtoner Capitols, wo er gegen seine Gegner Reden schwingen würde.«

Die italienische Kammer aufgelöst.

Rom, 25. Febr. Die bisherige italienische Kammer ist aufgelöst worden. Die neue Korporationskammer wird am 3. März durch eine Thronrede des Königs und Kaisers eröffnet werden.

Der »Balkan« eingestellt.

Beograd, 25. Febr. Auf Grund eines Entscheides des Innenministeriums wurde das Erscheinen des von Krsto Cievacic geleiteten Blattes »Balkan«, welches bereits dreimal nacheinander beschlagnahmt worden war, dauernd eingestellt.

Die Richtlinien der jugoslawischen Wirtschaftspolitik

Handelsminister Tomić spricht im Finanzausschuß über die Entwicklung der Volkswirtschaft sowie über die Bestrebungen der Regierung

Beograd, 25. Feber. Gestern wurde im Finanzausschuß der Skupschtina das Budget des Handels- und Industrieministeriums verhandelt. Handels- und Industrieminister Jevrem Tomić führte in einem eingehenden Exposé u. a. aus:

»Wir können der Befriedigung Ausdruck geben, daß unsere Wirtschaft 1938 weiterhin den Aufschwung zeigte, der 1936 den Charakter einer echten wirtschaftlichen Prosperität angenommen hatte. 1937 wurde als Rekordjahr seit der Schaffung Jugoslawiens bezeichnet, und viele erwarteten, daß 1938 eine Tendenz zum Rückgang der wirtschaftlichen Tätigkeit werde zeigen müssen. Das ist jedoch nicht geschehen, sondern 1938 hat den Rekord von 1937 geschlagen. Außer dem Außenhandel, dessen Volumen sich hauptsächlich infolge der wirtschaftlichen Depression auf den hauptsächlichsten Weltmärkten in der ersten Hälfte 1938 um 12,9 Prozent verringert hatte, außer dem Flußverkehr, dessen Tonnage sich um 21,5 Prozent verringerte, sowie außer dem Seeverkehr, dessen Tonnage um 4,4 Prozent zurückging, verzeichnete unsere wirtschaftliche Tätigkeit auf sämtlichen Linien eine Verbesserung. — Im Laufe des Jahres 1938 hatten wir eine sehr gute Getreideernte und eine ausgezeichnete Apfelernte. Auch die Pflaumen, Trauben und Industriepflanzen brachten ein gutes Ertragnis. Die Entwicklung der Preise im Laufe des verfloßenen Jahres begünstigte den zahlreichsten Teil unserer Bevölkerung, die Landwirte.«

Der Minister spricht sodann von der Preisbewegung der Industrieprodukte. »Der Index der Preise der Industrie-

produkte ist in der zweiten Hälfte 1938 unter das Preisniveau des vorhergehenden Jahres gesunken. Unser Außenhandel entwickelte sich 1938 unter dem Einfluß der Veränderungen im Welthandel sowie gewisser Umstände örtlichen Charakters. Er ist infolge der Depression, die auf den Weltmärkten in der zweiten Hälfte 1938 eingetreten war, zurückgegangen. Der Eindruck dieser Depression war besonders im Absinken der Preise der Artikel des internationalen Handels zu verspüren weshalb das Volumen des Welthandels an Wert weit mehr abgenommen hat als an Menge. Diese Erscheinung mußte auch auf unseren Außenhandel Einfluß üben. Der Umfang unseres Außenhandels hatte im verfloßenen Jahre 10 Milliarden Din. erreicht und ist gegenüber dem des vorhergehenden Jahres, der einen Rekord seit dem Ausbruch der Weltkrise darstellte, um 1,5 Milliarden Dinar verringert. Hievon entfallen auf die Ausfuhr 5047 Millionen Dinar, auf die Einfuhr 4975 Millionen Dinar.

Zur Beurteilung des wirklichen Standes unserer Handelsbilanz erscheint es notwendig, ein Bild unserer Ausfuhr im Hinblick auf die Clearingländer und auf die Nichtclearingländer zu geben. Die Ausfuhr nach den Clearingländern betrug 1938 3333 Millionen Dinar oder 66 Prozent der Gesamtausfuhr. Der Prozentsatz hat sich gegen 1937 bedeutend verringert. Damals betrug er 76,7 Prozent. — Nach den Nichtclearingländern haben wir im Vorjahr um 1714,8 Millionen Dinar oder 34 Prozent ausgeführt, was gegenüber dem Anteil dieser Länder an der Ausfuhr 1937 (23,3 Prozent) eine bedeutende Zunahme darstellt.

Die Regierung ist bemüht, im Außenhandel das Gleichgewicht zwischen der Ausfuhr nach den Clearingländern und jener nach den Nichtclearingländern zu bewahren. Diese Politik ist vor allem durch die Interessen hinsichtlich der Devisenlage geboten. Die Ergebnisse dieser Politik, die im verstärkten Anteil der



DAS IST SEHR WICHTIG!

Wollen Sie wirklich gesunde Zähne haben! Dann verwenden Sie PEB CO, das in der Mitte zur Zahnpflege. Es schäumt ohne Seife und enthält PEB CLIN, das neue kräftig reinigende, Zahnstein lösende Mittel. Es ist sehr vorteilhaft im Gebrauch.

Nichtclearingländer zum Ausdruck kamen, verdienen es, umso nachdrücklicher hervorgehoben zu werden.

Dieselbe Erscheinung übrigens, die wir bei der Ausfuhr antraten, haben wir auch bei der Einfuhr festzustellen. Aus den Clearingländern führten wir im Vorjahre Waren um 3306 Millionen Dinar oder 67,3 Prozent ein, während diese Einfuhr 1937 74,6 Prozent der Gesamteinfuhr betragen hatte. Die Einfuhr aus den Nichtclearingländern zeigt einen Gegenwert von 1669,3 Millionen Dinar oder 32,7 Prozent gegen 27,4 Prozent Anteil dieser Länder an unserer Einfuhr 1937.

Sekretär Albrecht wurden aus Anlaß seines zehnjährigen Jubiläums als Sekretär herzliche Glückwünsche und Ehrungen durch Obmann Paul Ornig, Kammerat Bureš und die übrigen Gäste zuteil. Sekretär Albrecht dankte sichtlich gerührt für die schöne Ehrung.

v. Evangelisches. Am Montag, den 27. d. M. um 8 Uhr abends wird Herr Pfarrer B o r n i k ö l aus Beograd im Rahmen eines kirchlichen Gemeindeabends einen Vortrag über das Thema »Notwendigkeit der christlichen Gemeinschaft in der Volksgemeinschaft« halten. Alle Glaubensgenossen sind zu diesem Vortrag herzlichst eingeladen.

p. Todesfälle. In Ptuj sind dieser Tage die 95jährige Private Anna Raschl und der 60jährige Private Johann Sima gestorben. R. i. p.!

p. Die langersehten Straßenwegweiser sind in Ptuj nun an den Straßenkreuzungen am Minoritenplatz und am Floriani-Platz aufgestellt worden, wodurch ein alter Wunsch der Autofahrer erfüllt ist.

p. Maul- und Klauenseuche. Wegen festgestellter Maul- und Klauenseuche in Lancova vas am Draufelde ist der Zutrieb zum Viehmarkt in Ptuj für das rechte

Samstag den 4. März

Drauf der des Bezirkes Ptuj bis auf weiteres gesperrt.

p. Spende. Frl. Herlinde Rogozinsky spendete zu Gunsten der Antituberkulose Liga den Betrag von Din 500.—. Herzlichen Dank!

p. Den Apothekennachtdienst in Ptuj versieht bis inklusive 3. März die St. Antonius-Apotheke (Mag. Pharm. Orožen.)

p. Wochenbereitschaft der Freiwilligen Feuerwehr. In der Zeit vom 26. Feber bis 5 März versieht der 2. Zug der 2. Rotte den Feuerbereitschaftsdienst, und zwar Zugskommandant Franz Runovec, Rottführer Konrad Vavpotič und Wehrleute Jakob Petrovič, Anton Kuhar, Franz Junger, Ferdinand Lazar und Franz Hojker. —

Den Rettungsdienst übernehmen Chauffeur Johann Schwarz, Rottführer Ivo Šavger und die Wehrleute Franz Hojker und Konrad Sommer.

Mariborer Theater

Samstag, 25. Feber um 20 Uhr: »Die verkaufte Braut«. Premiere. Ab. C.

Sonntag, 26. Feber um 15 Uhr: »Der Verwagte«. Zum letzten Mal. Stark reduzierte Preise. — Um 20 Uhr: »Die verkaufte Braut«.

Montag, 27. Februar: Geschlossen.

Dienstag, 28. Februar um 20 Uhr: »Aida«. Ab. D. Gastspiel Frau Anica Mitrovič und Fräulein Majdič. (Blocks gelten nicht).

Volkuniversität

Montag, 27. Feber: Dr. Zeljko Jirovšek (Zagreb) spricht über die romanische und gotische Kunst in Kroatien.

Ton-Kino

Esplanade-Tonkino. Ab heute »Der Liebhaber auf Bestellung« (Diskretion Ehrensache) das erfolgreichste Lustspiel dieser Saison. Die Mitwirkenden Ralph A. Roberts, Heli Finkenzeller, Theo Lingen, Ida Wüst und Hans Holt bürgen für das gelungene Stück voller Komik, Pikanterie, Schlagermusik und Tänze. — Es folgt der große Gesangs-Schlager »Sie und ihre 100« mit der charmanten Sängerin Deana Durbin und dem Jazzkönig Leopold Stokovsky mit seinem Orchester.

Burg-Tonkino. Der große Sensationsfilm »Gibraltar«. Bis einschließl. Dienstag den 28. d. Der schönste und wertvollste Film der letzten zehn Jahre. Kampf der englischen Flotte gegen einen unsichtbaren starken Feind im Mittelmeer. Ein Film, den man unbedingt sehen muß. — In Vorbereitung »Konzert in Tirol«.

Union-Tonkino. Ab heute bis einschließl. Montag »Die Rache ist süß«. Der Film ist einer der größten Cowboy-Schlager mit Ken Maynard in der Hauptrolle. Spannende Verwicklungen, verwegene Banditenverfolgung, Reiterakrobatik, wie sie nur ein Ken Maynard zeigen kann. Als Beiprogramm ein farbiger Micky-Mausfilm. — Es folgt: »Herzen in Ekstase«, nach der gleichnamigen reizenden Operette »Toi c'est moi«.

Tonkino Pobrežje. Samstag um 19.30 und Sonntag um 16.30, 18.30 und 20.30 Uhr der unterhaltende Großfilm »Die Eiskönigin« mit Sonja Henie. 1656

Gegen Verstopfung

Leopillen

Abgabe reg. S. Nr. 3236 vom 19. II. 1936.

m. Todesopfer eines Wilddiebes. In das Krankenhaus in Ljubljana wurde gestern der Jagdaufseher Franz Škapa aus Rb'nica, der bei einem Gang durchs Revier von einem Wilddieb durch einen Flintenschuß schwer verletzt worden war, in bewußtlosem Zustande eingebracht. Škapa ist trotz größter Bemühungen der Aerzte gestorben. Die Behörden ahnden jetzt nach dem Täter.

+ Der XV. Internationale Kunstgeschichtekongreß wird vom 24. bis 29. Juli unter Teilnahme der hervorragendsten Historiker aus allen Teilen der Welt stattfinden.

Aus Celje

Wieder „Einmal ganz verrückt“!

Alle unsere Freunde grinsen natürlich über diesen verrückten Leitspruch eines Balles, der eigentlich schon Tradition und Würde haben sollte, den man immer wieder in die Zwangsjacke der Gewöhnlichkeit sperren möchte und der doch immer wieder das wird, als was er in die Welt gestellt wurde: »Der lustige, fidele, alles mitreisende Skiball in Celje«. Ob er nun unter dem Motto »Hüttenzauber« oder als »Zepp zum Nordpol« startet, die Wogen

„Einmal ganz verrückt“

der Begeisterung gehen immer hoch, branden an das Gemüt des verknöchertsten Kameraden und fluten wieder zurück als welche, schmiegsame Welle der Lebensfreude und als Ausdruck des Zusammengehörigkeitsgefühls unserer Sportgemeinschaft. Bewußt wird ja von den Veranstaltern immer wieder das Hüttenzaubermotiv in den Vordergrund geschoben, hat es sich doch erwiesen, daß Skifahren u. Hüttenleben die festeste Kameradschaft ergeben sowie die unbeschwerteste und reinste Fröhlichkeit erleben lassen.

Nunmehr sind auch die ganz verrückten Einladungen in die Welt hinaus geflattert. Unsere Kameraden in Nord und Süd und Ost und West reiben sich wohl vor Verwunderung die Augen. »So narri-sche Luders da in der Sannstadt, wird wohl so mancher sagen, »schicken da für ihren Ball ganz ausgefallene Einladungen aus. Verrückt, ganz verrückt! Kan Schnee hab'n schon jahrelang nit, alle sportlichen Veranstaltungen müssen wegen dem narri-schen Wetter absagen, aber trotzdem können sie sich selber noch zum Narren halten. Allerhand Kamp'n das diese Skifahrer. Na, die darf man nit im Stich lassen. Da muß ma hinfahren und uns die varuckte Hetz anschauen.«

Ja, kommt nur, liebe Kameraden, wir erwarten Euch alle. Ob groß, ob klein, ob dünn, ob dick, ob mit oder ohne Frau, für jede und jeden blüht am Skiball die Schanze des Lebens. Viele glückliche Ehen der letzten Vergangenheit und die seeligen Gesichter am Festtage selbst beweisen es. Erwischt das Glück beim letzten Zipfel! Wen man schon kan Schnee habn, so mach ma uns halt an tulli Ball. A so a Gschicht, pfundig und rundig, zur Abwechslung »Einmal ganz verrückt« am 4. März auf der »Grünen Wiese«.

Aus Ptuj

Jahreshauptversammlung der Bäckervereinerung in Ptuj

In Ptuj fand dieser Tage die Jahreshauptversammlung der Bäckermeister statt, an der auch der Präsident des jugoslawischen Bäckerverbandes Rukavi-

SKIBALL IN CELJE

na (Zagreb) mit Generalsekretär Milan Bašić (Zagreb), Kammerat Bureš (Maribor) und die Vertreter der Bäckervereinerungen Ljubljana (Vidmar), Maribor (Koren und Horvat) sowie Celje (Zadravec) beiwohnten. An der Versammlung nahmen fast hundertprozent die Mitglieder aus dem Bezirk Ptuj-Ljutomer teil, was einen Rekordbesuch darstellte. Wie aus dem Bericht des Sekretärs Wilhelm Albrecht hervorgeht, befaßte sich die Vereinigung im Vorjahre mit der Lösung verschiedener aktueller Standesfragen, so z. B. mit der Regelung der Nacharbeit, der Beibehaltung des Stücksystems beim Brotverkauf usw. Die Innung zählt 49 Mitglieder, 36 Gehilfen und 32 Lehrlinge. Bei der Neuwahl des Vorstandes wurde der bisherige Vorstand mit dem Obmann Paul Ornig an der Spitze wiedergewählt. Neu eingetreten sind die Herren Albin Ribisi und Josef Plevčak, Dem agilen und umsichtigen

Aus Stadt und Umgebung

Samstag, den 25. Februar

75 Jahre Mariborner Kreditanstalt

GLÄNZENDER VERLAUF DER GESTRIGEN JUBILÄUMS - HAUPTVERSAMMLUNG — ERFREULICHE RÜCKSCHAU, VIELVERSPRECHENDE VORSCHAU — VOM BESCHIEDENEN, IM JAHRE 1863 GEGRÜNDETEN »AUSHILFSKASSE-VEREIN« ZUR HEUTIGEN BEDEUTENDEN UND BESTFUNDIERTEN »MARIBORER KREDITANSTALT« — KAUFMANN JULIUS FISCHBACH, DIPLOMKAUFMANN HANS KÄFER UND PROKURIST OTTO WIESTHALER IN DIE ANSTALTSLEITUNG GEWAHLT

Gestern abends wurde im vollbesetzten Jagdsalon des Hotels »Orel« unter dem Vorsitz des agilen Obmannes Herrn Ing. Rudolf Kiffmann die diesjährige Hauptversammlung der Mariborner Kreditanstalt (r. g. m. b. H.) abgehalten. Die heutige Generalversammlung hatte eine umso größere Bedeutung, als damit bereits das 75. Geschäftsjahr dieses für unser lokales Wirtschaftsleben so bedeutungsvollen Geldinstituts abgeschlossen wurde.

Eingangs begrüßte Obmann Ingenieur Kiffmann die erschienenen Genossenschaftsmitglieder und verlieh dabei seiner Freude Ausdruck, daß die heutige Generalversammlung einen wahren Rekordbesuch aufzuweisen habe.

Nach Genehmigung des durch den bevollmächtigten Beamten der Anstalt H. Viktor Bunc verlesenen Protokolls der letzten Hauptversammlung brachte Herr Rechtsanwalt Dr. Kupnik den Revisionsbericht der »Zadružna zveza« zur Verlesung, worin die einwandfreie Geschäftsgebarung des Instituts hervorgehoben erscheint.

Die überaus erfreuliche und gedeihliche Entwicklung der Mariborner Kreditanstalt bestätigt auch der Rechenschaftsbericht des langjährigen und umsichtigen kommerziellen Direktors der Anstalt Herrn J. F. Peyer, dessen beachtenswerte Feststellungen vom Kontrollor Herrn Großkaufmann Karl Pugei zur Verlesung gebracht wurden. Direktor Peyer stellt in seinem aufschlußreichen Bericht eingangs fest, daß sich die in die weitere Entwicklung der Mariborner Kreditanstalt gesetzten Erwartungen und Hoffnungen trotz mancher Schwierigkeiten vollauf erfüllt haben. Was nun die Geschäftsgebarung der Anstalt im soeben verflossenen Genossenschaftsjahre anbelangt, führt der Rechenschaftsbericht Direktor Peyers nachstehende Einzelheiten an:

Was die Mitgliederbewegung anlangt, brachte das Berichtsjahr eine Erhöhung der Anzahl der Mitglieder von 568 auf 591. Die Genossenschaftsanteile vermehrten sich um 52.400 auf insgesamt 565.500 Dinar. Die Fonds (Reservefond, Spezialreservefond und Pensionsfond) erreichten mit Ende des Geschäftsjahres eine Gesamthöhe von 1.813.454 Dinar. Im heutigen Jubiläumsjahre erscheint die zweite Million schon weit überschritten. Die Fonds betragen nämlich heute bereits 2.257.155 Dinar. Damit ergibt sich, daß die Fonds zusammen mit den Genossenschaftsanteilen und den jederzeit hebbaaren Anlagen und der Barschaft immer zum fremden Kapital im Verhältnis von 1:3¼ stehen. Hierbei sind aber die sonstigen Guthaben bei Geldinstituten sowie die Debitoren, die zusammen 25½ Millionen betragen, nicht eingerechnet. Ist dies ein derart günstiges Verhältnis zum fremden Kapital, wie es auch in den Vorkriegsjahren niemals erreicht wurde. Der Spareinlagenverkehr gestaltete sich auch im Vorjahr zufriedenstellend. Im Laufe des Jahres haben sich die Spareinlagen auf Bücher um fast 11 Millionen auf über 27 Millionen Dinar erhöht. Wenn man die Kontokorrentguthaben hinzurechnet, ergibt sich ein Plus der Spareinlagen von etwa 6.300.000 Di-

nar. Dementsprechend erfuhr auch das Darlehensgeschäft eine Erhöhung, und zwar um rund 3¼ Millionen Dinar. Bei allen ihren Geschäften war die Mariborner Kreditanstalt auch im vergangenen Jahre stets darauf bedacht, daß ihre hundertprozentige Liquidität stets gewahrt blieb, was auch in erster Linie das Vertrauen der Kunden rechtfertigt. Der Reingewinn des soeben verflossenen Geschäftsjahres beläuft sich auf 443.699 Dinar, welcher Betrag den Fonds zugewiesen wird, da man sich auf den einzig richtigen Standpunkt stellt, daß ein Geldinstitut nur durch starke Reserven nach allen Seiten hin unabhängig gemacht werden kann.

Nach der Verlesung des Rechenschaftsberichtes Direktor Peyers, dessen Ausführungen bei allen Versammlungsteilnehmern den besten Eindruck hinterließen, brachte Herr Albert Lončar als Sprecher des Aufsichtsrates das Absolutorium für die Anstaltsleitung in Vorschlag. Der Antrag wurde von der Hauptversammlung einstimmig angenommen.

Nachdem die Generalversammlung einen Antrag des Herrn Großkaufmannes Julius Pfrimer betreffend die Verwendung des Gebarungüberschusses, der hauptsächlich dem Reserve- und den übrigen Fonds zugewiesen wird, gutgeheißen hatte, erhielt Herr Direktor Peyer das Wort, um diesmal, wie er eingangs erklärte, wieder einmal als alter Genossenschaftler Rückschau zu halten, zumal er heute bereits auf eine mehr als 40-jährige genossenschaftliche Tätigkeit zurückblicken könne.

Direktor Peyer erinnerte zunächst daran, daß die Mariborner Kreditanstalt heute die älteste Genossenschaft des Staates sei. Redner wolle heute lediglich über die Entwicklung des Geldinstituts in den letzten 25 Jahren berichten, da er anläßlich des 50jährigen Jubiläums der Anstalt eine

ausführliche Denkschrift verfaßt habe, in der die wichtigsten Ereignisse der ersten fünf Jahrzehnte des Bestandes der Mariborner Kreditanstalt aufgezeigt erscheinen. Die letzten 25 Jahre brachten die Aenderung des Firmawortlautes, die Lösung der Geschäftslokalfrage und den beachtlichen Aufschwung der Genossenschaft als Kreditanstalt. Die seit dem Jahre 1863 bestehende Firma »Aushilfskassenverein« wurde erst im Jahre 1921 in »Mariborner Kreditanstalt« umgeändert. Die Uebersiedlung der Anstalt in die neuen eigenen Geschäftsräume (Scherbaumhof) erfolgte im Jahre 1928. Wie Direktor Peyer erklärte, seien die unzweifelhaften Erfolge der Anstalt keineswegs das ausschließliche Resultat seiner Ideen und jahrelangen Bemühungen, sondern sie fußen außer auf dem bereits bestandenen soliden Fundament in dem gedeihlichen Zusammenwirken aller jener, die ihre Kräfte der Entwicklung des Instituts zur Verfügung stellten. Direktor Peyer betonte weiter, daß die Mariborner Kreditanstalt die ihr zur Verfügung stehenden Mittel nie überspannt habe und eben dadurch war ihr die Möglichkeit gegeben, daß sie auch während der Bargeldkrise der letzten Jahre stets ihre Tatkraft und Liquidität unter Beweis zu stellen vermochte. Redner verwies auf das berechnete Vertrauen, daß die Anstalt genieße, da niemals irgendein Spareinleger, unbeschadet der Höhe des Betrages, ihre Schalter unbefriedigt zu verlassen gezwungen war. Unter allen wichtigen Begebenheiten der letzten Jahre stehe diese unter Beweis gestellte und erprobte Krisenfestigkeit im Vordergrund. Diese erfreuliche Entwicklung der Anstalt sei umso höher einzuschätzen, als alle in Erscheinung tretenden Schwierigkeiten ohne fremde Hilfe, d. h. durch eigene Kraft überwunden werden konnten. Damit hat die Mariborner Kreditanstalt einen Beweis mehr dafür geliefert, daß eine Genossenschaft nur dann glücklich bestehen könne, wenn ein wirklicher Bedarf dafür vorhanden sei. Schon der seinerzeitige Gründer der Mariborner Kreditanstalt Bürgermeister Tappeiner habe erklärt, daß die Gründung der Anstalt sich als eine Notwendigkeit für die zukünftigen Generationen ergebe werde. Die Zensurbücher der Anstalt seien heute der beste Beweis dafür, wie weit vorausblickend und treffend die Worte Tappeiners waren. Für viele Männer der Wirtschaft sei die Mariborner Kreditanstalt die allein erreichbare Kreditquelle gewesen.

Direktor Peyer erwähnte sodann in seinen vielbeachteten Ausführungen das Jubiläum zweier verdienter Genossenschafts-

funktionäre, u. zw. des Vorsitzenden des Aufsichtsausschusses Herrn Albert Lončar, der bereits durch drei Jahrzehnte hindurch eine Stütze der Anstalt bildet, u. des Aufsichtsrates Herrn Dr. Lothar Mühleisen, der schon auf eine 25jährige Funktionsdauer zurückblickt. Direktor Peyer sprach beiden aufopferungsvollen und umsichtigen Jubilaren für die langjährige nützliche Tätigkeit den wärmsten Dank aus und verwies dabei insbesondere darauf, daß diese Tätigkeit einem ausgesprochen gemeinnützigen Institute galt, sowie auf den Umstand, daß die beiden Jubilare eine berechnete Genugtuung auch darin erblicken mögen, daß die Mariborner Kreditanstalt heute ein wirklicher Faktor für den Mittelstand geworden sei. Diesen Worten Direktor Peyers folgte ein stürmischer Beifall der Versammlungsteilnehmer, der den beiden verdienstvollen jubelnden Genossenschaftsfunktionären galt als sichtbarer Ausdruck der verdienten Anerkennung seitens der Genossenschaftsmitglieder.

Direktor Peyer schloß seine fesselnden und des öfteren mit Nachdruck betonten Ausführungen mit einem warmen Appell an die Versammlungsteilnehmer, das Gefühl der Zusammengehörigkeit in immer weitere Kreise zu tragen, denn nur durch das einträchtige Zusammenwirken aller Stände und jedes einzelnen könne die Gesamtheit zu besseren Existenzgrundlagen kommen. Die Mariborner Kreditanstalt diene als Genossenschaft einzig und allein nur Volks- und Standesinteressen. Nur das Vertrauen in die eigene Kraft habe Aussicht auf Bestand. Stets müsse Gemeinnutz vor Eigennutz stehen. Gemeinsinn u. Gemeinnutz mögen auch weiterhin das oberste Leitmotiv der Mariborner Kreditanstalt sein, die allen jenen, die in einem genossenschaftlichen Anschluß den erreichbaren Weg zu einem Ganzen und damit zur Stütze sehen, auf dem Boden der Selbsthilfe und im Vertrauen auf die eigene Kraft die schon so oft bewährte hilfreiche Hand bieten möge.

Die schwungvollen Darlegungen Direktor Peyers hielten die Versammlungsteilnehmer bis zum Schlusse im Banne und ernteten allseitigen Beifall.

Nachdem der Kontrollor Herr Pugei dem verdienstvollen und tatkräftigen kommerziellen Direktor Peyer, der schon durch 43 Jahre hindurch seine besten Kräfte der Entwicklung der Mariborner Kreditanstalt widmet, den herzlichsten Dank der Versammlung ausgesprochen hatte, wurde zur Neuwahl einiger Mitglieder der Anstaltsleitung geschritten. In den Vorratand wurde der bisherige Zahlmeister Julius Fischbach auf weitere vier Jahre wiedergewählt. Die Wahl zweier Mitglieder des Aufsichtsrates fiel auf die Herren Diplomkaufmann Hans Käfer und Prokurist Otto Wiesthaler. Der bisherige Obmann des Aufsichtsrates Herr Albert Lončar scheidet aus dem Aufsichtsrat aus, desgleichen Herr Dr. Hermann Wiesthaler, der eine Wiederwahl schon im Vorhinein wegen seines Alters abgelehnt hatte. Den beiden auscheidenden langjährigen u. aufopferungsvollen Genossenschaftsfunktionären wurde seitens der Versammlung der wärmste Dank für ihre bisherige ersprießliche Tätigkeit ausgesprochen. Bei der Wahl der Mitglieder der Einschätzungskommission wurden die Herren Großkaufmann Viktor Hausmaninger sen., Industrieller Max Ussar und Dr. Hans Schmiderer gewählt.

Beim letzten Punkt der Tagesordnung (Allfälligkeiten) meldete sich Herr Rechtsanwalt Dr. Kupnik zum Wort, um die Frage der Kapitalsanlage anzuschneiden. An der darauf folgenden Debatte beteiligten sich die Herren Julius Pfrimer, Ing. Kiffmann und Dr. Blanke.

Damit war die Tagesordnung der Generalversammlung erschöpft, die uns einen neuerlichen Beweis dafür brachte, daß Opfersinn, Ehrlichkeit und Ausdauer auf genossenschaftlichem Gebiete ganz gewaltige gemeinnützige Arbeit zu leisten imstande sind.

m. Trauungen. In den letzten Tagen wurden in Maribor getraut: Max Vodopivec, Schlosser der Staatsbahnen, mit Frä. Sophie Debenjak; Cyrill Pažek, Besitzer, mit Frä. Amalie Založnik; Georg Altbauer, Flösser, mit Frä. Amalie Koren; Ferdinand Ledvinka, Techniker, mit Frä. Danica Novaček; Franz Lubej, Schuh-

Erfordernisse der Umgebungsgemeinde Studenci

MEHR ALS EINE HALBE MILLION DINAR AUSGABEN IM KOMMENDEN FINANZJAHR.

Der Gemeinderat der großen Umgebungsgemeinde Studenci hielt gestern nachmittags eine Sitzung ab, die ausschließlich der Verabschiedung des Voranschlages für das neue Finanzjahr 1939 und 1940 gewidmet war. Bürgermeister Kaloh und Finanzreferent Franc besprachen eingehend die Erfordernisse der Gemeinde und verwiesen auf die schwierige Finanzlage, die sich hauptsächlich dadurch ergebe, daß die Einnahmen unregelmäßig einfließen, weshalb die Rückstände wachsen. Nach eingehender Aussprache wurde der Voranschlag einstimmig in der vorgelegten Fassung angenommen.

Die Ausgaben betragen insgesamt 556.274 Dinar. Die Personalausgaben belaufen sich auf 111.100, allgemeine Verwaltung 36.350, Sicherheitsdienst 25.052, darunter Straßenbeleuchtung 18.000, Unterricht und Volksaufklärung 132.895, da-

von Volksschulen 72.800 und Beiträge für die Mariborner Bürgerschulen 54.095, Amortisations- und Zinsendienst 46.500, Baukosten 103.098, davon Straßenerhaltung 32.498, Gebäudeerhaltung 20.000, Arbeiten in der Schottergrube 27.200 und Straßenbesprengung 10.000, soziale Fürsorge 59.990 usw. Armenfond 34.990 und Arbeitslosenunterstützung 25.000, Erweiterung des Stromnetzes 9000 Dinar.

Von den Einnahmen betragen die Verbrauchssteuern 227.357 Dinar, davon auf Wein 158.800, auf Bier 15.525, auf Branntwein und Liköre 20.100 und auf Obstwein 8000 sowie Fleischbeschau usw. 34.434, Taxen 37.000, Mietzinse 32.280, Schottergrube 7000 und Beitrag zum Ausbau des Stromnetzes 7000 Dinar. Der Ausfall wird durch einen 50%igen Steuerzuschlag in der Höhe von 172.107 Dinar hereingebracht.

machermeister, mit Frl. Marie Antioconi; Anton Kelenberger, Flößer, mit Frl. Marie Končnik, Matthäus Busdon, Mechaniker, mit Frl. Biserka Alfrev; Ludwig Turk, Gastwirtssohn, mit Frl. Gisela Feitl; Michael Leskovar, Angestellter, mit Frl. Elisabeth Harka; Franz Ranzinger, Bahnbediensteter, mit Frl. Josefine Zager; Viktor Čaks, Angestellter, mit Frl. Johanna Štamec; Franz Rotman, Weber, mit Frl. Marie Edelbacher; Georg Zavernik, Besitzerssohn, mit Frl. Marie Čoh; Stefan Peršuh, Besitzerssohn, mit Frl. Marie Medved; Alois Šter, Angestellter, mit Frl. Marie Šnedic; Josef Lipavic, Graphiker, mit Frl. Anna Golob; Johann Rat, Angestellter, mit Frl. Julie Goričan; Johann Horvat, Fabriksschlosser, mit Frl. Juliane Petek; Rudolf Škerbič, Schneidergehilfe, mit Frl. Marie Meglič; Sebastian Kosar, Bahnbediensteter, mit Frl. Josefine Pauman; Franz Danko, Weber, mit Frl. Josefine Pristovnik; Max Klehofer, Schmied, mit Frl. Katharina Zmazek; Rudolf Kieslinger, Handelsangestellter, mit Frl. Ludmilla Škamlec; Franz Nerat, Tischler, mit Frl. Barbara Dvoršak; Rudolf Dasko, Angestellter, mit Frl. Justine Kraut; Josef Kojc, Magazineur der Staatsbahnen, mit Frl. Franziska Sotlar.

m. Gestorben sind in den letzten Tagen in Maribor folgende Personen: Johann Siegel, 66 Jahre alt; Franziska Gradišnik, Private, 84 Jahre; Milan Ferjan, Bezirkssekretär i. R., 60 Jahre; Maria Klanšek, Geschäftsfrau, 51 Jahre; Ferdinand Seufert, Stadtarmer, 76 Jahre; Anton Bratuša, Staatsbahntischler, 40 Jahre; Karl Pernarčič, Bahnbeamter, 45 Jahre; Antonie Dolcs, Bahnunterbeamtengattin, 62 Jahre; Maria Trabos, Winzerin, 58 Jahre; Theresia Širec, Arbeiterin, 55 Jahre; Sebastian Ferjančič, Besitzerswiwe, 43 Jahre. — R. i. p.!

m. Der Mariborer Jagdverein hält am Sonntag, den 12. März um 9 Uhr vormittags im Jagdzimmer des Hotels »Orel« seine ordentliche Jahreshauptversammlung mit der üblichen Tagesordnung ab.

m. Ihr 80. Wiegenfest feiert dieser Tage in unserer Stadt in aller Stille Frau Fanny Knausz. Der angesehenen und bekannten Familie Urbas in Ljubljana entstammend, hielt sich die Jubilarin, eine stets hellere und lebenswürdige Dame, an der Seite ihres Gatten längere Zeit in Karlovac u. übersiedelte dann nach Graz, wo sie auch nach dem Ableben des Gatten verblieb. Hier wirkte sie in vielen Organisationen und besonders in den charitativen Vereinen, wo sie besonders während des Krieges ein allzu reiches Feld fand. Die rüstige und überaus geistesfrische Dame betätigte sich beim Rotkreuz, beschenkte bei jeder Gelegenheit verwundete und an die Front abgehende Soldaten und war einige Zeit auch als Armenrätin der Gemeinde Graz tätig. Nach dem Umsturz übersiedelte Frau Knausz nach Maribor, wo sie nun ihren wohlverdienten Lebens-

abend verbringt. Als große Naturfreundin durchwanderte sie schon so manchen schönen Winkel ihrer neuen Heimat. Unsere herzlichsten Glückwünsche!

m. Kurse für Jagdaufseher werden in der zweiten Märzhälfte in Maribor abgehalten werden. Die Anmeldungen sind bis 10. März an den Mariborer Jagdverein zu richten.

m. Märchenspiel der Kinder. Wir haben bereits berichtet, daß Dienstag um 18 Uhr im Saale der »Zadružna gospodarska banka« wieder eine der so beliebten Kinderaufführungen des Sportklubs »R a p i d« stattfindet. Wer eine solche Aufführung in den früheren Jahren gesehen hat, wird sich mit Freude an den Liebreiz solcher Veranstaltungen erinnern. Unter der fachkundigen Leitung von Frau Berta Siege ist auch diesmal eine stattliche Kinderschar daran, ihre theatraischen Künste zu zeigen. Das Kindermärchen »Lügenmäulchen und Wahrheitsmännchen« wird allen Besuchern köstliche Unterhaltung bringen. Verschiedene kleine Künstler werden ihr Bestes zu leisten trachten. Deshalb versäume es niemand, sich rechtzeitig die Karten im Vorverkauf zu besorgen, die im Modegeschäft »Svila«, Gosposka ulica, erhältlich sind.

* Bei tragem Darm und schlechtem Magen mit Eßunlust infolge Verstopfung benutze man das seit einem Menschenalter bekannte natürliche »Franz-Josef-Bitterwasser«. Es wurde vielfach festgestellt, daß das »Franz-Josef«-Wasser ein besonders nützliches Hausmittel ist, wenn es sich darum handelt, frühmorgens den Verdauungskanal mit einem salinischen Abführmittel durchzuführen.

Reg. S. br. 30.474/35.

m. Besitzer von Motorfahrzeugen! Die Stadtpolizei macht die Besitzer von Motorfahrzeugen darauf aufmerksam, daß die letzte ordentliche Ueberprüfung der Automobile und Fahrräder für die Stadt Maribor am 1. März vor dem Gebäude der Stadtpolizei am Stomškov trg abgehalten wird. Die Säumigen werden empfindlich bestraft werden. Nach dem 3. März ist die Benutzung der Motorfahrzeuge mit den alten Evidenztafeln nicht mehr statthaft und ist strafbar.

m. Einen außerordentlichen Genuß stellt die Osterfahrt mit dem Luxusdampfer des Jugoslaw. Lloyd »Kraljica Marija« dar, die vom 2. bis 21. April vor sich gehen wird. Angelaufen werden Venedig, Korfu, Santorin, Zypern (Larnaka, Nicosia), Beirut (Baalbek, Damaskus), Rhodos, Istanbul (Bosphorus), Athen, Boka Kotorska u. Dubrovnik. Ueberall sind interessante Ausflüge sowie die Besichtigung einzelner Städte und Häfen vorgesehen. Das Interesse für diese Reise ist sehr groß, insbesondere unter dem internationalen Publi-

FEBRUAR

AUSGABEN	
DINAR	PARA
1 Persil	6
1 Henko	3

MÄRZ

AUSGABEN	
DINAR	PARA
1 Persil	5
1 Henko	2.50

Neue Preise

1 Persil nur 5.-
1 Henko nur 2.50

Diese Rechnung ist gewiss nach dem Herzen jeder Hausfrau. Ziehen auch Sie Nutzen daraus! Sie wissen es ja: es gibt keinen angenehmeren Waschtage, als den mit Persil und Henko-ohne andere Zutaten.

Der Waschtage billiger!

kum. Die luxuriöse Einrichtung des Schiffes und die ausgezeichnete Verpflegung sind hinlänglich bekannt. Gesamtpreis ab 4800 Dinar. Informationen erteilt das Reisebüro »Putnik«, Maribor, Celje, Ptuj.

m. Kommanden Donnerstag, den 2. März, fährt ein »Putnik«-Autocar nach Graz. Die Anmeldungen sind unverzüglich vorzunehmen.

m. Eine Gesellschaftsreise des »Putnik« führt vom 18. bis 31. März die Teilnehmer nach Florenz, Rom, Neapel, Palermo, Catania, Pisa, Bologna und Venedig mit Ausflügen nach Pompeji, auf den Vesuv, nach Capri, Monte Pellegrino und auf den Aethna. Fahrpreis 3740 Dinar pro Person. Die Anmeldungen sind ehe baldigst an das Reisebüro »Putnik«, Maribor, Celje, Ptuj, zu richten, wo alle Informationen erhältlich sind.

m. Die Reserveoffiziere der Mariborer Garnison werden darauf aufmerksam gemacht, daß Sonntag, den 26. d. um 9.30 Uhr in der Artilleriekaserne ein belehrender Vortrag stattfindet. Der Vortrag ist theoretisch und praktisch und haben ihm

alle Reserveoffiziere der Mariborer Garnison beizuwohnen. Am Kaserneingang haben sich die Reserveoffiziere mit der Offizierslegitimation auszuweisen.

m. Der Verein der Kronen-Altpensionisten der ehemaligen Südbahn in Maribor hält Sonntag, den 5. März nachmittags um halb 15 Uhr im Gasthaus »Zum goldenen Roß«, Vetrinjska ulica, seine Jahreshauptversammlung ab, zu der alle Mitglieder eingeladen werden.

m. Kranzablöse. Anstelle eines Kranzes auf das Grab der verstorbenen Frau Marie Nekrep spendete die Familie Ivan Večker 100 Dinar für die Antituberkulosenliga. Herzlichen Dank!

m. In die 1. Infanterie-Unteroffizierschule »König Alexander« in Beograd sowie in die IV. Infanterie-Unteroffizierschule »Königin Maria« in Zagreb werden Zöglinge aufgenommen. Näheres im städtischen Militäramt.

m. Verpachtung einer Kasernkantine. Am 13. März um 11 Uhr wird in der Wodan-Mišić-Kaserne in der Tržaška ce-

Maribor Solalnemlje

Die Ringmauer der Westfront

IV. Der Wassersporn, weißes Lendtor, Zusammenfassung und die Durchbrüche

Beitrag zur Geschichte Maribors.

Von Paul Schlosser.

Vom Lendturm nach SO zum Flusse hinendet die Ringmauer mit einem Sporn, der die Lend im W abschloß und ehemals zwischen Lendplatz Nr. 11 und 12 das westliche Lendtor barg. Dieses wird übereinstimmend in den Abbildungen der Stadt von 1802 (Stöckelsuite), 1817 und 1827 (zwei Gesellenbriefe) nur als ein mit einem Torbogen überwölbt Portal dargestellt. Sein Ende ist hier unter »Durchbrüche« behandelt. Die Außenmauerstärken des Sporns sind 1,093 und am Lendplatz Nr. 13, im Stocke gemessen, 0,64 m. Doch läßt sich nicht mehr recht entscheiden, was ursprünglich ist. Hierzu vergl. auch Mally S. 74. Nr. 11 und 12 werden um 1800 nur als »Landhütten« (aus Holz) erwähnt.

Dem Hause Lendplatz Nr. 13, das alle alten Abbildungen in seiner Bauart immer ganz besonders hervorheben, kommt zweifellos als Ende des Wassersporns auch ein fortifikatorischer Wert zu und

überdies begünstigte es auch die Erhaltung und Anreicherung mit feinem Silt der Lend und begünstigte deren leichtere Anfahrt. Sein Fundament besteht aus starken Quadern und wird bei höherem Wasserstande von drei Seiten von der Draumspült. 1828 erscheint es auf dem besagten Gesellenbriefe im Vordergrund ebenso gezeichnet; das Stockwerk war flußseitig in der südlichen Hälfte aufgemauert und mit drei Fenstern versehen, die nördliche Hälfte aus Holz. Das Grundbuch nennt es 1807 »Lendhaus«, 1840 »bürgerliches, ein Stock hohes, ziegelgedecktes Wohnhaus«. Es gehörte 1811 Franz Gasteiger, 1816 Simon Muchitsch, 1830 Franz und Josefa Rathey, 1843 Franz und Gertrud Strasschill (Puffs Angaben sind ungenau), 1859 Anton Strasschill, 1880 Franziska Strasschill. Es führte die Hausnummer 227 1789—1823, »Lendwirthshaus« genannt, 233 1824—1839, 242 1840—1859, 256 1860—1880. Am 17. VII. 1795 und 1797 brachen von

hier aus verheerende Brände aus; damals gehörte das Haus den Lenzendorfers.

Nach Beck-Widmannstetter »Marburg und Umgebung« (Graz, 1900) soll dieses Haus im 16. Jahrhundert gebaut worden sein, was die Bauart des Kellers, der übrigens oft unter Wasser steht, bestätigt. Er ist gedrückt, flach gewölbt, mitten durch eine Säule gestützt, zweiräumig; wengleich Schießscharten nicht nachzuweisen sind; nur eine Nische scheint auf, die auch späteren Datums sein kann. In Verbindung mit anderen archaischen Daten werden sich hieran bedeutungsvolle Ableitungen für die Gesamtentwicklung der Stadtbefestigung knüpfen.

Zusammenfassend: Für die Beurteilung der freistehenden Ringmauer können wir nur ihre Reste einschließlich Kärntnerstraße Nr. 20 heranziehen, denn von da ab besteht nur noch die Futtermauer und vom Aufbau, der sie krönte und die Funktion der Wehrmauer erfüllte, ist nichts mehr vorhanden. Die Stärke der RM ist stark schwankend, ergibt aber im Mittel in der Höhe der Keller 1,65, zu ebener Erde 1,40, im 1. Stock 0,80 m.

Zur Beurteilung der Höhe haben wir nur jene der Schießscharte im Hause Kärntnerstraße Nr. 20, ungefähr 7—8 m über dem heutigen Niveau, als Unterlage und den Umstand, daß die RM in fast allen RM-Häusern begründet noch im 1. Stocke zu vermuten ist.

Diese Maße aber ergeben eine über-

raschende Übereinstimmung mit den Abmessungen der Ostfront. Die starke Verbauung ließ hier weder Sockel noch Talus erkennen. Für den Wehrgang sind keine Anhaltspunkte zu finden. Sicher war er in den letzten Jahrhunderten nur stellenweise erforderlich, denn der größte Teil der RM war verbaut und die Verteidiger schossen da unmittelbar aus den Wohnräumen. Dementsprechend müssen wir uns für das mal die Fensteröffnungen schmal und klein, den Schießscharten ähnelnd, vorstellen.

Die RM-Durchbrüche.

1. Jener der Slovenska ulica (Burggasse) erfolgte erst Ende der 80er Jahre des vorigen Jahrhunderts. Vergl. bei Mally S. 15.

2. Die Orožnova ulica (Pfarrhofgasse) war bis Beginn der 30er Jahre des vorigen Jahrhunderts durch die RM abgeschlossen, doch vermittelte ein Pfortchen darin und ein langer schmaler Steg über den Graben den Fußgängerverkehr. Puff erwähnt den Durchbruch 1846 als »K'rengassentore«. Der Durchbruch erfolgte demnach zwischen 1840 und 1846. Hierbei mußten die im N. und S anrainenden Realitäten von ihren Gärten je die halbe Straßenbreite besteuern.

3. Der Abbruch des Kärntner-tors, 1829, ließ die einstige Bastion vollkommen verschwinden. Was wir heute dort noch wahrnehmen, hat auch mit de-

sia die dortige Kantine neu verpachtet. Die Einzelheiten können beim Kasernkommando in Erfahrung gebracht werden.

(Fortsetzung Seite 13)

Schach

Damengambit

(Gespielt als 15. Partie des Wettkampfes Eliskases—Bogoljubow).

Weiß: Eliskases. Schwarz: Bogoljubow.

1. d2—d4, Sg8—f6; 2. c2—c4, c7—c6; 3. Sg1—f3, d7—d5; 4. e2—e3, g7—g6; 5. Sb1—c3, Lf8—g7; 6. Dd1—b3, 0—0; 7. Lc1—d2. (Diese Stellung war schon oft da; meist geschieht hier nun 7. ... d5xc4, um nach 8. Lxc4, mit Sb—d7 fortsetzen zu können. Bogoljubow versucht sein Glück mit einer anderen Fortsetzung, die seiner Phantasie mehr Anregung gibt.) 7. ... e7—e6; 8. Lf1—d3, Sb8—d7. (Die damit verfolgte Idee, sich das Läuferpaar zu verschaffen, erweist sich als gekünstelt. Recht gut erwies sich die Folge: 8. ... b6; 9. 0—0, Lb7; 10. Ta—d1, Sb—d7; 11. cxd5, exd5; 12. e4, dxc4; 13. Sxc4, Sxc4; 14. Lxc4, Sf6, und nun auf 15. Lc2; 15. ... Dd5! — nicht Sf—d5?, wie in der Partie Reschewsky gegen Flohr, AVRO-Turnier); 9. 0—0, Sd7—b6; 10. Ta1—d1. (Weiß entwickelt sich ruhig weiter, der »Verlust« des Läuferpaares ist leicht zu verschmerzen.) 10. ... d5xc4; 11. Ld3xc4, Sb6xc4; 12. Db3xc4, Sf6—d7. (Schwarz muß zu solch umständlichen Manövern seine Zuflucht nehmen, um endlich seinen Damenläufer ins Spiel und damit sein Läuferpaar zur Geltung zu bringen.) 13. e3—e4, e6—e5; 14. Ld2—g5, Dd8—e8; 15. Lg5—h4! (Da Weiß mit Lh4—g3 seine Stellung zu verstärken droht, muß Schwarz den Schwebezustand im Zentrum schleunigst aufheben und sich weiter schwächen.) 15. ... e5xd4; 16. Sf3xd4; Sd7—e5; 17. Dc4—b3, b7—b6. (Eine nicht wieder gutzumach. Ungenauigkeit, denn Weiß gewinnt jetzt das entscheidende Tempo um einen Königsangriff vom Stapel zu lassen; es mußte Se5—d7 folgen, aber auch dann steht Weiß klar überlegen.) 18. ... f2—f4, Se5—g4; 19. Tf1—e1, Lc8—b7; 20. h2—h3, Sg8—f6; 21. e4—e5, Sf6—d5; 22. Sc3xd5; 23. Lh4—f1! (Dieser »Pfahl im Fleische« stellt den Nachziehenden vor ein bereits unlösbares Problem; da aber Bogoljubow von dem ihm drohenden Unheil nichts ahnt, ist der bereits reichlich einseitig gewordene Kampf sofort aus.) 23. ... Ta8—c8 (1); 24. Sd4—f5! Schwarz gibt auf. Da 24. ... g6xf5 nach 25. Db3—g3 zu Matt führt und ebenso 24. ... Lg7—h8 zu 25. Sf5—h6††, so ist 24. ... Lg7xf6 erzwungen, was aber nach 25. e5xf6 nebst 26. Sf5—e7† usw. zu Qualitätsgewinn bei anhaltendem Angriff führt.

ren Grundriß nichts gemein. Die dort schon am Vodnikov trg (Schmidplatz) bestehende Steinbrüstung ist der letzte Rest aus dem Bereiche der Steinbrücke über den Stadtgraben, die bei Besprechung des Stadtgraben-West noch behandelt werden wird. Sie diente nur Sicherheitszwecken, Schutz gegen Absturz in den Graben und wurde lediglich durch die nachgefolgte Planierung hieselbst so niedrig, wie sie heute ist. Sie steht ganz auf Basteigrund und besteht aus einer im Winkel zur einstigen Brücke oder dem ihr nachgefolgten Brückendamme, nach N abbiegenden, noch 6+2,15 m (die Abbiegung!) langen und 40+60 cm breiten, bis an der Rückseite gemessen, 1,90 m hohen Aufmauerung aus Sandsteinquadern, die mit 25 cm starken mächtigen Deckplatten bedeckt sind. Das Material dürfte der ehemaligen Bastei entstammen.

Das heutige, dem Hl. Johann von Nepomuk, Helfer gegen Wassernot (in Untersteier Schutzpatron der Flößer und Brücken) gewidmete Bildstöckl, laut Zeugnis J. G i r s t m a i e r s aus den Mitteln einer unter den Bürgern veranstalteten Sammlung um 1850 erbaut, muß eine Vorgängerin gehabt haben, denn die alten Grundbuchsbehalte erwähnen um 1780 hier vor dem Kärtnerstore eine »Nepomuksäule«, deren Standort genau nicht mehr feststellbar ist. Die seinerzeitige Sammlung hatte S c h m i d l, dem

Sport

Um den ZNB-Pokal

DOPPELSTART IM »ZELEZNICAR«-STADION: »SLAVIJA« GEGEN »ZELEZNICAR« UND »MARIBOR« GEGEN »RAPID«.

Im »Zelezničar«-Stadion geht Sonntag nachmittags eine Doppelkraftprobe unserer Fußballer vor sich. Um 13.45 Uhr erscheinen zunächst »Slavija« und »Zelezničar« auf der Kampfbahn, um das schon längst fällige Spiel um den Unterverbandspokal zur Erledigung zu bringen. Anschließend um 15.15 Uhr be-

ziehen »Maribor« und »Rapid« das Feld, um auch ihrerseits den Sieger zu ermitteln. Beide Pokalspiele werden in gewissem Maße einen Aufschluß über die gegenwärtige Spielstärke unserer Mannschaften geben, sodaß man schon deshalb für die Veranstaltung Interesse aufbringen muß.

Staatsmeisterschaft im Ringkampf

RITTER DER MATTE MARSCHIEREN AUF. — REVANCHEKAMPF DES BÄCKER-SPORTKLUBS GEGEN »MARATHON«.

Nach längerer Unterbrechung ist Sonntag vormittags um 10 Uhr der große Saal des Sokolheimes (Union) wiederum der Schauplatz einer erstangigen Ringkampfveranstaltung. Diesmal marschieren die Akteure des Bäcker-Sportklubs und des SSK. Marathon zum Revanchekampf der ersten Runde der jugosla-

wischen Mannschaftsmeisterschaft auf. In beiden Lagern hat man alle Matadore zusammengetrommelt, sodaß die beste lokale Klasse am Start erscheinen wird. Die Kämpfe werden diesmal in allen Gewichtsklassen zur Entscheidung gebracht, sodaß das tatsächliche Kräfteverhältnis der lokalen Meisterringer ermittelt werden wird.

: Sportklub »Rapid« (Fußballsektion). Am Sonntag haben folgende Spieler um 14.30 Uhr am »Zelezničar«-Platz zum Pokalkampf gegen »Maribor« spielbereit zu sein: Zelzer, Gustl, Belle, Fučkar, Stipper, Xandl, Krainer, Bödendorfer, Achetz, Jurgez, Walter, Csassar und Schescherko. Den Ordnerdienst versehen die Herren Sinković I und II, Werbnigg und Kaspar. — Die Sektionsleitung.

: »Zelezničar« bekommt einen Fußballtrainer. Die Leitung des Sportklubs »Zelezničar« interessiert sich schon seit längerer Zeit für einen Trainer seiner Fußballsektion. Kürzlich ist sie mit dem Sportlehrer und langjährigen Trainer des Sportklubs »Schalko« in Düsseldorf I. Zupan in Verbindung getreten und es scheint, daß es zu einem günstigen Abschluß der Verhandlungen kommen wird. Zupan ist bereits in Maribor eingetroffen und hat auch schon gespielt.

: Akademische Weltwinterspiele. Bei den VI. Akademischen Welt-Winterspielen wurden am Mittwoch bei Trondheim der Torlauf für Männer und Frauen ausgetragen. Beim Torlauf der Frauen gab es durch die Münchnerin Lisa Hoferer und die Innsbruckerin Helga Goebel einen deutschen Doppeltrophäe. Bei den Männern war es der Deutsche Harro Cranc, der sich

mit dem Titel eines akademischen Weltmeisters schmücken konnte. Die Strecke war sehr steil. Bei einer Länge von 800 Meter war ein Höhenunterschied von 200 Meter. Nicht weniger als 42 Tore waren zu nehmen.

: Vines will sich zurückziehen. Ellsworth Vines hat erklärt, daß ihn die langen Gastspielreisen derart ermüden, daß er das Tennisspielen nur mehr zu seinem Vergnügen betreiben wolle. Uebrigens hat er die Generalvertretung einer Chicagoer Sportartikelfirma für Kalifornien übernommen. Sein Vertrag mit Budge läuft in den nächsten Tagen ab, es folgt nun eine Serie von Kämpfen zwischen Budge und Perry.

: Tennis an der Riviera. In Beaulieu begann das internationale Turnier. Der Deutsche Metaxa wurde von dem Chinesen Choy glatt 6:3, 6:4 geschlagen. Er ist derseit von seiner Bestform weit entfernt. Brown (England) siegte gegen Grafen Baworowski (Polen) 6:4, 3:6, 9:7, und Moreau (Belgien) blieb über Nyström (Schweden) 6:0, 6:4 siegreich.

: Donald Budge, der sich gegenwärtig auf einer Tournee befindet, wird nach seiner Rückkehr nach Newyork die Sängerin Edith Wright heiraten.

: Sepp Manger siegte in Stockholm. Olympiasieger Josef Manger rief in Stockholm riesige Begeisterung hervor. Im Olympischen Dreikampf brachte er 407,5 Kg. zur Hochstrecke, und zwar 135 Kg. im Drücken, 122,5 Kg. im Reißen und 150 Kg. im Stoßen. Die Leistung fand um so größere Beachtung, als kurz vorher Ove Löfdahl die Landesmeisterschaft mit nur 360 Kg. gewonnen hatte.

Aus aller Welt

Ehetragödie fordert drei Menschenleben

Zagreb, 24. Febr. In Dalj hat sich eine erschütternde Ehetragödie ereignet, die drei Menschenleben forderte. Zwischen den Eheleuten Ladislav und Janja Schwab herrschten schon seit einiger Zeit Zwistigkeiten, weil der Ehegatte Grund zur Eifersucht zu haben glaubte. Als dieser Tage die Frau ihrem Manne gegenüber den Wunsch äußerte, an einem Maskenball teilzunehmen, wurde sie damit abgewiesen. Schwab wollte jedoch seine Frau auf die Probe stellen und teilte ihr deshalb mit, daß er am selben Abend für einige Tage verreisen müsse. Er verließ am Abend tatsächlich das Haus, kehrte aber nach einigen Stunden zurück. Wie er erwartet hatte, war seine Frau nicht zu Hause, sondern am Maskenball. Als die Frau endlich in Gesellschaft eines Mannes heimkehrte, da kannte Schwabs

Raserei keine Grenzen mehr. Er ergriff ein Küchenmesser und erdolchte seine Frau vor den Augen des kleinen Töchterchens, worauf er sich das Messer selbst ins Herz stieß. Beide waren auf der Stelle tot. Als Schwabs Schwager, der Bruder der Frau, als erster herbeigeeilt kam, machte der furchtbare Anblick einen derart niederschmetternden Eindruck auf ihn, daß er auf der Stelle, vom Schlage geführt, zu Boden sank.

377 Kinder am Sterbebett

Mexiko, im Februar.

In der amerikanischen Stadt Tabasco ist dieser Tage der frühere Gouverneur des Staates von Tabasco und Millionär Valenzuela gestorben, der in seiner Heimat den Ruf eines zweiten Don Juan hatte. Als Valenzuela sein Ende nahen fühlte, gab er sämtlichen mexikanischen Zeitungen eine große Anzeige auf, in der er seine stattliche Nachkommenschaft — 377 an der Zahl — an sein Sterbelager rief. Truppweise trafen seine Söhne und Töchter zum großen Erstaunen der Bevölkerung in Tabasco ein, um ein letztes Mal ihren Erzeuger zu sehen. Der Don Juan von Mexiko, der auch ein fürsorglicher Vater war, hat seinen 377 Kindern ein stattliches Vermögen hinterlassen.

Das Wunder der Kentucky.

Eines der merkwürdigsten Hühner der Welt dürfte nach einem Bericht aus Washington in Russel Ville in Kentucky in USA leben. Dort richtete vor kurzem ein Bauer eine moderne Hühnerfarm ein. Die Innenräume wurden mit elektrischer Beleuchtung ausgestattet, die es erlaubte, den Tag künstlich zu verlängern. Bekanntlich haben die Hühner die Angewohnheit, sehr frühzeitig ins Bett zu gehen. — Während sie schlafen, legen sie aber keine Eier. Täuscht man ihnen aber in den Ställen durch elektrisches Licht die natürliche Tageshelligkeit vor, vermehren die Hennen bei ausreichendem Futter ihre Legefähigkeit.

Den Hühnern in Russel Ville war aber elektrisches Licht eine so unwalzende Neuerung, daß sie sich nur sehr langsam daran gewöhnen konnten. Ein Huhn aus der Hühnergemeinschaft war von dem elektrischen Licht geradezu fasziniert. Tagelang starrte es wie gebannt auf eine Glühbirne, die zu seinen Häupten hing. Erst am fünften Tag entschloß es sich, ein Ei zu legen. Es war ein Wunder. Denn es hatte, so wird berichtet, genau die Form der Glühbirne, die es wie verzaubert betrachtet hatte. Der Bauer brachte das förmige Ei zum Elektrizitätswerk, wo es rätlich großes Erstaunen hervorrief. Von hier soll es in das Naturhistorische Museum von Washington geschafft werden.

Die Geschichte vom birnenförmigen Hühnerklingt zwar etwas phantastisch — aber warum sollte nicht durch einen merkwürdigen Zufall tatsächlich ein solches Ei gelegt werden?

Das Schwimmbad der Königskinder.

Im Garten des Buckingham-Palastes wird gegenwärtig auf Veranlassung des Königs Georg für die beiden Prinzessinnen Elisabeth und Margaret ein Schwimmbad angelegt, das das modernste von ganz Großbritannien sein dürfte. Das Bad enthält Kabinen für Dampfbäder, für heiße und kalte Duschen; es ist außerdem mit einer elektrischen Heizanlage versehen, durch die man das Wasser zu jeder Jahreszeit beliebig temperieren kann. — Die Schwimmbecken sind durch einen geschlossenen Gang vom Palast aus zu erreichen. Im Sommer werden die Bauarbeiten beendet sein.

Kampf dem Verderb.

Ein Schotte wachte am Morgen nach einer lustig durchzechten Nacht mit einem üblen Geschmack im Munde auf. Als es nicht besser wurde, ging er schließlich zu einem Arzt. Dieser sagte:

»Strecken Sie die Zunge heraus.«

Die Zunge war schwarz wie Tinte.

»Was haben Sie denn angestellt, daß Ihre Zunge in so einem Zustand ist?«

»Das war so«, erklärte der Schotte, »als ich gestern Abend nach Hause ging, habe ich eine Flasche Whisky fallen lassen — qa — und — die Straße war frisch ge-teert.«

Wirtschaftliche Rundschau

Änderungen im Devisenverkehr

NEUERUNGEN IN DER DEISENVERORDNUNG FÜR DEN FREMDENVERKEHR.

Die Nationalbank hat alle zum Devisenhandel ermächtigten Banken von gewissen Änderungen im Devisenverkehr verständigt, die im Zusammenhang mit dem Fremdenverkehr stehen und ab 15. Feber in Kraft getreten sind. Bezüglich der Verwendung des nach Jugoslawien eingeführten Geldes bzw. der Zahlungsmittel wurde bestimmt, daß diese nur für Unterhaltungszwecke der Reisenden, nicht aber für Wareneinkäufe verwendet werden dürfen. Die einreisenden Ausländer müssen sich sämtliche Valuten, auch Dinar (mit Ausnahme von Noten zu 500 und 1000 Dinar, deren Einfuhr auch weiter verboten ist) und Schecks an der Grenze auf den Grenzscheinen eintragen lassen. Hierbei sind auch die Nummern der Schecks einzutragen. Die eingeführten Zahlungsmittel dürfen nur bei den hiezu ermächtigten Geldinstituten umgewechselt werden. Die Geldinstitute haben die Beträge auf den Grenzscheinen einzutragen. Ein Tausch von Valuten ist nur möglich, wenn sogenannte »starke« Valuten (Schweizer Franken, englische Pfunde, französische Franken, Holland-Gulden, nordische Kronen) in schwache Valuta (Mark, Pengö, Lire, Tschechische Kronen und Valuten der

Ostländer) umgewechselt werden. Auch diese Umwechslung ist auf den Grenzscheinen einzutragen. Erhält ein Ausländer mittels Geldbrief Valuten oder Schecks, so ist dieser Geldbrief bei einer Filiale der Nationalbank zu öffnen, da nur in diesem Fall eine Wiederausfuhr dieser Beträge gestattet wird. Nichtausgegebene Dinar, können im Verhältnis zum Betrag, der im Grenzschein als eingeführt eingetragen ist, und zu der Zeit, die der Reisende in Jugoslawien verbracht hat, wieder ausgeführt werden. Es wird ferner die Ausfuhr von 200 Dinar in Noten erlaubt, falls diese aus dem Umtausch von hereingebrachten »starken« Valuten stammen. Valuten und Schecks, die im Grenzschein eingetragen sind, können wieder ausgeführt werden, vorausgesetzt, daß die Schecknummern mit den im Grenzschein eingetragenen Nummern übereinstimmen. Die Ausfuhr von Zahlungsmitteln wird zeitlich begrenzt, und zwar bei Durchgangsreisenden mit einem Monat, bei Handelsreisenden und Touristen, deren Reiseziel Jugoslawien ist, mit zwei Monaten, wobei das Datum der Ausstellung der Grenzscheine maßgebend ist.

kammer in Zagreb, an der auch der Delegierte der britischen Handelskammer in London teilnahm, wurde festgestellt, daß der jugoslawisch-englische Handel durch die neue Verordnung über die Einfuhrkontrolle empfindlich getroffen werde. Von den 90 Artikeln, die der Einfuhrkontrolle unterstellt werden, betreffen 60 England.

Entwurf einer gründlichen Korrektur zu unterziehen, da einzelne Bestimmungen des Entwurfes der gegenwärtigen Wirtschaftsflage nicht mehr entsprechen.

× **Landwirtschaftliche Ausstellung in Budapest.** Zum 48. Male tritt vom 22. bis 27. März die gesamte ungarische Landwirtschaft im Rahmen der Landwirtschaftlichen Landesausstellung vor die Öffentlichkeit. In allen Gruppen der Ausstellung war die Zahl der Anmeldungen sehr groß. Es werden ungefähr 200 Pferde, 800 Rinder, 1600 Schweine, 1000 Schafe, über hundert Stück Geflügel und Kaninchen und mehrere hundert Hunde zur Schau ge-

Haben Sie keine Angst ...

Ich schütze Ihre Haut! Sie brauchen auch das schlechteste Wetter nicht zu fürchten, wenn Sie Ihre Haut vor dem Ausgehen mit Nivea einreiben. Nur Nivea enthält Eucerit das Kräftigungsmittel für die Haut.



Börsenberichte

Ljubljana, 24. d. Devisen: Berlin 1756 12 b's 1773.88, Zürich 995 bis 1005, London 204.67 bis 207.87, Newyork 4348 bis 4408, Paris 115.37 bis 117.67, Prag 149.65 bis 151.15, Triest 229.95 bis 233.05; deutsche Clearingschecks 13.80, engl. Pfund 238, im freien Verkehr 258.

Zagreb, 24. d. Staatswerte. 2 1/2% Kriegsschaden 474—475, 4% Agrar 61—62.50, 4% Nordagr 61—61.50, 6% Begluk 90.25—91, 6% dalmatinische Agrar 90—90.75, 7% Stabilisationsanleihe 98.50—0, 7% Investitionsanleihe 101—101.50, 7% Seligman 100—0, 7% Blair 95—96, 8% Blair 101—102; Agrarbank 227—0, Nationalbank 7800—0.

Deutsche Werkstoffe auf der Internationalen Autolchau Berlin

Von unserem Dr. Fa.-Mitarbeiter, Berlin.

Die Schaffung von Kraftfahrzeugen von höchster technischer und wirtschaftlicher Leistung ist eine zwangsläufige Erscheinung des Prinzips der deutschen Motorisierung. Die Erschließung Deutschlands durch ein ganz neuartiges und ebenso gewaltiges System des Straßenbaues, wobei man nur an die Reichsautobahn und die deutschen Hochstraßen zu denken braucht, stellen auch den deutschen Kraftwagen vor bisher nie gekannte Aufgaben. Um für den deutschen Kraftwagen der Gegenwart den richtigen Wertmesser zu finden, wird man vor allen Dingen die große Bedeutung der neuen deutschen Werkstoffe im Rahmen der Kraftfahrzeugherstellung kennenlernen müssen. Dazu bietet die Automobilausstellung dieses Jahres nur denkbare Gelegenheit. Es wäre ganz und gar abwegig, wollte gerade das Ausland aus Mangel an Erfahrungen auf diesem Gebiete die Qualität der deutschen Kraftwagen wegen der Verwendung dieser Werkstoffe in Zweifel ziehen; denn es steht fest, daß im deutschen Fahrzeugbau nur neue Werkstoffe zur Anwendung kommen, die in ihren Eigenschaften auf Grund sorgfältigster Prüfungsergebnisse den zu ersetzenden früheren Werkstoffen mindestens ebenbürtig, meistens aber überlegen sind. Worauf es der deutschen Kraftfahrzeugindustrie ankommt, ist die unnachlässigste Forderung, daß die deutschen Kraftwagen nicht nur wegen ihrer Konstruktion, sondern ebenso wegen ihres Materials, also ihrer Qualität, als Spitzenleistung des Weltkraftfahrzeugbaues angesehen werden können. Die Sachkundigen der Welt haben vom 17. Februar bis 5. März dieses Jahres in Berlin Gelegenheit, diese Behauptung der deutschen

Kraftfahrzeugindustrie zu prüfen, und man sieht der kritischen Wertung des Auslandes mit Ruhe und voll Vertrauen auf die deutsche Leistung entgegen.

Die Leipziger Frühjahrsmesse 1939

Die Leipziger Frühjahrsmesse 1939 beginnt am Sonntag, den 5. März und dauert bis einschließlich Montag, den 13. März. Die Mustermesse, die in den 23 Meßpalästen in der Innenstadt das Angebot aller Zweige der Fertigwarenerzeugung bringt, schließt bereits am Freitag, den 10. März. Die Große Technische Messe und Baumesse, die auf dem Freigelände am Völkerschlachtdenkmal und in den 20 Riesenhallen untergebracht ist, bleibt für alle Einkäufer bis Montag, den 13. März offen.

Im ganzen sind auf der Leipziger Frühjahrsmesse 1939 9800 Ausstellerfirmen zu erwarten, von denen etwa zwei Drittel auf die Branchen der Mustermesse und ein Drittel auf die große Technische Messe und Baumesse entfallen. Um den Besuchern der Messe den Einkauf weitgehend zu erleichtern, sind überall dort, wo es überhaupt möglich ist, sämtliche Aussteller einer Branche in einem einzigen Meßhaus zusammengefaßt. Diese Branchenkonzentration erleichtert jedem Besucher die Übersicht und die Orientierung; sie spart außerdem lange Wege von Meßhaus zu Meßhaus. Übersichtspläne und Wegweisertafeln ermöglichen es auch dem Stadtkundigen, rasch die Meßhäuser zu finden, in denen die ihn interessierenden Branchen ausstellen.

× **Mariborer Stechviehmarkt vom 24. J.** Zufgeführt wurden 172 Schweine, wovon 96 Stück zum Verkauf gelangten. Es kosteten: 5—6 Wochen alte Jungschweine 90—110, 7—9 Wochen alte 115X150, 3—4 Monate alte 210—310, 5—7 Monate alte 350—470, 8—10 Monate alte 480—550 und über 1 Jahr alte Schweine 730—980 Dinar für das Stück. Das Kilogramm Lebendgewicht notierte 6—7.75 und Schlachtgewicht 8—11 Dinar. Zufuhr und Verkehr waren zufriedenstellend.

× **Zum neuen Gouverneur der Tschecho-Slowakischen Nationalbank** wurde als Nachfolger des ehemaligen Finanzministers Dr. Engliš dessen Funktionsdauer dieser Tage abgelaufen war, der bisherige Vizegouverneur der Bank Dr. František Dvořák ernannt.

× **Jugoslawische Einfuhrkontrolle trifft englischen Export.** In einer Sitzung der neuen jugoslawisch-englischen Handels-

× **Mit den Vereinigten Staaten** wurde im Laufe der Handelsvertragsverhandlungen nach Beograder Meldungen bereits ein grundsätzliches Einvernehmen erzielt. Darnach wird Jugoslawien in Hinkunft bedeutend größere Warenmengen nach den USA senden können als bisher. Die Besprechungen werden in den nächsten Tagen auch in den Details beendet werden. Im Zusammenhang damit wurde nach einer weiteren Meldung aus Peograd dort eine Jugoslawisch-amerikanische Handels-Aktiengesellschaft ins Leben gerufen, die den beiderseitigen Gütertausch betreiben soll.

× **Die Industriekammern** bzw. Industriesektionen der gemeinsamen Wirtschaftskammern hielten in Beograd eine mehrtägige Konferenz ab, in der hauptsächlich der Entwurf des neuen Zollgesetzes in Erörterung gezogen wurde. Nach eingehender Beratung wurde eine Entschließung angenommen, in der die Regierung aufgefordert wird, den

langen. Die weltberühmten ungarischen Pferde werden auch im Rahmen von Reiterwettbewerben sowie in prachtvollen Gespannen auf dem großen Vorführungsring der Ausstellung vorgeführt. Die Besucher der Ausstellung genießen auf den ungarischen Bahnen eine Ermäßigung von 50%. Die Ausstellungsausweise erhält man bei der Schaulleitung, Budapest. IX., Kötzelek u. 8, weiterhin bei den ungarischen Auslandsvertretungen, Gesandtschaften und Konsulaten und den Fahrkartenbüros. Der Ausweis dient zugleich als Eintrittskarte für die Ausstellung und berechtigt außerdem zu drei verschiedenen Reisen in Ungarn, von Budapest ausgehend und zurück, mit einer Fahrtermäßigung von 33 Prozent.

× **Wiener Schweinemarkt.** Auf den letzten Markt wurden 1137 Fleisch- und 4633 Fettschweine zugeführt, wovon 266 Fleischschweine aus dem Inlande stammten. Bei sehr lebhafter Nachfrage wurden Fleisch- und Fettschweine zu guten Wochenpreisen verkauft, u. zwar: Fleisch-

Unsere Kneza Geschichte

Wer bezahlt die Gasrechnung?

Eine Humoreske von Christoph Walter Drey.

Ehefrauen haben ein wunderbares Geschick, gerade dann, wenn kein Geld aufzutreiben ist, zu entdecken, daß der vorjährige Mantel an den Manschetten ausraue und wirklich nicht mehr getragen werden könne, daß für das Kindlein Schulkleid und ein Paar Ueberschuhe außerordentlich dringend beschafft werden müssen und die Gasrechnung vom vorigen Monat auch noch unbezahlt ist.

Mißgestimmt saßen wir am Kaffeetisch. Der Brotmann hatte am Morgen wieder kein Geld bekommen und den weiteren Kredit gesperrt. Leider besitzt er eine markerschütternde Stimme — die Mieter im ganzen Hause mußten allmählich über unsere Finanzlage unterrichtet sein. — Es läutete — schreckensbleich sahen wir uns in die Augen: wieder ein Gläubiger? — Vielleicht der Gasmann? Die Wäscherechnung? Als es nochmals heftig klingelte, wagte ich zu flüstern: »Es wird wohl die zweite Post sein.« Gertrud erhob sich und ging entschlossen zur Tür. Sie kam mit einem eingeschriebenen Brief zurück — ha, von meinem Verleger! Aufgeregt malte ich meinen Namen auf die Bestätigung und sagte: »Sicher der erbetene Scheck.«

Als meine Frau von der Tür zurückkam, saß ich völlig zerschmettert am Tisch. — Sie nahm den vor mir liegenden Brief...

»Der Absatz Ihres Romanes hat nicht den erwarteten Erfolg gehabt. Wir können Ihnen keinen weiteren Vorschub bewilligen. Es sind gerade so viel Exemplare verkauft, daß von den bereits gezahlten 500 Mark, 123 Mark und 80 abgerechnet werden können...« Soweit gut, aber es kam noch ein Nachsatz:

»Wir ersuchen Sie, den zuviel gezahlten Betrag in Höhe von 376 Mark und 20 innerhalb von fünf Tagen auf unser Bankkonto zurückzuzahlen. Unsere eigene bedrängte Lage würde ein gerichtliches Vorgehen nötig machen, falls Sie in dieser Frist nicht zahlen.«

»So«, sagte meine Frau, »das kann nur einem Schriftsteller passieren! — Wozu machst du einen Vertrag mit den Leuten, wozu gibst du ihnen dein Buch, wenn sie nachher noch Geld dazuverlangen!«

»Verzeihung — du weist genau, daß kein anderer den Roman haben wollte!«

»Anderer verdienen Hunderttausende mit ihren Pöchern! Warum schreibst du keine Filme?«

Jetzt schrillte die Fernsprechkloche. — Ich sagte schüchtern: »Hallo.«

»Hören Sie mal«, erklärte eine Basstimme, »mir wird Ihr Name von einem guten Freund Caspar Haumi genannt. Er meint, Sie seien der richtige Mann, um mir ein Hochzeitspiel zu schreiben.«

Der Silberstreif! Mit Würde betonte ich:

»Das ist meine Spezialität! Ich bin zwar im Augenblick stark mit Arbeiten über-

schweine, inländische 110, ungarische und rumänische 105—110, la. ungarische Herrschaftsschweine 105, mittelschwere 103 bis 104, alte 100, Bauernfetttschweine 105 bis 107, englisch gekreuzte Schweine 106 bis 108, Banater Schweine 108—110, Rpf. je Kilogramm Lebendgewicht.

× **Die Wiener Frühjahrsmesse und das Ausland.** Wien, 21. Feber. Wie wir erfahren, wird die Zahl der Auslandsbesucher der kommenden Wiener Frühjahrsmesse erheblich die der früheren Jahre überschreiten. Die verstärkten Bestellungen an Messeausweisen aus dem Ausland lassen bereits diese Feststellung zu. Während in vergangenen Jahren vor Mesbeginn rund 16.000 Messeausweise von den ausländischen Propagandastellen angefordert wurden, mußten für die kommende Frühjahrsmesse allein bis heute 20.000 Messeausweise zur Verfügung gestellt werden.

Besonderes Interesse herrscht im Ausland für die Maschinenmesse, die in diesem Jahre besonder stark beschickt sein wird. Die Landmaschinengruppe wird ihre Ausstellerzahl um mehr als die Hälfte gegenüber der Herbstmesse vergrößern. Die Abteilung Holzbearbeitungsmaschinen ist diesmal um 25 Prozent stärker beschickt, die Büromaschinenmesse sogar um 80 Prozent. Die Ausstellerzahl in der Baumesse hat sich gegen Herbst verdoppelt, und in der Gruppe Elektrotechnik ist das Ausstellerkontingent um das Anderthalbfache gestiegen. Im Rahmen der diesjährigen Wiener Frühjahrsmesse wird auch eine Motorradschau gezeigt werden, die das deutsche Kraftfahrzeugangebot des Jahres 1939 vor Augen führen wird.

× **Deutschland größter Aluminiumproduzent.** Berlin, 21. Feber. Die Weltaluminiumerzeugung hat sich nach einer englischen Schätzung 1938 weiter erhöht. Sie betrug 567.000 t gegen 490.000 t im Jahre 1937. Gestiegen ist auch der Verbrauch auf 595.000 t (150.000 t). Vermutlich wäre die Steigerung noch größer gewesen, wenn nicht der Konsum der Vereinigten Staaten auf 100.000 (154.000) Tonnen zurückgefallen und dadurch zugleich ein weiterer Ausbau der amerikanischen Erzeugung verhindert worden wäre. Der Zuwachs sowohl in der Erzeugung wie im Verbrauch wird vor allem von Deutschland getragen, das einschließlich der Ostmark 180.000 (131.000) t erzeugte und 175.000 (132.000) t verbrauchte. Danach überschritt also in diesem Jahre die deutsche Produktion den Verbrauch um etwa 5000 t.

Unterstützet die Antituberkulosenliga

häuft, aber wenn Sie sich zu mir bemühen, können wir ja sehen, was sich machen läßt —

»Gut — in einer Stunde bin ich bei Ihnen!«

Ich umhalste meine Frau und riß sie zu einem indianischen Tanzduo durch die ganze Wohnung, bis die Wände unseres Neubaus beängstigt wackelten und die Leute unter uns gegen den Boden klopften. Dann stellten wir uns einträchtig wie ein verliebtes Brautpaar auf den Balkon, um unseren Auftraggeber zu erwarten.

Er entstieg pünktlich vor unserer Haustür einem Mietauto und kam schnaufend die vier Treppen hinauf. Ich saß am Schreibtisch, sämtliche abgelehnten Manuskripte bergehoch um mich aufgeschichtet und war gewaltig beschäftigt. Meine Frau bof dem Besucher im Nebenzimmer einen Stuhl an. Zehn Minuten später öffnete ich die Tür, wie es Aerzte tun, wenn ein Patient wartet und sagte: »Bitte schön — ich habe mich für zehn Minuten freigemacht. Es ist furchtbar! Mein Verleger drängt auf ein neues Werk. — Sehen Sie hier: 27 Briefe von Zeitungen, die eine Arbeit wünschen, der Tonfilm hat Bedarf an Stoffen und für drei Familien soll ich auch Heimaufführungen fertigstellen!«

»Nun ja«, meinte mein Kunde, »wenn ich nicht wüßte, daß sie der richtige Mann sind, wäre ich ja auch nicht zu Ihnen gekommen. Meine Mittel sind allerdings nicht groß! Darum möchte ich gleich fragen, ob Ihnen tausend Mark genügen —

Kultur-Chronik

Opernaufführungen in Ljubljana

Mit großer Sorgfalt hat die Ljubljanaer Oper Richard Wagners »Lohengrin« herausgebracht. Richard Wagner, der Schöpfer der deutschen Neuromantik und geniale Sucher neuer Wege musikalischen Schaffens, zeigte bereits im »Lohengrin« den Schöpfer der neuen Oper: seine Musik ist für die damalige Zeit voll von waghalsigsten harmonischen Kombinationen, während andererseits eine Überfülle empfindungsmäßiger Bewegtheit zum Ausdruck kommt. Wagner griff tief in die deutsche Vergangenheit, der er so viel an geheimnisvoller Mystik, Lebenskraft und historischer Buntheit zu verleihen wußte, daß er mit »Lohengrin« wohl ein herrliches geistiges Antlitz seines Volkes formte. Die Aufführung in Ljubljana war ausgezeichnet. Die Orchesterfeinheiten hatte der Dirigent Dr. D. Švara gewissenhaft einstudiert und herausgemittelt. Die Spielleitung besorgte R. Primožič. Unter den Solisten trat besonders der bekannte Meisterbaßist Julius Betetto in der Partie des Königs Heinrich des Voglers in den Vordergrund. Diese Partie ist seinem klingendem, metallischen Baß besonders angepaßt und zeigte ihn wieder einmal als ausgezeichneten Wagner-Sänger. Den Lohengrin sang J. Franci, der große Qualitäten einer sich immer mehr entwickelnden Stimme zeigte, die noch eine schöne Zukunft besitzt. Auf beachtlicher Höhe standen die übrigen Partien: K. Vivaldi als Elsa von Brabant, V. Janko als Friedrich Telramund, M. Kogej als Ortrud und M. Dolničar als Königshero. Zu der vortrefflichen Aufführung trug schließlich neben dem Orchester auch der gut vorbereitete Chor bei, so daß die »Lohengrin«-Aufführung ein schön abgerundetes Ganzes auf würdiger Höhe erzielte.

Die zweite Oper, die ebenso vortrefflich herausgebracht wurde, war Smetanas unsterbliche »Verkaufte Braut«. Das große Interesse für die Aufführung galt neben dem 150. Aufführungsjubiläum auch der Tatsache, daß in der Partie der Marinka die weltberühmte Sängerin Jarmila Novotna auf der Bühne erschien. Das Publikum füllte deshalb den Zuschauerraum der Oper bis auf den letzten Platz. Jarmila Novotna schuf mit ihrer

Marinka eine herrliche Schöpfung. Ihre hochqualitative Stimme hat etwas besonders Anziehendes, sie ist technisch vollendet ausgeglichen, gleichzeitig warm, streichelnd und wiederum dunkel-lyrisch gefärbt, was den Effekt noch vergrößert. Auch ihr Spiel ist vollendet, äußerst lebhaft und bildet zusammen mit der Stimme und der geradezu verführerischen Gestalt den seltenen harmonischen Typus einer Opernsängerin. In den übrigen Partien traten insbesondere J. Betetto als herrlicher Kecal, J. Franci als Janko (eine Partie, die ihm auf den Leib geschrieben wurde) und Sv. Banovec als sehr gegückter Vašek hervor. Auch die übrigen Solisten, der Chor und das Ballett gaben sich redliche Mühe. Das stellenweise allzustarke Orchester leitete mit Umsicht Dirigent Neffat, dessen Auffassung der Ouvertüre in der Durchführung etwas zu rasch gewesen ist. Jarmila Novotna und die übrigen Mitwirkenden wurden mit einer Begeisterung vor den Vorhang gerufen, wie sie in der Ljubljanaer Oper nur sehr selten ist. Das Gastspiel Jarmila Novotnas zeigt auch, daß der Boden für Gastspiele von Weltgröße geeignet ist.

»Popotnik« — die slowenische pädagogische Revue — bringt in ihrer Folge 5—6 des laufenden Jahrganges mehrere interessante Beiträge, darunter auch V. Jagodič »Der zweite Balkan-Kongreß für Kinderschutz«, ferner: »Jugendmusikliteratur« von M. Pirnik, zahlreiche Aufsätze aus der Didaktik, pädagogische Notizen usw.

× **Kroatischer Schriftsteller in ungarischer Übertragung.** Der ehemalige Budapest Univ. Prof. Dr. Margalié hat anlässlich des 100. Todestages des kroatischen Dichters August Šenoa seinen Volksroman »Zlatarjevo zlato« ins Ungarische unter dem Titel »Az aranyújs aranya« übertragen. Der Übersetzer sucht jetzt für das im Manuskript befindliche Werk einen Verleger.

× **Italienische Lyrik in kroatischer Übersetzung.** Im Verlag der Zagreber »Zabavna biblioteka« ist ein Buch unter dem Titel »Talijanska lirika« erschienen. Das Buch enthält kroatische Übersetzungen der besten Dichter vom 13. Jahrhundert bis zur Gegenwart. Das

Vorwort dieser Antologie schrieb der Lektor für italienische Sprache an der Zagreber Universität Dr. Mix.

+ **Eine neue kroatische Revue »Izraz«** begann in Zagreb zu erscheinen. Als Schriftleiter zeichnen J. Pavičić, V. Svečnjak und A. Skatarić. Neben der Revue »Pečat«, die vom Klub der unabhängigen Schriftsteller herausgegeben wird, ist dies die zweite neue kroatische Revue in diesem Jahre.

+ **375 Jahre** sind seit dem Tode des genialen italienischen Malers, Bildhauers und Baumeisters Michelangelo Buonarroti verstrichen. Von den Werken des unsterblichen Meisters sind besonders die Fresken der Sixtinischen Kapelle, das Mausoleum des Papstes Julius II. und die in Florenz befindliche Statue »Gigante« zu erwähnen. Michelangelo ist einer der genialsten Schöpfer aller historischen Phasen und lebt heute ebenso wie vor Jahrhunderten.

+ **Ignacy Paderewski**, der berühmte Pianist und erste Präsident Polens, bereite sich trotz seiner 79 Jahre auf eine Konzerttournee nach den USA vor. In der letzten Zeit lebte er abwechselungsweise in der Schweiz und in Paris, wo er sich musikalisch sehr aktiv betätigte.

+ **Eine interessante Übersicht der europäischen Dichtung** bietet das in Berlin das von Kurt Wais herausgebrachte Buch »Die Gegenwartsdichtung der europäischen Völker«. Das Buch zeigt die Dichtungen der letzten dreißig Jahre und hat verständliches Interesse erweckt.

+ **Einen deutschen Michelangelo-Film** bereitet der bekannte Regisseur Kurt Oertel vor, der sich durch seinen Kulturfilm »Das steinerne Wunder von Naumburg« popularisiert hatte. Der Michelangelo-Film wird als Farbfilm gekurbelt werden.

+ **Eine schlesische Kulturwoche** fand in der Zeit vom 12. bis 19. Feber in ganz Schlesien statt. Zur Durchführung gelangten in ihrem Rahmen 284 Konzerte, 86 Theateraufführungen, 60 Dichter-Vorträge, 55 Vorträge und 8 Ausstellungen. Die Konzerte veranstaltete die Organisation Kdf.

+ **Eine neue Oper** »Die ungarische Hochzeit« von Nico Dostal erzielte mit ihren Aufführungen in Nürnberg und in Stuttgart laut Pressekritiken einen außerordentlichen Erfolg.

+ **Manuela del Rio**, die berühmte spanische Tänzerin, gab kürzlich auf ihrer Europa-Tournee in Zagreb einen Abend spanischer Tänze.

mehr kann ich beim besten Willen nicht aufwenden!«

»Tausend Mark?« Ich nickte. »Nun ja, unser gemeinsamer Freund hat Sie empfohlen — da will ich eine Ausnahme machen. Aber ich kenne Sie nicht, eine kleine Anzahlung ist nötig.«

»Wenn Ihnen zwanzig Mark genügen? Ich pflege sonst nur per Bank zu zahlen.«

»Gut — für den Anfang. Danke! Was soll in dem Hochzeitsspiel vorkommen? Heiratet Ihr Sohn oder Ihre Tochter?«

»Wollen Sie morgen Nachmittag zu mir kommen? Dann lernen Sie unauffällig die Eigenheiten meiner Angehörigen kennen und können daraus einen netten Jux machen, ja?«

Wir verabredeten uns und schieden als herzliche Freunde. Meine Frau stürzte zum Brotmann, bezahlte großartig die Rechnung und wir speisten zu Abend, so einig wie noch nie.

»Verzeihung«, sagte ich an der Tür des erstaunlich einfachen Hauses, in dem der Auftraggeber wohnte, zu der energischen Dame, »ich möchte Herrn Klupp sprechen. Wegen der Familien-Aufführung.«

»Ach — Sie sind der Gauner!« schrie sie los. »Geben Sie sofort die zwanzig Mark wieder zurück! Ich habe die Quittung in seiner Brieftasche gefunden, bevor er gestern in die Irrenanstalt transportiert wurde! Er hat zur bevorstehenden Hochzeit meiner Tochter für vierzigtausend Mark Sachen bestellt — jeder mußte doch merken, was mit meinem Mann los war!«

So schnell bin ich noch niemals Treppen heruntergestürzt.

In einer Gastwirtschaft erholte ich mich für meine letzten drei Groschen bei einem Glas Bier und einem Telefongespräch mit meiner Frau, das folgendermaßen verlief:

»War der Geldbriefträger da?«

»Nein — nur Gas und Licht wurden abgestellt und das Telefonamt hat angerufen. Wir haben noch bis heute Abend Frist. Was hast du erreicht?«

Meine Schilderung wirkte aufreizend auf meine Frau. Ich zog es vor den Hörer abzuhängen und sämtliche in der Gastwirtschaft vorhandenen Zeitungen durchzulesen. Es gelang mir so kleine Schlucke vom Bier zu machen, daß es Nachmittag dabei wurde. Dann wagte ich, mich meiner Wohnung zu nähern.

Ich läutete — niemand öffnete. Ich läutete nochmals und immer wieder. Die Nachbarn hatten meine Frau nicht gesehen. Frau Schultze von nebenan schnupperte: »Riecht es hier nicht nach Gas?« — Jetzt war es mit meiner Selbstbeherrschung zu Ende. Ich raste durch die Straßen, bis ich einen Schlosser gefunden hatte. Natürlich — meine Frau war jetzt gänzlich verzweifelt und hatte den Kopf verloren. Warum hatte ich, gewissenloser Mensch auch einfach angehängt? Warum war ich nicht nach Hause geeilt, um sie zu trösten?

Das Sicherheitsschloß machte dem Mann eine wüste Arbeit. Nahezu eine Stunde murkste er daran herum — endlich sprang die Tür auf und zugleich hörte ich im

Treppenhaus eine bekannte Kinder- und Frauenstimme. Ich beugte mich übers Geländer, während der Schlosser eine stundenlange Ausbesserung der erbrochenen Tür begann.

»Bist du schon da, Papa?« rief meine Tochter fröhlich. »Mutti und ich haben nur Gas und Elektrisch bezahlt, damit wir wieder Licht haben und kochen können — und auch das Telefon!«

»Ja«, meine Frau war in bester Laune. »Der Geldbriefträger brachte hundert Mark von einer Zeitung. Und weil du nicht nach Hause kamst, sagte ich mir, du würdest wohl im Kaffeehaus sitzen und deine Familie und das abgedrehte Licht und Gas vergessen. Bis vier Uhr mußte ich bezahlen. In einer halben Stunde wird alles in Ordnung sein.«

»Und die Pakete?«

»Ach — darin ist nur ein neuer Besatz für meinen alten Mantel. Dann kann ich ihn noch tragen, und ein Kleid und Ueberschuhe für Karla. Hier — fünf Mark habe ich noch!«

Der Schlosser verlangte eigentlich vier Mark, aber er hatte ein Einsehen und nahm nur drei. Beim Bäcker haben wir nun ja wieder Kredit, aber das Geld ist und bleibt knapp. Und wenn auch diese Geschichte von jenem ungeschriebenen Hochzeitsspiel versagt, dann muß ich mich doch wohl nach einem anderen Beruf umsehen.

Schade — ich wäre so gerne berühmt geworden.

FRAUENWELT**Enge Taille — weiter Rock****Kurz und beschwingt in den Frühling**

Schon läßt sich die Linie der neuen Frühlingsmode klar erkennen: die Taille ist sehr eng, die Schulterlinie breit. Der Rock, kurz und weit, weht fröhlich im Winde. Es ist keine Frage, daß alle diese Einzelheiten die weibliche anmutige Note besonders hervorheben, den Kleidern zugleich einen sehr jugendlichen und eleganten Reiz verleihen.

Natürlich haben wir wieder für den Vormittag das schlichte und flotte Sportkleid, das sich eigentlich für alle Zwecke eignet, am Nachmittag läßt die neue Modelinie mit sehr viel Stoffweite und vielen gezogenen Effekten das Nachmittagskleid besonders weiblich-elegant erscheinen.

ELITNA KONFEKCIJA

Marka

BRINGT STETS DAS NEUESTE

Überraschungen bringt dieser Frühling mit seinen kühnen Farbenzusammenstellungen. Der »Mode-Favorit« ist rötlich — in allen Schattierungen zwischen Fuchsia, Zykamenrot und Bischofslila. Daneben stellen sich hellgrüne Kleider vor, an denen plötzlich mandarinrote Effekte auftauchen, Braun und Lavendel, weiß mit den verschiedensten warmen Farbtönen tauchen auf. Das Farbenbild des Frühlings umschließt Rot, Gelb und Sonnenfarben, Grellviolett und gedämpftes Himbeerrot, Bräulichgrau und Lingrün, Pistaziengrün und Rosa.

Bemerkenswert ist die Vorliebe für eine stark verbreiterte Taille. Man trägt breite Gürtel, in Leder oder eingearbeitet, zum Mieder verbreiterte Taillen oder — zwei schmale Gürtel, deren unterster Teil die Taille markiert und deren oberster die Bluse unter der Brust zusammenhängt, wodurch ebenfalls der Eindruck der stark verbreiterten Taille hervorgerufen wird.

Der Frühling und der Sommer werden ganz im Zeichen fröhlichster Buntheit stehen. Es geht nicht allein um die Stofffarben, sondern auch um eine ausgesprochene Vorliebe für reiche Muster. Karos und Streifen für die sportlichen Kleider und Jacken, Blüten, Sträußchen, Kränze, Punkte und Würfel für das sommerliche Kleid. Ja, nicht genug damit, man findet sogar manchmal (wie am Dirndkleid)

Stoffe verschiedener Musterungen kombiniert.

Kleine Mode-Details ziehen besonders die Aufmerksamkeit auf sich, zum Beispiel die Vorliebe für schmale Samt- oder Seidenbänder, die den Stoff zusammenhalten. Sie treten besonders an der neuen Form des Prinzesskleides in Erscheinung, das mit seiner knappen Taille und dem weitfallenden Rock überrascht. Auch kleine Stoff- und Spitzenrüschen werden gern als Schmuck des Kleides verarbeitet.

Einen umfassenden Überblick über die kommende Mode mit unzähligen wunderschönen Modellen für alle Tageszeiten bringt das neue große Heft »Beyers Mode-Führer« Frühjahr-Sommer 1939. Jede Frau wird darin das Geeignete für ihre eigenen Modewünsche finden.

Wie es im Haushalt der Zukunft aussehen soll

Wir betreten zunächst die Küche, die ja der wichtigste Arbeitsplatz der Hausfrau ist. Auf den ersten Blick meint man in eine neuzeitlich eingerichtete Werkstatt gekommen zu sein, so viele blitzblanken Apparate und Maschinen sehen wir um uns herum. Es gibt kaum eine Arbeit, die nicht maschinell bewerkstelligt wird — alles besorgt für die Hausfrauen der Zukunft das moderne Heinzelmännchen, die Maschine. Das schmutzige Geschirr zum

Beispiel wird in einen Behälter getan, der verschlossen wird, dann wird der Strom eingeschaltet, und nun braust ein Strahl kochend heißen Wassers unter starkem Druck über Teller und Schüsseln.

Das saubere, noch nasse Geschirr wird aus der Geschirrwassmaschine herausgenommen und braucht nur noch zum Trocknen auf dem Geschirrtrockenständer gestellt zu werden. Das ist nichts weiter als ein Gestell, das von Heizungsrohren

durchzogen wird. Die Hitze und ein durch einen Ventilator erzeugter Luftstrom besorgen das Abtrocknen schneller und hygienischer als das alte Küchenhandtuch, das nur noch Hilfsdienste leistet. Genau so angenehm und zeitsparend spielt sich die Reinigung der Wäsche auf elektrischem Wege ab.

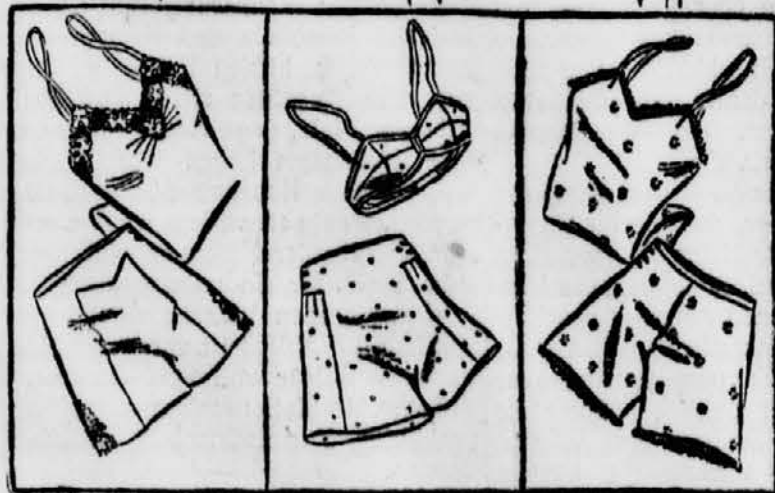
Neben der Küche, jedenfalls aber auf gleicher Höhe, liegt das EBzimmer. Der Speisetisch ist mit herunterklappbaren Rädern versehen. Er wird bereits in der Küche gedeckt und dann im ganzen in das Speisezimmer gefahren. Ist das Essen beendet, wird wieder der ganze Tisch hinausgeschoben. Auf diese Weise spart die Hausfrau das dauernde Hin- und Hertragen zwischen Küche und EBzimmer mit

Ohne Beschwerden

Darmol bekommen Sie in allen Apotheken.

dem Geschirr, und eine Minute nach dem Essen erinnert nichts mehr im Zimmer an die Tatsache, daß hier gegessen wurde. Dank der in jedem Zimmer befindlichen Ventilatoren vollzieht sich auch die Lüftung viel schneller und gründlicher als bisher.

Soweit die Möbel nicht eingebaut sind, stehen sie alle auf Rollen, die leicht drehbar sind. Zum Reinigen der Zimmer werden sie ohne besondere Kraftanstrengung beiseite geschoben, und Staubsauger, Fußbodenwascher, Bohnermaschine usw. besorgen in kürzester Zeit, wozu heute noch in den meisten Fällen stundenlange Menschenarbeit nötig ist. Das »Großreinemachen«, das ohnehin ein Eingeständnis unserer Rückständigkeit ist, denn die moderne Wohnung der Zukunft wird immer

Wir nähen Wäsche

W 61139. Unterkleid mit Querteilung und Spitzengarnitur. Erf.: 2.30 m Stoff, 80 cm breit. Bunte Beyer-Schnitte für 84 und 92 cm Oberweite.

W 61140. Hemd und Höschen, zum Unterkleid passend. Erf.: 2.40 m Stoff, 80 cm breit. Bunte Beyer-Schnitte für 84 und 92 cm Oberweite erhältlich.

W 61108. Nachthemd in sportlicher Form mit hochangesehtem Rock. Erf.: 3.75 m Stoff, 80 cm breit. Beer-Schnitte für 88 und 96 cm Oberweite erhältlich.

W 61106. Nachthemd mit Biesenschmuck und langen Bündchenärmeln. Erf.: 4.50 m Stoff, 80 cm breit. Beyer-Schnitte für 92, 100, 112 und 120 cm Oberweite.

W 61111. Hemdhose mit betonter Büstenlinie und Spitzenumrandung. Erf.: 1.45 m

Stoff, 80 cm breit. Beyer-Schnitte für 84, 92 und 100 cm Oberweite.

W 61114. Hemdhose aus geblümter Wäsche mit eingesetzter Vorderbahn. Erf.: 1.35 m Stoff, 80 cm breit. Beyer-Schnitte für 88 und 96 cm Oberweite.

W 61115. Hemdchen und Höschen mit Brust- und Hüfttasche. Erf.: 2.75 m Stoff, 80 cm breit. Bunte Beyer-Schnitte für 84 und 92 cm Oberweite.

W 61141. Unterkleid aus geblümter Wäsche mit anliegendem Brustvorderteil. Erf.: 2.10 m Stoff, 80 cm breit. Beyer-Schnitte für 88 und 96 cm Oberweite.

W 61142. Büstenhalter und Höschen, zum Unterkleid passend. Erf.: 1.20 m Stoff, 80 cm breit. Bunte Beyer-Schnitte für 88 und 96 cm Oberweite.

W 61145. Unterkleid in sehr einfacher Schnittform. Erf.: 2.15 m Stoff, 80 cm

breit. Bunte Beyer-Schnitte für 88, 96, 104 und 112 cm Oberweite.

W 61146. Taghemd und Höschen, zum Unterkleid passend. Erf.: 2.15 m Stoff, 80 cm breit. Bunte Beyer-Schnitte für 88, 96, 104 und 112 cm Oberweite.

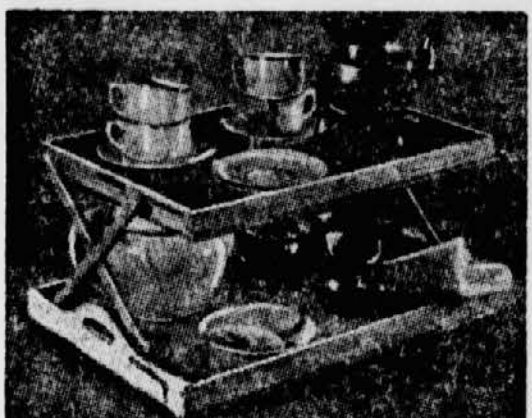
W 61107. Das ärmellose Nachthemd mit gerafftem Oberteil hat Banddurchzug an den Achseln. Erf.: 3 m Stoff, 80 cm breit. Beyer-Schnitte für 88 und 96 cm Oberw.

»großreinegemacht« sein, einst ein Schrecken für jeden neutralen Hausbewohner, wird nur noch in Geschichten aus Großvaterzeit eine Rolle spielen.

Praktische Neuerungen

Zwei Gerbier bretter in einem Stüd

Das tägliche Auf- und Abdecken des Eßtisches erfordert nicht nur Zeit, es stellt auch erhebliche Ansprüche an die Kräfte der Hausfrau. Zu jeder Mahlzeit wird das Eßgeschirr hin und her getragen. Beim Transport der Speisenschüsseln ist das Tablett bald besetzt, und hin und her geht es im Trabe vom Eßzimmer



zur Küche, bis alles am Platze ist. Um der Hausfrau die Wege zu vereinfachen, hat man dem Tablett ein Stockwerk aufgesetzt, so daß es nun mit zwei Abstellflächen die doppelte Zahl der Tassen und Teller aufnehmen kann, ohne daß es in der Handhabung ungeschickter ist, als ein einfaches Tablett. Dieses Doppeltablett ist, um sein Gewicht (1720 g) niedrig zu halten, aus leichtem Holz, aber sehr gediegen und stabil gearbeitet. Die Böden und Randleisten sind verschraubt, die Leisten an den Ecken verzinkt. Die Stäben, auf denen das obere Brett ruht, lassen sich mit einem einzigen Handgriff hochstellen und zusammenklappen, je nachdem man das Tablett als einfaches oder mit zwei Abstellbrettern zu benutzen wünscht. Die Aufstellvorrichtung ist durch Anbringung einer Kerbe vor dem Zusammenklappen gesichert. Zwei seitliche Handgriffe an jedem Brett erleichtern das Tragen, wobei es gleich ist, ob man das obere oder untere Tablett ergreift. Die Größe des unteren Tablett von 53,6 mal 36 cm, das obere ist etwas kleiner, ist so bemessen, daß man auch mit dem doppelt besetzten Tablett ohne Schwierigkeit die Tür passieren kann. Aus schön gemasertem, naturalisiertem Holz gefertigt, ist dieses Doppeltablett einfach zu säubern, und man kann es allen Hausfrauen als ein praktisches, arbeitsleichterndes Gerät warm empfehlen.

Wieder eine Erleichterung beim Bügeln

Ist schon das Stehen beim Bügeln für schwächliche Personen eine große Anstrengung, so verlangt das sich stets wiederholende Heben des schweren Eisens beim Auf- und Absetzen vom Rost auch eine ziemliche Kraft, und die Arme ermüden dabei nur zu leicht. Darum wird vielen Büglerinnen der Rollenrost für Bügeleisen sehr sympathisch sein, der mit



Hilfe einer Klemmschraube an dem Bügelbrett befestigt wird, so daß er sich in gleicher Höhe mit dem Brett befindet. Man kann daher das Eisen vom Bügelbrett auf den mit Rollstäben versehenen Untersatz hinauf schieben, ohne das Eisen anheben zu müssen. Es gleitet ohne nennenswerten Anstoß auf die Rollen und

wird durch Randleisten an drei Seiten vor dem Herabfallen geschützt. Durch einen Ring, der mit einer Druckfeder an der schmalen Rückleiste befestigt ist, wird die Bügelschnur geleitet und so ein Verwickeln der Schnur verhütet. Da der Rost außerhalb des Bügelbrettes frei schwebt, ist eine Beschädigung der Bügeldecke durch Versengen unmöglich. Ein weiterer Vorzug dieses frei schwebenden Plattrosts ist, daß er keinen Platz auf dem Bügelbrett oder -tisch beansprucht und die Bügelfläche dadurch vergrößert wird.

Die hygienische Müllschaufel

Weshalb man sich in unserem Zeitalter, wo Hygiene groß geschrieben wird, immer noch mit den flachen offenen Müllschaufeln behilft, ist kaum zu verstehen. Es ist klar, daß der sorgfältig zusammengelegte Staub, wenn er mit dem erforder-



lichen Schwung auf die Müllschaufel befördert wird, zum Teil wieder aufwirbelt und sich in den Atmungsorganen der arbeitenden Person festsetzt. Leicht fällt er auch über den Rand der Müllschaufel, oder er wird beim Forttragen der gefüllten Schaufel vom Luftzug erfaßt. Bei der veränderten Form, wie sie die Abbildung zeigt, wird der Staub durch das Schutzdach festgehalten und es kann ihm selbst der Luftzug nichts anhaben. Ganz besonders vorteilhaft er-

weist sich diese recht handliche Form der Schaufel beim Treppengehen. Diese hygienischen Müllschaufeln werden in verschiedenfarbiger Emaillierung hergestellt, und ihre Anschaffung erfordert gegenüber einer gewöhnlichen Schaufel keine wesentliche Mehrausgabe.

Praktische Winke

h. **Brokatschuhe** reinigt man mit Benzin und käuflich passendem Puder. Man bewahrt sie, in dunkles Papier gehüllt, auf.

h. **Seidenschuhe** reinigt man mit Kartoffelmehl und Benzin oder mit Spiritus.

h. **Wie reinigt man blind gewordene Fensterscheiben?** Solche Scheiben lassen sich auf folgende Weise leicht reinigen. Man tunke einen wollenen Lappen in Leinöl und reibe damit die Fensterscheiben gut ab. Danach entferne man die

hängengebliebenen Ölteilchen sorgfältig mittels eines wollenen Lakpens und spült dann die so gereinigten Fenster mit kaltem Wasser nach.

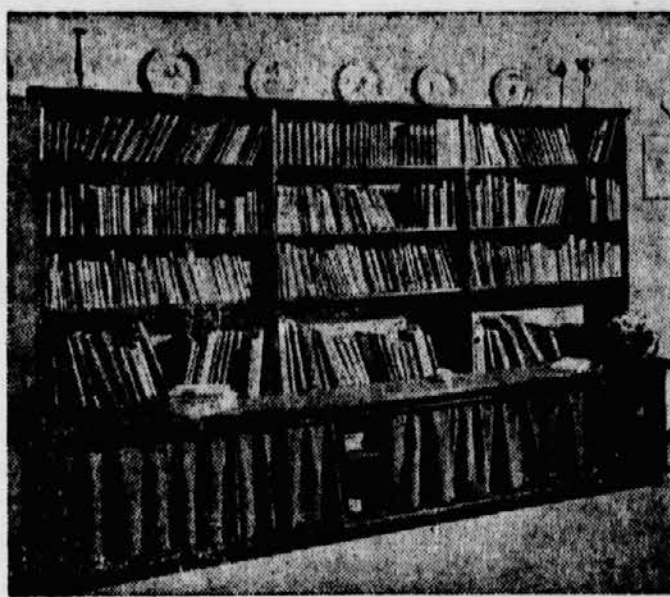
h. **Kirschenflecke.** Man wäscht den Fleck in warmem Seifenwasser und läßt ihn dann sechs bis acht Stunden in Milch stehen.

h. **Fettflecke aus Kleiderstoffen.** Der Fleck wird mit einem Stück roher Kartoffel abgerieben und dann mit Wasser nachgespült.

h. **Hände und Fingernägel** werden nach der Zubereitung abfärbender Stoffe, wie Rotkohl, Beerenobst u. dgl., in eine Lösung von Wasser, Zitronensaft und Borax tüchtig gebürstet.

h. **Fensterscheiben** sollen nicht mit Soda gewaschen werden, da sie sonst nach wiederholtem Gebrauch dieses Verfahrens in allen Regenbogenfarben zu schimmern beginnen. Der Fehler ist dann unheilbar.

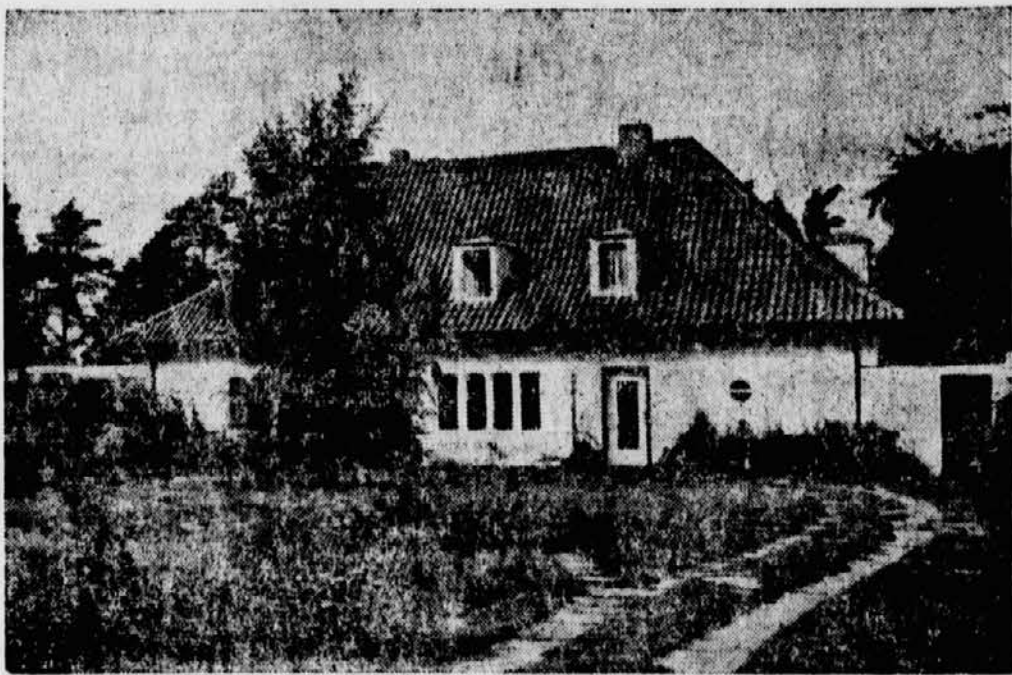
Unordnung, die gefällt



Zwanglos stehen hier die Bücher, wird's zu voll, bauen wir an. (Deike M)

Da alljährlich so viele Bücher geschrieben und gedruckt werden, die alle gelesen sein wollen, müssen wir ihnen den Gefallen tun, uns nur Anbau-Bücherschränke zu kaufen, damit unser Bücherschrank nicht schon nach den ersten drei Jahren wegen Ueberfüllung geschlossen wird. Unser dreigeteiltes hier abgebildetes Regal stellt zur Zierde auf das oberste Brett eine Reihe Schmucktücher, unten schmückt es sich mit einem Röllchen, mit dem vielleicht nicht jeder einverstanden sein wird. Es hat aber Sinn, dahinter können Mappenwerke, große wertvolle Bücher, Zeichnungen, Kunstblätter vor Staub geschützt liegen.

Zubiel Arbeit im Eigenheim?



Architekt O. v. Estorff und Gerh. Winkler.

(Deike M)

Immer noch gehen die Erwägungen, ob Eigenheim oder Etagenwohnung, hin und her, und die Entscheidung ist noch nicht zugunsten des hübschen kleinen Einfamilienhauses getroffen. Vater scheut den weiten Anmarsch zum Geschäft, die Kinder fürchten zu versauern draußen in dem stillen Vorort, und Mutter denkt, daß sie in einem ganzen Hause zuviel Arbeit haben wird. »Ob ich da überhaupt ohne Hilfe auskomme?«

Darüber kann man sie beruhigen. Im Eigenheim liegen die Dinge ganz anders als inmitten der Stadt. Die ganze Einstellung wird anders. So wird man zum Beispiel gleich im ersten Jahr beobachten, wie die Kleidung der Familie sich vereinfacht, was natürlich nicht bedeuten soll, daß man weniger auf seine Kleidung achtet oder keine Freude mehr an hübscher Kleidung hat. Aber der Natur soviel näher denkt man natürlicher über Bekleidungsangelegenheiten, man ist abgehärteter, die Kinder vor allen Dingen springen das halbe Jahr in Sport- und Luftkleidung umher, tragen mehrere Monate keine Strümpfe, sondern nur die praktischen Gesundheitssandalen, an kühlen Tagen den unentbehrlichen Trainingsanzug. Die Mut-

ter trägt waschbare Gartenkleidung, und ist der Vater anpassungsfähig genug, so schafft auch er sich eine kurze dunkle Gartenjoppe an, in der er unbehindert im Garten arbeiten kann. Diese vereinfachte Kleidung spart Arbeit.

Ebenso wichtig für die Arbeitseinteilung der Hausmutter ist es, daß sie im Eigenheim mit Garten ihre kleinen Kinder nicht spazieren führen muß. Sie nimmt die Kinder nur zu den seltenen Anlässen des Einkaufs mit — eine denkende Hausfrau spart viele Wege durch Zusammenlegung aller Einkäufe —, wieder daheim bleiben die Kinder im Garten, Sommer und Winter, nur größter Regen vermag die kleinen Abgehärteten ins Haus zu vertreiben. Mutter spielen sie draußen, und die Mutter braucht nur ab und zu nach ihnen zu sehen, alle Zeit bleibt ihr für ihre Arbeiten.

Der größte Vorteil aber des Eigenheims gegenüber der gemieteten Wohnung liegt darin, daß ein auf unseren Auftrag hin erbautes Haus ganz auf unsere persönlichen Bedürfnisse zugeschnitten sein wird. Darin liegt ja ein großer Reiz für die baulustige Hausfrau, daß sie alle Wünsche nach Arbeitserleichterung in dieses Haus hineinbauen lassen wird.

Schon die Zimmerzahl wird dem Bedarf der Familie gerechter werden als in der beschränkteren, weil teureren Mietwohnung, denn wer sich einmal zu bauen entschlossen hat, wird bestimmt ein wenig auf Zuwachs bauen, er wird die Entwicklung und den Zukunftsbedarf seiner Familie mit einbeziehen und nicht den Umfang des Hauses nur für das Heute bestimmen. Mehr Räume machen aber nicht, wie man denken könnte, mehr sondern weniger Arbeit. Jede Hausfrau, die einmal in sehr engen Raumverhältnissen hat wohnen müssen, wird das bestätigen. Jeden Tag muß so gut wie groß reingemacht werden, die Teppiche sind stark abgenutzt und voll Staub, die geplagte Hausfrau hat unermüdlich aufzuräumen und wegzulegen, weil sich eben die Unzulänglichkeit einer zu kleinen Wohnung in steter Unordnung ausdrückt. Viel ruhiger, viel erfreulicher verläuft das Leben im Eigenheim, das Raum und Behältnisse für jeden Vorrat vorsieht. Man hat an einen kleinen Wandschrank für die Schuhe gedacht, Kartoffeln und Heizvorräte sind im trockenen, kühlen Keller richtig gelagert, alle Ausgüsse sitzen unfehlbar am richtigen Platz, denn Hausfrau und Hausherr gemeinsam haben nicht nachgelassen, vor dem Hausbau sich ganz klar zu werden, wohin sie verlegt werden müßten, damit wertvoller Nutzraum nicht verloren gehe. Auch für ein reibungsloses Abwickeln der großen Wäsche ist gesorgt, ein vernünftiger Abfluß ist vorhanden, hier und da ist in Küche und Speisekammer eine einfache Ventilationsanlage eingebaut, um praktische Vorratswirtschaft betreiben zu können.

Liebe Hausfrau, fürchte nicht, im Eigenheim mit seinem vermehrten »Nebengelaß« zuviel zu tun zu haben. Du wirst es selbst erleben, wie die erhöhte Ordnung dein Leben leichter und froher macht. Und dann noch eins: alle Arbeit, die wir im Eigenheim leisten, leisten wir für uns, zur Erhaltung unseres Besitzes für uns und unsere Kinder. Macht da das Schaffen nicht soviel Spaß, daß wir es nicht mehr als Last empfinden?

Ilse Deike.

TECHNISCHES

Dampfbad zu Hause

Jede Badewanne ein Dampfbad

Schwitzen ist ein Allheilmittel gegen viele Krankheiten — das wußten bereits die Völker des Altertums und viele überlieferte Bilder und Darstellungen beweisen uns dies. Und auch in der Jetztzeit kennen wir Nationen, bei denen das Schwitzen im Dampfbade zur Körperpflege gehört wie bei anderen das ein-

ten ihren Wert unter Beweis gestellt hat, ermöglicht es nun, auf billigste und bequemste Weise in jedem Haushalt, in dem eine Badewanne vorhanden ist, jederzeit ein Dampfbad zu nehmen, nach dem man unverzüglich ins Bett schlüpfen kann, um so den Vorteil des Dampfbades voll auszunutzen. Es handelt sich bei dieser neuen

noch durch solide Arbeit von langer Lebensdauer und außerdem preiswert ist, macht es für die Allgemeinheit noch wertvoller.

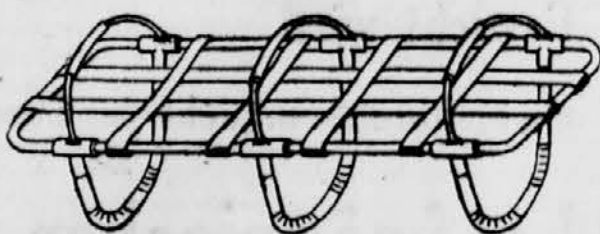
Die eine Ausführung des Gerätes ist für Badewannen bestimmt, die eingebaut oder an eine Wand gestellt sind. Hier ist aus stabilen, zusammenlegbaren Aluminiumröhren ein Traggerüst konstruiert, das eine Pritsche aus kreuzweise gespannten Gurten trägt. Das Gestell ruht auf dem Boden der Wanne und ist durch

Gummipuffen gegen Beschädigungen der Wannenglasur gesichert. Die andere Ausführung des Gerätes besitzt 12 kräftige Schellen aus Aluminium, die die Gurte fest mit dem Wannenrandwulst verbinden.

Beiden Ausführungen gemeinsam sind ineinanderschließbare Aluminiumrohrbögen, die, wie aus den Abbildungen ersichtlich, sich über die Pritsche wölben, und die dazu dienen, ein großes Gummituch zu tragen. Der Badende läßt nun, nachdem er die Pritsche an der Wanne angebracht hat, die Wanne mit heißem Wasser halbvoll anlaufen (ausreichend ist eine Wassertemperatur von 50 bis 60 Grad Celsius normale Wärme des Wassers bei Warmwasserversorgung des Hauses). Nachdem er sich nun auf die Pritsche gelegt hat, steckt er die Aluminiumbögen ein, legt sich ein Gummikissen für den Kopf zurecht und deckt das Gummituch nun über die Bögen. Der aufsteigen-



Die neue Dampfbad-Vorrichtung »Dawa« für eingebaute Wannen.



»Dawa« für freistehende Wannen.

fache Bad. Denken wir nur an die Sauna der Finnen, an die Dampfbäder der Norweger, Schweden, Japaner, Türken und Perser. Durch Schwitzen wird der Körper von Säuren und schädlichen Stoffen aus dem Blut und aus dem Gewebe befreit, durch Schwitzen kann man seinen Körper entgiften und wirksam die Keime von Krankheiten bekämpfen. Denken wir nur an die in unseren Breitengraden so häufigen Erkältungen, die in leichter Form sich durch Husten und Schnupfen bemerkbar machen, in schwerer Form als Grippe uns so sehr zu schaffen machen. Hier helfen am besten die Dampfbäder, die den Körper zu heftigem Schweißausbruch bringen und so am wesentlichsten zur Heilung beitragen.

Kann man jedoch das Dampfbad nicht im eigenen Hause nehmen, so ist der Wert eines solchen leicht zunichte gemacht dadurch, daß man nach dem Schwitzen zunächst wieder über die Straße gehen muß, anstatt vom Schwitzen gleich ins Bett gehen zu können. Es ist daher in unseren Ländern nicht nur unbequem, sondern auch zeitraubend und daneben noch teuer.

Eine neue Vorrichtung, die bereits durch zahlreiche Patente in vielen Staa-

ten Vorrichtung um ein Gerät, das in zwei Ausführungen hergestellt wird, das zerlegbar ist und daher bei Nichtbenutzung wenig Raum beansprucht. Daß es daneben

Jede Frau wirkt
viel hübscher,
wenn sie
gepflegt aussieht!

ELIDA
IDEAL
CREME

so wirksam durch Hamamelis



de Dampf fängt sich unter dem Gummituch — er hat immerhin noch eine Temperatur von 40 bis 50 Grad Celsius — und verursacht nach etwa 10 Minuten einen kräftigen Schweißausbruch. Die Wirkung eines mit diesem Gerät genommenen Dampfbades ist so gut, daß ohne körperliche Schäden Gewichtsabnahme bis zu 500—700 Gramm beobachtet wurden.

Nicht nur der sporttreibenden Jugend, sondern auch den »älteren Jahrgängen« ist daher ein solches Dampfbad nicht zur Behandlung von Krankheiten, sondern auch zur Vorbeugung und zur Abhärtung zu empfehlen.

h. Farbflecke auf Händen. Wenn man Kleider auf- oder ungefärbt hat, sieht man oft verzweifelt auf seine Hände. Die Farbflecke! Keine Sorgen, auch Farbflecke bekommt man weg von den Händen. Seifenspirit, Terpentin oder eine 3prozentige Wasserstoffsuperoxydlösung helfen stets.

Hand in Hand mit Marlene

Roman von 47
Hans H. Hammer

Urheber-Rechtsschutz durch
Verlag Oskar Meißner, Weiden

»Bei dieser Gelegenheit darf ich Ihnen nun — natürlich nur im strengsten Vertrauen — verraten, daß besagtes Mädchen Dory seit jenem Tag ganz bedenklich in Sie verliebt ist. Ich mußte ihr mit einer geradezu steckbrieflichen Genauigkeit schildern, wie Sie aus sehen, und sie machte mir die bittersten Vorwürfe, daß ich Sie damals so einfach habe fortgehen lassen. — Na also, Dory, nun hat es das Schicksal doch noch gut mit dir gemeint. Hoffentlich bedeutet die rauhe Wirklichkeit keine allzu große Enttäuschung für dich.«

»Nicht im geringsten!« lächelte Dory. »Genau so habe ich mir Herrn Doktor Burmester vorgestellt. — Im übrigen, Herr Doktor, ist das, was dieses Unglückswurm da eben zusammengefaselt hat, natürlich eine böswillige Verleumdung, beziehungsweise eine Vorspiegelung falscher Tatsachen.«

»Ich würde es bestimmt nicht gewagt haben, es als etwas anderes aufzufassen.«

Dory steckte den letzten Bissen in den Mund und wischte sich an einer Papierserviette die Finger ab. »Tatsache ist, daß mich der Mut, mit dem Sie Ihr Schicksal meistern, außerordentlich stark beeindruckt hat. Ein Leben wie das Ihre kann uns jungen Menschen Vorbild und Ansporn sein.«

»Das ist ja nun auch übertrieben!« lächelte Lorenz in leichter Verlegenheit, während seine Augen in seltsamer Ergriffenheit die Gestalt dieses Mädchens umfingen. Sie war fast noch schöner als Lottie Wegedorn. Ihr Gesicht war von einem durchgeistigten Ebenmaß der Linien und wirkte durch die schwache Andeu-

tung vorstehender Backenknochen beinahe slawisch. Der Körper war schlank, ohne dabei mager zu wirken, und verriet sportliche Betätigung.

Ein Klingelzeichen kündigte das Ende der Pause an.

»Schade!« gestand Lottie freimütig ein. »Wir hätten ganz gern noch gehört, wie es Ihnen seit unserer ersten Begegnung ergangen ist.«

»Nun, vielleicht haben die Damen Lust, nach Schluß der Vorstellung noch eine gemütliche Plauderstunde mit uns zu verbringen. Ich bin nämlich mit einem Freund hier. Sie haben sicher seinen Namen schon gehört: Arno Meißner.«

»Ach, der beneidenswerte Verfasser dieser erfolgreichen Kriminalromane?«

»Richtig! Nun, wie stellen sich also die Damen zu meinem Vorschlag?«

»Wird akzeptiert! Nicht wahr, Dory? Wir hatten sowieso vor, irgendwo noch einen Schluck Kaffee zu trinken. Treffen wir uns also in der Garderobe!«

»Geht in Ordnung! Dann also auf Wiedersehen bis dahin!«

»Exzellente, die Mädels!« flüsterte Stupps, als sich der Zuschauerraum bereits verdunkelt hatte. »Besonders die eine, die dir zugelächelt hat. Sag mal, du durchtriebener Schurke, wie kommst du bloß zu solch fabelhaften Bekanntschaften?«

»Ich erzähle es dir noch! Sei ruhig jetzt, die Musik beginnt.«

Aber Lorenz Burmester vermochte nicht mehr seine Aufmerksamkeit ganz auf die Musik zu sammeln. Seine Gedanken umkreisten immer wieder, wie von einem Magnet angezogen, die Begegnung im Foyer.

Dorothy Müller! Er mußte sich einer merkwürdigen Bekommenheit erwehren, sooft er sich die Gestalt dieses schlanken jungen Menschen ins Gedächtnis zurückrief. Was sollte das bedeuten?

»... Daß besagtes Mädchen Dory ganz bedenklich in Sie verliebt ist...« — Nein, nein, das war es nicht. Und überhaupt war es bloß ein Scherz gewesen.

Aber das andere, das, was Dorothy Müller selbst ausgesprochen hatte —: »Tatsache ist, daß mich der Mut, mit dem Sie Ihr Schicksal meistern, stark beeindruckt hat. Ein Leben wie das Ihre kann uns jungen Menschen Vorbild und Ansporn sein...«

Hatte sie diese Worte wirklich ernst gemeint? — Oh, es war nicht daran zu zweifeln. Wenn er auch einen großen Teil dieser schönen Anerkennung der Begeisterung eines überschwenglichen jungen Herzens zugute hielt, so beglückte es ihn doch unsäglich, von diesem stillen und feinen Menschen eine solche Rechtfertigung seines Tuns zu empfangen.

Zur gleichen Zeit aber wurde er das dunkle Empfinden nicht los, daß diese Begegnung etwas Schicksalhafteres und für ihn nicht Ungefährliches hatte, und er spielte mit dem Gedanken, unter irgendeiner Ausrede gleich nach der Vorstellung nach Hause zu fahren.

Ja, in die Krautstraße zu fahren und dem ganzen albernem Unfug, zu dem er sich hatte verleiten lassen, ein Ende zu machen. Bruder Vinzenz würde Stuppsens schönen Anzug und feine Wäsche gern gegen eine Arbeitskluft in Pfand nehmen, da bestand keine Schwierigkeit.

Lorenz warf einen verdeckten Blick auf Stupps. Der saß lässig in die Ecke der Loge gelehnt und folgte den Vorgängen auf der Bühne mit ziemlich gelangweilter Miene. Vor sich auf der Brüstung hatte er eine Tafel Schokolade liegen, von der

er von Zeit zu Zeit ein Stückchen abbrach und zum Munde führte.

Und nun, im Halbdunkel des Zuschauerraumes, machte Lorenz die Beobachtung, daß sich das Gesicht des Kameraden verwandelt hatte. Es wirkte auf einmal häßlich, widerlich in der Satttheit seiner verlebten Züge. Der Mund schien verkniffen, unter den Augen lagen dunkle Schatten, und das grelle Licht der Bühnenbeleuchtung gab dem Gesicht eine fahle, krankhafte Blässe.

In einer jähen Erkenntnis wußte Lorenz, daß Arno Meißner nicht aus Kameradschaft, nicht aus einem Zwang des Herzens den Freund bei sich aufgenommen hatte, sondern nur deswegen, um eine prickelnde Abwechslung für seine erschöpften, übersättigten Nerven zu haben. Ein Spielzeug sollte er diesem Manne sein, nichts weiter. Welch ein behaglicher Kitzel, nicht wahr, sich diesen heruntergekommenen Schulkameraden von der Straße aufzulesen, ihn in einen prima Maßanzug zu stecken und ihn nach solcher Verwandlung der staunenden Mitwelt vorzuführen!

Lorenz fühlte, daß seine Wangen zu brennen begannen, als hätten sie einen Schlag erlitten. Ein Eckel vor sich selber erfaßte ihn. Wie hatte er auch nur einen Augenblick sich zu dieser beschämenden Rolle erniedrigen können! Am liebsten wäre er sofort aufgestanden und ohne ein Wort des Abschiedes seiner Wege gegangen; aber das hätte wie Flucht ausgesehen — und ein paar Worte der Aufklärung und des geziemenden Dankes war man Stupps wohl schuldig.

Kaum aber hatten die beiden nach dem Verrauschen des Schlußakkordes sich von ihren Plätzen erhoben, da begann Lorenz zu sprechen.

»Ich habe es mir anders überlegt. Es war sehr nett von dir, aber — ich möchte dich nun nicht mehr länger in Anspruch nehmen.«

MR. BAHOVEC



PLANINKA
DRAVILNI
CAJ

Frühling . . .

Gleich der Natur ist auch unser Organismus erschöpft und kämpft schwer gegen Krankheiten an. — Daher müssen wir ihn widerstandsfähig und gesund machen, müssen ihn von Schlacken und schädlichen Stoffen befreien und ihm neue belebende Säfte zuführen. Zu diesem Zwecke empfiehlt sich als natürliche Heilkur

„PLANINKA-TEE“

der vorwiegend aus besten Alpenheilkräutern zusammengesetzt ist, deren Heilwirkung selbst von der wissenschaftlichen Medizin anerkannt ist.

Vieljährige Erprobung bestätigt, daß der »Planinka«-Tee ein gutes Volksheilmittel ist, denn seine Bestandteile sind sowohl der wissenschaftlichen als auch der Volksmedizin entnommen.

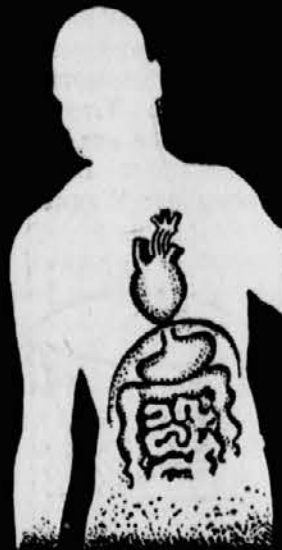
»Planinka«-Heiltee ist ein guter Regulator der Reinigung und Erneuerung. Sohin ist eine 6—12 wöchige Trinkkur mit »Planinka«-Tee Bahovec von außerordentlicher Wirkung:

bei schlechter Verdauung u. Verstopfung
bei regelwidriger Darmtätigkeit,
bei aufgedunsenem Leib und Schwindel,
bei Kopfschmerz, Schlaflosigkeit und Sodbrennen,
bei Harnsäureleiden,
bei Leberleiden und Hämorrhoiden,
bei Nervosität und Nervenleiden.

»Planinka«-Heiltee fördert den Appetit. Verlangen Sie in Apotheken ausdrücklich »Planinka«-Tee Bahovec, der nur dann echt ist, wenn er geschlossen und plombiert sowie mit der Aufschrift versehen:

MR. BAHOVEC APOTEKA
LJUBLJANA

DRAVILNI CAJ „PLANINKA“



Leipziger Frühjahrsmesse 1939

mit großer Technischen Messe und Baumesse vom 5. bis 13. März

Alle Auskünfte erteilt:

Josef Beziak

ehrenamtlicher Vertreter der Leipziger Messe Maribor, Gosposka ulica 25 Tel. 20-25

Ing. G. Tönnis

Ljubljana, Trsteva 33, Tel. 27-62



60% Fahrpreismäßigung auf den deutschen Reichsbahnstrecken und auf den übrigen Strecken bis 33%

oder die Geschäftsstelle des Leipziger Messeamts für den Balkan, Beograd, Knez Mihajlova 33 Tel. 24.311

Gesucht wird

ein erfahrener u. tüchtiger Chemikalienfachmann als

kaufmännischer Reisender

Der Bewerber muß die deutsche und kroatische Sprache in Wort und Schrift beherrschen, jugoslawischer Staatsbürger sein und seiner Militärpflicht entsprochen haben.

Der Bewerber soll möglichst nicht älter als 35 Jahre sein, muß über gutes Auftreten, Umgangsform und Allgemeinbildung verfügen und muß nachweisbare Verkaufserfolge anführen können, sowie in langjährigen Stellungen tätig gewesen sein. Zuverlässigkeit, Vertrauenswürdigkeit und einwandfreier Charakter, sind Grundbedingungen und müssen durch drei erstklassige Referenzen nachweisbar sein. Wer den Anforderungen entspricht, kann bei gutem Fest Einkommen mit einer Lebensstellung rechnen.

Eintritt möglichst sofort oder nach Uebereinkunft.

Offerte an Publicitas d. d., Zagreb, Ilica 9, unter »Chemikalien -Reisender«.

Schöne Bauplätze im Tomšičev drevored

zu verkaufen. Anträge unter »Bauplatz 1000« an die Verw. d. Bl. 1584

Ready

(lies Redi)



entfernt Fett und Schmutz

beim Waschen des Küchengeräts, Esbestecks, der Badewanne, von Fensterscheiben, Ölfaschen, Keramikböden, Fettlappen usw.

schnell u. leicht mit Hilfe



Kostenlose Muster sind bei Ihrem Kaufmann erhältlich!



Pfandleih-Anstalt W. REMM
Maribor
Gregorčičeva
ulica 6

Pfandversteigerung
findet am 15. März 1939 statt
Beginn 9 Uhr vorm.

WIENER MESSE

Internationale Frühjahrsmesse

vom 12. bis 18. März 1939

Technische Messe bis 19. März.

Bedeutende Fahrpreismäßigungen auf allen Bahnen.

Messepalast:

Luxus- und Gebrauchsartikelmesse, Textil- und Bekleidungsmesse, Möbelmesse, Wiener Strickmode, »Kunst und Handwerk«, Reiseartikel usw.

Rotundengelände:

Technische Messe, Landmaschinenmesse, Bau- und Straßenbaumesse, Bergbau, Elektrotechnik, Nahrungs- und Genußmittelmesse, Feuerwehrräte usw.

Im Haus der Mode Vorführung der neuesten und erlesenen Wiener Modelle.

Alle Auskünfte erteilt der Beauftragte der Wiener Messe für das Königreich Jugoslawien Heinrich Pfannenstill, Beograd II., Brankova 8 oder:

Zastopstvo »Putnik« A. D. za promet potnikov in turistov v Kr. Jugoslaviji, Maribor, Trg Svobode, »Mariborski Grad«, Ljubljanska kreditna banka, podružnica Maribor — Prva hrvatska Stedionica, podružnica Celje, Tourist Office »Putnik« A. D., Celje, Aleksandrova trg 1 — Zveza za tujski promet v Sloveniji »Putnik«, Ljubljana, Gajeva ulica (Nebotičnik) und alle Filialen der »Putnik«-Gesellschaft in Jugoslawien.

HRANILNICA DRAVSKE BANOVINE MARIBOR

Zentrale: MARIBOR im eigenen neuen Palais Ecke Gosposka-Slovenska ulica

Filiale: CELJE via-Avis Post, früher Südböhmische Sparkasse

Übernimmt Einlagen auf Büchel und in laufender Rechnung zu den günstigsten Zinssätzen.

Sicherste Geldanlage

da für Einlagen bei diesem Institut das Draubanat mit dem gesamten Vermögen und mit der ganzen Steuerkraft haftet die Einlagen also opillarischer sind. Die Sparkasse führt alle ins Geldfach einschlägigen Geschäfte prompt und kulant durch

Im Dienste des Nächsten

JAHRESBILANZ DER MARIBORER FREIWilligen FEUERWEHR UND DEREN RETTUNGSABTEILUNG

Gestern abends fand im Feuerwehrdepot die ordentliche Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr und deren Rettungsabteilung statt. Die Jahreshauptversammlung leitete der unermüdlich tätige und verdienstvolle Obmann Direktor Bogdan P o g a č n i k. Unter den Gästen sah man die beiden Bezirkshauptleute Dr. S i š k a und E i l e t z, Vertreter der Stadtgemeinde, der Wehrmacht und verschiedener Korporationen und Vereine. Obmann Pogačnik begrüßte alle diese Vertreter und erstattete in großen Umrissen seinen beifälligst aufgenommenen Präsidialbericht.

Wehrhauptmann F. K r a m b e r g e r gab sodann den technischen Bericht, wobei er erwähnte, daß die Wehr im verfloßenen Jahre 55 mal ausgerückt war, wobei in 38 Brandfällen ein Volksvermögen von fast 20 Millionen Dinar vor der Zerstörung bewahrt werden konnte. In seinem, in die Einzelheiten gehenden Bericht erwähnt Redner die Mängel der jetzigen Alarmeinrichtung, die bereits völlig versagt habe. Die Anschaffungskosten für eine neue Einrichtung würden sich ziemlich hoch stellen.

Sekretär J o v č i č gab eine Uebersicht über die administrative Tätigkeit, wobei er anführte, daß die Wehr 68 ausübende Mitglieder, 6 Aerzte, 25 Musiker und 555 unterstützende Mitglieder zähle. Die Wehr zählt außerdem 14 Wehraspiranten. Die Wehr würde neue Geschäfts-

räume und Schlafsäle für die Bereitschaft benötigen. Redner berichtete ferner über die Umgestaltung des Versicherungsvertrages für die Mitglieder.

Wie aus dem Kassenbericht, den anstelle des Kassiers Divjak Sekretär J o v č i č erstattete, hervorgeht, wurde im Vorjahr eine Spezialhandspritze für Zimmerbrandbekämpfung beschafft, ferner ein kleines »Tatra«-Löschauto für kleinere Brände, ein modernes Rettungsauto Type »Tatra«, eine neue Leiter und die vorgeschriebenen Wehrhelme. Der Vorschlag betrug 355.217 Dinar an Ausgaben und ebenso hohen Einnahmen.

Zeugwart J. G u s t i n č i č betonte in seinem Bericht, daß das Inventar der Wehr nun auf 1.236.126 Dinar geschätzt werde. Die Wehrautos legten im Vorjahr 20.152 Kilometer zurück und verbrauchten 5429 Liter Benzin im Werte von 90.000 Dinar.

Chefarzt Dr. B e d j a n i č berichtete für die Rettungsabteilung, die 2100 Ausfahrten durchführte, wobei 19.942 Kilometer zurückgelegt wurden. Erste Hilfe wurde in fast 500 Fällen geleistet. 64 Interventionen erfolgten bei Betriebs- und 74 weitere Interventionen bei Verkehrsunfällen.

Nachdem V. H a m e r š a k über die Bildungssektion Bericht erstattet hatte, schloß Obmann Direktor P o g a č n i k die Jahreshauptversammlung mit Worten des Dankes an alle Mitglieder.

m. **Volksuniversität.** Montag, den 27. d. um 20 Uhr spricht der Universitätsassistent Dr. Željko J i r o u š e k aus Zagreb über die romanische und gotische Kunst in Kroatien. Die Ausführungen werden gegen 90 interessante Lichtbilder begleitet. — F r e i t a g, den 3. März spricht Prof. Dr. Lavo Č e r m e l j aus Ljubljana über »Ptolomäus und Copernikus«.

m. **Der Mariborer Aerzteverein** hält Montag, den 27. d. um 20 Uhr im Hotel »Orel« seine Jahreshauptversammlung mit der üblichen Tagesordnung ab.

m. **»Großer bunter Abend«** des Männergesangsvereines heute S a m s t a g, den 25. d. im Saale der »Zadružna gospodarska banka«. Beginn 20 Uhr. Für die letzte Wiederholung dieses heiteren Abends am M o n t a g, den 27. d. sind noch Eintrittskarten im Geschäft »Svilas«, Maribor, Gosposka ulica 344, erhältlich.

m. **Die ordentliche Jahreshauptversammlung der Kaufleutevereinigung der Stadt Maribor** findet am Sonntag, den 26. Feber um 9 Uhr vormittags im Saale der Vereinigung (Jurčičeva ulica 8-I) statt.

m. **Das Gewerbeförderungsinstitut** der Handelskammer, Geschäftsstelle Maribor, veranstaltet demnächst in der Draustadt mehrere Kurse für die Meister und Gehilfen bzw. Gehilfinnen, u. zw. Prüfungsvorträge für Meister, einen Kurs für das Fachrechnen und Geometrie sowie einen Buchhaltungskurs. Die Interessenten wol-

len sich im Gebäude der Bezirkshauptmannschaft, 2. Stockwerk, Zimmer 43, in den Vormittagsstunden melden.

m. **Der Burghof**, der von der Stadtgemeinde mit 1. April neu verpachtet wird, wird soeben einer gründlichen Renovierung und Umgestaltung unterzogen. Die Toilette wurde auf die Westseite verlegt, ferner wurde die Mauer zwischen dem Schankraum und dem Hauptlokal entfernt. Der Burghof wird als Restaurationgarten eingerichtet. Neben dem Schankraum wird auch ein Handkeller eingebaut.

m. **Die Militärdienstpflichtigen der Geburtsjahrgänge 1889 bis 1911**, die sich als militärdiensttauglich erachten, sich jedoch der heurigen Ueberprüfung zu unterziehen wünschen, mögen sich unverzüglich im städtischen Militäramt, Zimmer 3, melden. Der Militärschein ist mitzubringen.

m. **Mißglückter Fluchtversuch aus der Zelle.** Im hiesigen Gefangenenhaus gelang es, die Pläne dreier Schwerverbrecher im letzten Augenblick zu vereiteln. Der bekannte Räuber Josef K o d e r, der wegen Raubmordes zum Tode verurteilte Silvester K r a n j c und der Arbeiter Valentin G r i l c, der sich heute wegen Mithilfe am Raube zu verantworten hatte, standen untereinander in Verbindung und heckten den Plan aus, morgen Sonntag nachmittags aus den Zellen auszubrechen. Einem Gefangenenaufseher fiel die Korrespondenz in die Hände, wo-

durch der ganze Plan zunichte gemacht wurde. Die drei Häftlinge wurden in Ketten gelegt und werden scharf bewacht, um sie an der Wiederholung des Fluchtversuches zu verhindern.

m. **Die großen Treffer kommen erst!** Die Hauptziehung der laufenden Spielrunde der staatlichen Klassenlotterie ist zwar schon im vollen Gange, doch die Auslosung der großen und größten Treffer findet erst in einigen Tagen d. h. gegen Schluß der Hauptziehung statt. Wer also noch kein Los besitzt, der wende sich unverzüglich an unsere erprobte Glücksstelle und Hauptkollektur der Staatsklassenlotterie Bankgeschäft B e z j a k, Maribor, Gosposka ulica 25, (Tel. 20—97), wo Klassenlose für die jetzt im Gange befindliche Hauptziehung noch vorrätig sind. — Versucht Euer Glück, vielleicht macht Ihr gerade jetzt den entscheidenden Schritt in Euer Lebensglück!

m. **Der Reserveoffiziersverein**, Ortsgruppe Maribor, hält Montag, den 6. März um 20 Uhr im Saale des Hotels »Novi svet« in der Jurčičeva ulica seine Jahreshauptversammlung mit der üblichen Tagesordnung ab.

* **»Grič«.** Hausschlachtung. Autostraße hergestellt. Amerikanisches Licht. Telefon 2807. 1750

* **Samstag-Sonntag Spezial-Kabarettvorstellung in der Velika kavarna.** 1749

* **Hotel »Orel«.** Weinkostprobe. Ljutomer Auslese. 1742

* **Der Musikverein der Eisenbahnarbeiter und -Angestellten in Maribor** wird am Sonntag, den 5. März um 14.30 Uhr im unteren Saale des Hotels »Orel« seine ordentliche Generalversammlung abhalten. (Eingang Slovenska ulica). Nach der Generalversammlung Unterhaltung. Die Mitglieder und ihre Angehörigen werden höflichst eingeladen. Der Ausschuß. 1706

* **Bei Stuhlverstopfung und Verdauungsstörungen** nehme man morgens nüchtern ein Glas natürliches »Franz-Josef«-Bitterwasser. — Reg. S. br 15.485/35.

m. **Waldbrand.** Im Ferk-Wald bei Ruše brach gestern ein Brand aus, der sich rasch ausbreitete und große Ausmaße anzunehmen drohte. Die Feuerwehr eilte

herbei und lokalisierte den Brand. Der Brand dürfte auf Unvorsichtigkeit einiger Kinder, die mit Feuer spielten, zurückzuführen sein.

* **Billigere Schuhe...** können Sie sich im Februar und Anfang März in allen Astra-Filialen anschaffen. Lesen Sie die heutige Anzeige der Astra-Schuhfabrik.

* **Gasthof M. Plauc.** Samstag u. Sonntag Schrammelmusik Petek. 1665

m. **Die Fahrradbesitzer** werden von der Stadtpolizei dahin verständigt, daß die neuen Evidenztafeln eingetroffen sind. Diejenigen, die noch nicht im Besitze der neuen Evidenztafeln sind, werden auf gefordert, sie nach dem 3. März abzuholen (Zimmer Nr. 4).

m. **Kind unter das Rad geraten.** In der Delavska ulica wurde der dreijährige Johann G a l i von einer Radfahrerin zu Boden gestoßen und erlitt hierbei eine schwere Verletzung an der Stirne.

m. **Einbruch.** In die Wohnung des Schneidermeisters Johann K r e č i č in Radvanje drangen unbekannte Täter ein und entwendeten Kleidungsstücke im Werte von 400 Dinar.

m. **Polizeirazzia.** Die Polizei nahm gestern eine Razzia vor, in deren Verlauf 19 Personen festgenommen wurden. Dem Gericht wurden 7 Verhaftete überstellt.

m. **Der Leichenbestattungsverein in Pobrežje** hält morgen, Sonntag, den 26. d. um 9 Uhr in der Veranda des Gasthauses Hren in der Aleksandrova cesta 24 (Pobrežje) seine Jahreshauptversammlung ab.

»Was du gelernt hast«, sagt der Vater zu seinem Sohn, »kann dir keiner wegnehmen!«

»Was ich nicht gelernt habe, kann mir auch keiner wegnehmen«, erwiderte der Sohn resigniert.

* »Na, Junge, wie war die Prüfung?«

»Gut, Vater! Der Lehrer war so freundlich und fromm!«

»Wieso fromm?«

»Bei jeder Antwort, die ich gab, schlug er die Hände zusammen und sagte: „Mein Gott, mein Gott!“«

Kolz- und Kohlenhandlung

auf alleinstehendem Posten
günstig zu verkaufen.
Angebote unter »Guter Posten«
an die Redaktion. 1751

Mädchen

brav und ehrlich, bis 16 Jahre alt, wird als Stütze der Hausfrau bei guter Familie aufgenommen. Anträge unter »Ehrliches Mädchen« an die Verw. 1753

Chouch's

Ottomane und sämtliche Tapaziererzeugnisse billigst!
Besichtigen Sie das Schau-
fenster bei

»OBNOVA«
F. NOVAK, MARIBOR
Jurčičeva ulica 6

Wir verkaufen

ein kleineres Quantum auch im Detail prima
Enten

geputzt per kg Din 12.— bis 14.—
Junghühner

geputzt IIa. per kg Din 8.— bis 10.—. Versenden
auch per Post in Kisten zu 16 u. 20 kg per Nachnahme.

Geflügelexport Reinhard, Ptuj

Gedenket

bei Kranzablösen, Vergleichen und ähnlichen Anlässen der Antituberkulosenliga in Maribor! Spenden übernimmt auch die »Mariborer Zeitung«.

Wir suchen einen jungen tüchtigen Kaufmann

der sich für Büro und Reisetätigkeit eignet.
Bewerber soll möglichst nicht über 30 Jahre alt sein und muß den Militärdienst absolviert haben
Jugoslawische Staatsbürgerschaft ist Bedingung.
Der Bewerber muß eine mehrjährige erfolgreiche kaufmännische Tätigkeit und möglichst Verkaufspraxis im Außendienst nachweisen können.
Die Beherrschung der deutschen und kroatischen Sprache in Wort und Schrift wird verlangt. Der Bewerber muß über ein gutes Auftreten verfügen und gute Allgemeinbildung besitzen.
Es werden nur Bewerber berücksichtigt, die den gestellten Bedingungen entsprechen und möglichst rasch den Posten antreten können.
Wir bieten nach einer kurzen Probezeit die Möglichkeit zu einer mehr als einjährigen Fachausbildung im Ausland und anschließend, bei Eignung und zufriedenstellender Leistung Dauerstellung bei gutem Einkommen.
Schriftliche Angebote sind unter Beifügung eines kurzgefaßten Lebenslaufes, mit Angabe von Alter, Religion, Gehaltsansprüchen und Eintrittstermin, einzureichen an Publicitas d. d., Zagreb, Ilica 9, unter »Tüchtige Reisekraft«.

Schmerz erfüllt geben die Unterzeichneten allen Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere innigstgeliebte, unvergeßliche Mutter, Großmutter, Frau

THERESIA KOLAR

Witwe

Samstag, den 25. Februar 1939 um 4 Uhr, nach schwerem Leiden und versehen mit den Tröstungen der hl. Religion, im 69. Lebensjahre gottgegeben verschieden ist.

Das Leichenbegängnis der unvergeßlich Dahingeschiedenen findet am Montag, den 27. Februar 1939 um 16 Uhr, von der Leichenhalle in Pobrežje aus auf den Franziskaner-Friedhof statt.

Die hl. Seelenmesse wird am Dienstag, den 28. Februar 1939 um 8 Uhr in der Magdalenen-Pfarrkirche gelesen werden.

Maribor, am 25. Februar 1939.
1757

Die tieftrauenden Hinterbliebenen.

Separate Parte werden nicht ausgegeben.

Kleiner Anzeiger

Verschiedenes

Lampenschirme — der modernste Schmuck für jedes elegante Heim. Svetloba, Can karjeva 15. 1453

VERNICKLUNG, VERCHROMUNG

jeder Art Gegenstände gut und billig bei »Ruda«, Maribor, Trstenjakova ul. 5. 703

Sammelt Abfälle! Altpapier, Hader, Schneiderabschnitte, Textilabfälle, Alteisen, Metalle, Glasscherben kauft u. zahlt bestens. Putzhader, Putzwolle, gewaschen u. des infiziert, liefert jede Menge billigst Arbeiter, Dravska 15. Telefon 26-23.

Suche Du 25.000. — gegen sichere Intabulierung aufs Haus — 2. Sz. Unter »Sichere« an die Verw. 1637

Einkehrsgasthof, altrenommiert, in einem schönen Markte, an der Bahnstation, knapp an der deutschen Grenze mit lebhaftem Fremdenverkehr wird verpachtet. Adresse in der Verw. 1622

Teilhaber für eine Fabrik mit konkurrenzlosen Artikeln gesucht. Schriftliche Anträge mit Angabe des Kapitals an Krasper, Maribor, Pristanska 7. 1621

Pho-o! Heimretouche wird vergeben. Kieser, Vetrinska ul. 30. 1662

Pensionierter Eisenbahner wird aufs Land auf einen Besitz gesucht. Für Wohnung und Feld wird Gegenleistung verlangt. Anzufragen bei Egger, Sattler, Gosposka ul. 13. 1718

Große Auswahl in Möbeln, Möbelstoffen, Couches, Ottomanen, Matrasen und Draht-einsätzen billigst bei Makoter, Kerkova 6. 1725

Anständige Partel, mit 3 Arbeitskräften, welche Wein-gartenarbeiten verstehen, mit langjährigen Zeugnissen wird in Wohnung genommen. Anton Tkalec, Glavni trg 4. 1731

Wenn Sie wirklich guten Wein trinken wollen, müssen Sie in den »Prešern Keller« Gosposka ulica kommen. 1734

Knopflöcher auf Bettwäsche, Kappenleintücher etc. werden rasch und billigst angefertigt. Vetrinska ul. 6, im Hof. 1707

Realitäten

Bauplätze, schöne, sonnige, staubfreie Lage. Anzufragen Strma ulica 14 (Drausteg). 906

Drei-Stock-Zinshaus, Neubau Zen rumnähe wegen Ueber-siedlung zu verkaufen. Rein-ertragnis 8%. Anträge unter »Günstige« an die Verw. 1437

Bauplatz 592 m², Front 20 m a Din 115.— 1 m² Smetano-va 29. Anfrage dortselbst. 1438

Schöne Bauparzellen in son-niger, staubfreier und ruhiger Lage nahe Hauptbahnhof Elektrik, Anschluß an s.ädt. Wasserleitung, leichte Zu-fahrt, verkauft zu mäßigen Preisen B. Mešovšek, Mari-bor, Tattenbachova 13. 1506

Schönes Haus, 5 Wohnungen mit 9 Zimmern, 5 Küchen, Speisen, Keller, großen Gar-ten, bei der Autobusstation in Studenci, zu verkaufen. Monatseinkommen Din 1600. Adresse Verwaltung. 1644

Verkaufte Eckhaus mit Par-zelle in Stadtzentrum, wo ein dreistöckiges Haus ge-baut werden kann. Schriftliche Anfragen unter »Prometna ulica 160.000« an die Verw. 1631

Gasthaus nächst Maribor zu verpachten! Adresse Verw. 1619

Villa nahe Hauptbahnhof, son-nige Lage, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Anzufragen in der Verw. 1666

Schöne, staubfreie Bauplätze mit Baubewilligung, gleich hinter Mauthner in Radvanje sind zu verkaufen. Anzufragen: Trafik Denzel, Betnav-ska c. 110, Maribor. 1187

Sehr gutegehende Gemischt-warenhandlung samt Haus mit schönem Garten, elektr. Licht und Wasserleitung in Celje zu verkaufen. Kronov-šek, Celje, Glavni trg 6. 1618

Neues Familienhaus mit Ge-schäftslokal zu verkaufen. Nötiges Kapital 35.000 Din. Aniragen Bäckerei Zupvec, Marija Brezje 4. 1681

Einstöckige Villa mit 4 Woh-nungen und Garten. 4 Minu-ten vom Park entfernt, billig zu verkaufen. Adresse Verw. 1682

Gewinnbringendes Unterneh-men zu verkaufen, bestehend aus einer Ziegelei, zwei Trok kenschuppen 32x10 und 20x5 Meter. Ofen für 40.000 Ziegel, zwei Joch Grundstück und neuem Wohnhaus. Pirc, Betnavska c. 1. 1719

Preiswerte Besitzungen, Ver-kauf, Tausch, Ueber 5 Joch, 2 Häuser mit Gasthaus, Wirt-schaftsgebäude Din 56.000.—, 15 Joch, 1 Joch Weingarten, 5 Joch Wald, großer Obstg., 2 Häuser 90.000.— 10 Joch mit großer Mühle, schönes Wohnhaus, stärkere Wasser-kraft, 300.000. 9 Joch Stadt-nähe, prima Häuser, gute Kulturen 280.000. Mehrere Bauern- und Herrschaftsgü-ter, auch geeignet für Indu-strien. — Retourmarke. Ra-pidbüro, Gosposka 28. 1728

Kleine reizende Villa mit Bauplatz 100.000. 230.000.— Mod. Villa, all. Komf., 330.000. Hervorragende Zinshäuser fast 8 Prozent rein. 220.000, 400.000, 780.000. Geschäfts-haus, guter Verkehr, beson-ders billig 180.000. Großes Gasthaus, Fremdenzimmer, bar nur 150.000. 450.000. Ge-schäftsablässe, Zentrum 7090. Rapidbüro, Gosposka ul. 28. 1727

Zu kaufen gesucht

Kaufe altes Gold, Silber-kronen, falsche Zähne zu Höchstpreisen A. Stumpl, Goldarbeiter, Koroska c. 8.

Stehendes Gatter, 70 bis 80 Durchmesser sowie Antriebsmaschine in wirklich gutem Zustande zu kaufen gesucht. Angebote mit Preisangabe an Josip Polgar, Donji Miholjac. 1590

Kauf u. Umtausch

von Gold, Uhren, Ketten, Ringen, Zähnen, Versatzschei-nen. M. Ilgerjev sin. urar. Maribor, Gosposka 15. 401

Altisen, Metall, Gußwaren, jede Art Maschinen u. Werk-zeuge sowie alle eisernen Gegenstände kauft zu Höchst preisen Justin Gustinčič, Tat-tenbachova 14. 1565

Kaufe gut erhaltene Obst-baumspitze, Zak Pavel, Po-brežje, Nabrežna ul. 2. 1601

Schrankkoffer (Coupegröße) und Hutschachtel zu kaufen gesucht. Anmeldungen unter »Sofort« an die Verw. 1645

Nähmaschine, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Anträge an Vil. Marchel, Stritarjeva 19, Studenci. 1632

»Lexikon des geheimen Wis-sens« zu kaufen gesucht. An-träge an die Verw. 1667

Gebrauchte Eisenkasse Nr. 2 mit Stehschloß per sofort zu kaufen gesucht. Anträge mit Preisangabe an E. Sonnen-schein, Ptui. 1743

Küchenabfälle (Abwaschwas-ser) kauft gegen monatl. Be-zahlung Bäckerei Feiertag, Betnavska cesta 43. 1692

Schreibtsch. gut erhalten, kaufe. Unter »Schreibtsch.« an die Verw. 1709

Zu verkaufen

Guter Wein, 5 l aufwärts, Liter zu Din 7, Leyrer, Koša-ki 22. 1635

Jagdhunde zu verkaufen! 6 Monate alte Vorstehhunde (Deutsch-Kurzhaar), prima Abstammung, verkauft Kuhn, Razvanje (Telefon 22-01). 1702

Kalkstaub, Kalk, Zement so-wie alle Bretter, Staffeln, Latten, Durchzüge, Antennen-stangen usw. immer zu ha-ben. Holzhandlung A. Ceh, Be'navska c. 4. 1603

Kalkstaub, Stückkalk, Zement, Policaner Sand, sämt-liches Bau-Schmittholz, Brennholz-Rolle bei C. Kraser, Studenci. 1365

Es werden einige sehr gute Pferde verkauft. Auskunft in der Bäckerei Scherbaum. 1654

Haus zu verkaufen, Pferd (Wallach) fünfjährig, Nova vas, Sp. Radvanjska c. 26. 1653

Damenfahrrad »Wanderer Continente«, gut erhal.en, preiswert zu verkaufen. An-zufragen Frankopanova 37, Parterre links. 1646

Schwere lederne Klubgarni-tur, fast neu, preiswert ver-käuflich bei Tapezierer Me-siček, Tržaška cesta. 1634

Obstbäume, Birnbuschbäu-me, wagrechte Kordons, Py-ramiden, Apfel-, Pfirsich-, Marillenbuschbäume, Flieder gefüllt, Vitis Veitelic Ribi-selsträucher, Hochstammrosen und andere Garten- und Heckenpflanzen sowie Kom-post- und Blumenerde erhält-lich in Gärnerei Stanko Me-šovšek, Smoletova ul. 10, Ma-ribor. 1633

Eiskasten, 4-türig, preiswert zu verkaufen. Beschigung Tischlerei Meicen, Zidovska ulica 10. 1623

Pelzwarenverkauf im Wege der öffentlichen Lizitation findet am 3. März um 2 Uhr Nachmittag am Lager der Spedition »Balkan« in Mari-bor, Meljska c. 29, statt. 1602

Gelegenheitskauf! Goldene doppelgedeckte Schaffhausen Herrenuhr ist preiswert ab-zugeben bei R. Almoslechner, Juwelier, Celje, Dr. Gre-gor Jerjava ul. 4. 1555

Zu verkaufen: Prima Grum-met und süßes Heu, Meljski hrib 52 bei Sv. Peter. 1577

Pianino, guter Ton, sehr bil-lig zu verkaufen, Kečarjeva 16, Parterre, rechts. 1657

Sehr gut erhaltenes altes Speisezimmer zu verkaufen. Anzufragen Hausmeisterin Prešernova 24, Hof. 1658

Schwere Pferde und einige Fuhrwagen verkauft Maga-zineur, Meljska 29. 1661

Lastauto, 1 Ton., in bestem Zustande, billigst zu ver-kau-fen. Anzufragen Holzer, Aleksandrova c. 51. 1675

Eine ganz neue, moderne Kücheneinrichtung wegen Uebersiedlung zu verkaufen. Paulin, Prešernova 31, von 8 bis halb 2 Uhr. 1676

Elektro-Installationsgeschäft mit eingeführtem Verkauf u. auswärtigen Arbeiten, wegen Abreise aus Zagreb billig zu verkaufen. Gelegenheitskauf z. Schaffung einer Existenz in Zagreb. M. Holub, Zagreb, Radišina ul. 11, Tel. 5365. 1641

Schönes Schlafzimmer f. Jung-ge-sellen um Din 1200 zu ver-kaufen. Anzusehen b. Ans-reicher Senekovič, Vojašniška ul. 13. 1736

Pianino, kreuzsaitig, sehr gut erhalten, preiswert zu ver-kaufen. Anfragen bei Spedition »Transport«, Meljska c. 1508

2 schöne Gobelin-Bilder, Fau-levs, Schreibtsch. zu ver-kaufen. Magdalenska 23-I. 1714

Brehm's Tierleben und viele andere Bücher, Service etc. preiswert zu verkaufen. Soda-na 15, Parterre, links. 1720

Einige kleinere Bilder und Antiquitäten preiswert zu verkaufen. Ciril Metodova 12, Parterre, links. 1729

Verkaufe: 2 Schreibtsche, vermale Zimmer, Slovenska 24, Hof, rechts. 1698

Brüsel — per kg Din 5.— zu verkaufen. Automatisches Buffet. 1673

Deutsche Dogge — reinras-siger junger Hund zu ver-kau-fen. Anzufragen in der Ver-waltung. 1721

Prima gepreßtes Heu und Stroh stets lagernd. Ploj, Meljska cesta 9. 976

Weißer, moderner Kinderwa-gen, gut erhalten, zu ver-kau-fen. Vrbanska 29, Parterre. 1733

Moderner, fast neuer Kinder-wagen zu verkaufen. Vlaho-vič, Aleksandrova cesta. 1701

Zu vermieten

Ein nettes, sonniges Zimmer an solidem Herrn zu ver-mieten. Mit Beleuchtung und Bedienung Din 250. Anzufragen beim Hausherrn-Verein. Maribor. 1423

Zimmer und Küche samt großem Garten ab 1. März in Pobrežje, Aleksandrova ce-sta 12, zu vermieten. Anzufr. Maribor, Aleksandrova 23, Laufer. 1581

Sicherer Zahler bekommt so-fort Kost und Bettstelle. — Aljaževa ul. 23. 1563

4 schöne, trockene, leere Magazinsräume ab 1. April zu vermieten. Anzufragen Holz- und Kohlenhandlung Govedič, Prešernova 19. 177

Möbl. Zimmer mit separ. Ein-gang ab 1. März abzugeben. Metelkova 21. 1716

Im Neubau mehrere schöne Wohnungen und Geschäfts-lokale — nahe Bahn- und Autobusstation vermietbar. Anzufragen Ptujška c. 33, Tezno-Maribor. 1655

Villenwohnung, 3 Zimmer, Bad und Nebenräume, alles parkettiert, nur an sehr ru-hige, kinderlose Partei sofort zu vermieten. Zins Din 800. Anträge an die Verw. unter »Rechtes Draufere«. 1652

Großes Zimmer und Küche zu vermieten. Streliška c. 1. 1649

Leeres, großes Zimmer, Par-terre, mit Badezimmer, so-fort zu vergeben. Adresse Verw. 1648

Sonniges, schönes Zimmer, Stadtzentrum, an solides Fräulein oder Herrn zu ver-mieten. Adresse in der Ver-waltung. 1647

Schön möbliertes, sep. Zim-mer, Badezimmerbenützung, sofort zu vermieten. Villa Rozinova 5. 1636

Sparherdküche am Dachbo-den zu vergeben. Zidovska ul. 14. 1626

Großes, schönes Zimmer, möbliert (Badezimmerbenüt-zung) im Zentrum zu vermie-ten. Adresse Verw. 1599

Möbliertes Zimmer mit sep. Eingang ist an zwei Perso-nen mit ganzer Verpflegung zu vermieten. Koroska 17. 1671

Möbliertes Zimmer, 1-2 Bet-ten, sonnig, Badbenützung, zu vermieten, Stritarjeva 29, I. Stock. 1670

Vermiete schön möbliertes Zimmer mit separ. Eingang. Kacijanerjeva ul. 22/I., Melje 1668

Sehr schöne große Wohnung Stadtzentrum, preiswert zu vermieten. Adresse Verw. 1663

Sparherdzimmer (Schlafka-bine) bekommt alleinstehende Person gegen weni-gende Arbeit nachmittags Mlinska 8, Friseur. 1674

Elegantes, sonniges, möbliertes Zimmer mit Badezimmer benützung zu vermieten. — Prešernova ulica 20/III., T. 7. Anzufr. Hutsalon »Elegance«, Aleksandrova c. 13. 1677

Fräulein wird mit 1. März, ev. auch später, auf Kost und Wohnung aufgenommen. Anf. Razlagova ul. 24-II. 1738

Großes, liches, gassenseitiges Sparherdzimmer zu ver-mieten. Zidovska ulica 8. 1679

Schöne, dreizimmerige Woh-nung, Parterre, an kinder-lose Partei zu vergeben. Mag-dalenska 17/I. 1680

Reine, billige Schlafstelle, Suman, Praprotnikova 12. 1672

Zweizimmerwohnung m. Kü-che und Speise zu verme-ten. Magdalenska 33. 1678

Solider Bettherr, Pensionist, wird aufgenommen. Koroska 66. 1664

Besserer Herr wird samt Verpflegung aufgenommen. Vodnikov trg 5/I. 1683

Sep., schön möbliertes, rei-nes Zimmer, gleich abzuge-ben. Wildenrainerjeva 6/I., Tür 5. 1694

Zweizimmerwohnung, Par-kettboden, ab 1. April abzu-geben. Bischof, Melje, Kacijanerjeva 22. 1685

Schönes, möbliertes Zimmer zu vermieten mit oder ohne Verpflegung. Anfragen Aleksandrova 28/II., links. 1686

Möbl. Kabinett, separiert, sofort zu vermieten. Ketteje-va 3-II, Tür 5. 1715

Zweizimmerige Wohnung zu vermieten. Meljski hrib (neb. Fabrik »Mirim«). 1737

Schön möbl. Zimmer zu ver-mieten. Gosposka 46-III, T. 9. 1739

Schöne abgeschlossene Woh-nung zu vermieten. Rapoče-va 4, bei der Ljubljanska ul. (Magdalenviertel). 1717

Nett möbliertes Zimmer zu vermieten. Slomškov trg 13, I. Stock. 1716

Sonniges, separ. Zimmer so-fort zu vergeben. Betnavska 26, Florjan. 1724

Möbl. Zimmer im Zentrum, rein, schön, an fixangestellte Dame. Rapidbüro, Gospo-ska 28. 1730

Elegantes, sonniges Zimmer im Zentrum mit Badezimmerbenützung wird vermietet. Anzufragen in der Verw. 1735

Möbliertes Zimmer an soli-den Herrn abzugeben. Fran-čiškanska 21/II. 1696

Sehr elegantes Schlafzimmer event. mit Speisezimmer und Bad an eine oder zwei Perso-nen zu vermieten. Zrinjski trg 3, Parterre, rechts. 1699

Villenwohnung, 3 Zimmer m. allem Komfort, Parknähe, an erwachsene Personen zu ver-mieten. Adresse Verw. 1703

Vermiete möbl., separ. Zim-mer ab 1. III. Tattenbachova 18, Parterre links. 1704

Parkettierte Zweizimmerwoh-nung mit Kabinett u. 2-zim-mrige samt Zubehör zu ver-geben. Anfragen bei Baum-gartner, Valvazorjeva ul. 36, I. Stock. 1708

Hoflokal im Zentrum sofort zu vermieten. Kerkova 14, I. Stock, links. 1710

Sonnige 5-Zimmerwohnung mit ganzem Komfort ab 1. April zu vermieten. Anträge un-ter »Zentrum 5« an die Verw. 1711

Fräulein wird auf Kost und Wohnung genommen. Melj-ska c. 59/I., Tür 7. 1697

Kleines, leeres Dachboden-zimmer an 1-2 Personen im Zentrum sofort zu vermieten. Zidovska 5. 1693

Schönes, möbl. Zimmer mit Verpflegung zu vermieten. Maistrova 13/I., links. 1694

Zu mieten gesucht

Gasthaus nehme in Pacht od. auf Rechnung. Kautionsfähig. Staudinger, Gosposka ulica (Ilger), Maribor. 1552

Villenwohnung, 3-4 Zimmer, Melje bevorzugt, für April oder später gesucht. Unter »Hübsch und ruhig 12«. 1650

Zimmer und Küche oder 2 kleine separierte Zimmer von 2 Personen gesucht. Bevor-zugt werden: Tattenbachova Tomšičeva ulica oder Ob Brodu, Anträge unt. »Sonča lega« an die Verw. 1627

Zweizimmerwohnung m. Ka-binett oder 3 Zimmerwoh-nung, sonnig, event. mit Ba-dezimmer per 1. April ge-sucht. Unter »Dober plačnik« an die Verw. 1660

Suche, leeres Zimmer. 'Adr. in der Verwaltung. 1690

Offene Stellen

Kino - Operateur - Prak-tikant wird sofort aufgenom-men. Anzufr. Kino »Union« Maribor. 1583

füchtige Hausangestellte ge-sucht per Anfang März. An-gebot unter »Anfang März« an die Verw. 1587

Magazinsleiter für Spezerei-branche in Provinz gesucht. Für Verheiratete freie Woh-nung. Offerte unter »Verläß-lich und ehrlich« an die Ver-waltung. 1537

Jüngere Kanzleikraft für alle Büroarbeiten sucht Landge-schaft. Offerte mit Zeugnissen unter »Tüchtig u. fleißig« an die Verw. 1538

Tüchtige Modistin wird auf-genommen. Anzufragen in d. Verwaltung. 1467

Mädchen für alles, das per-fekt kocht, mit Kenntnis der deutschen Sprache, wird für kleinen Haushalt gesucht. Zu-schriften unter »Kranj« an d. Verw. 1620

Gesucht wird für Maribor gut eingeführter, tüchtiger Platzvertreter. Tvornica 1. Jarc. Maribor-Košaki. 1548

Besserer Pferdekecht, ledi-g, tücht. ern. in jeder Arbeit der Landwirtschaft bewand-ert, per 1. März gesucht. — Zeugnisausschriften und Ge-haltsansprüche an Oskrbniš-vo grašine Neukloster, Sv. Peter v Sav. dol. 1589

Gesucht wird eine **Bürokräft** Anfänger oder Anfängerin, in Wort und Schrift slove-nisch, kroatisch, deutsch. Ste-nographie und netter Hand-schrift. Angebote unt. »Text-tilfabrik« an die Verw. 1630

Verlässlicher Photographen-Gehilfe (Gehilfin), versiert in Aufnahmen und Re'usche, per sofort für die Ostmark gesucht. Anträge mit Gehalts-ansprüchen an Photo-Atelier H. Umgeher, Hartberg, Ost-Steiermark. 1574

Tüchtiges Mädchen für alles mit Kochkenntnissen für grö-ßeren Haushalt gesucht. Be-dingung: ehrlich, rein, flink, deutsche Sprache. Zuschrif-ten an die Verw. unter »Guter Dauerposen«. 1659

Suche gesunde, ältere Frau zur Aufsicht eines Kindes gegen kleines leeres Kabinett und einfache Verpflegung. — Unter »Vereinbarung« an die Verwaltung. 1669

Ehrliches Mädchen für alles m. Kochkenntnissen wird auf-genommen. Strossmajerjeva ulica 28, Tür 12. 1688

Bedienerin von 8-15 Uhr wird aufgenommen. Turner-jeva 36/I., links. 1691

Suche Dienstmädchen für alle Hausarbeiten. Eintritt so-fort. Ella Kos, Breg 110, Ptui. 1744

Je ein Tischler und Schlosser an sauberes Arbeiten ge-wöhnt, deutsch sprechend, nach Ljubljana gesucht. Aus-führliche Angebote erbe-en an die Verw. unter »Ljublja-na«. 1748

Gute Friseurin wird sofort aufgenommen. Rotovski trg, Pirc Seli. 1722

Mädchen für alles gesucht, Gregorčičeva 8/I, rechts. 1723

Tüchtige Bedienerin gesucht, Prešernova 24/I., links. 1726

Gesucht: Nettes Mädchen als Bedienerin für leichte Arbeit 1 Stunde täglich in der Früh. An die Verw. un-ter »Gute Bezahlung«. 1713

Mädchen für alles, mit Jah-reszeugnissen, das selbst-ständig gut kochen kann, rein und ehrlich ist, für alle Hausarbeiten für 1. März in Dau-erposten gesucht. Papier-handlung Brišnik, Maribor, Slovenska ul. 11. 1712

Deu'sch und serbisch spre-chendes Mädchen zu 2 Kin-dern gesucht. Diula Riesz, Kaufmann, Senta. 1

*Mutter hielt
Hildes Kleid
für
weiß...*



...bis sie daneben ein radionweißes Hemd sah!

Grau, ja fast vernachlässigt wirkt das Kleid ihres Kindes, und das ist kein Wunder, denn radionweisse Wäsche stellt anders gewaschene in den Schatten, weil sie vollkommen rein ist. Das machen die Sauerstoffbläschen, die beim Kochen mit Radion die Wäsche durchströmen. Sie treiben die waschkräftige und doch milde Lösung so gründlich durch das Gewebe, dass auch der hartnäckige Schmutz behutsam gelöst und vertrieben wird. Die Wäsche erhält jenes strahlende Weiss, das für Reinheit bürgt, - sie wird radion-weiss.

SCHICHT

RADION

KEIN REINERES WEISS ALS RADIONWEISS

Hallo! Hallo! Grosse Auswahl von tschechischen und englischen Frühjahrsstoffen eingelangt. Wie allgemein bekannt, bekommen Sie stets das Beste und Billigste im **TSCHECHISCHEN MAGAZIN (Češki magazin), Maribor, Ulica 10. oktobra**. Besichtigen Sie unverbindlich unser Lager! Schneiderzugehör!

Erlauben uns

dem P.T. Publikum bekannt zu geben, daß wir außer unseren bestbekannten Fleischerzeugnissen und Konserven nun auch Delikatessenwaren wie Käse, Fischkonserven, Butter usw. billigt und in bester Qualität führen werden. Ein Versuch überzeugt Sie. Es empfiehlt sich

JOSIP BENKO, MARIBOR, GLAVNI TRG 16

Kleiner Anzeiger

Stellengesuche

16jähriges Mädchen aus gutem Hause, deutsch und slowen., mit halbjähr. Büropraxis. Maschinenschreiberin u. deutsche Stenographin, wünscht in solidem kaufmänn. Unternehmen oder Fabrik womöglich mit Kost und Quartier oder entspr. Gehalt als Bürofräulein unterzukommen. Zuschriften unter »Strebsam« an die Verw. 1278

Kaufmännische Kraft, vollkommen versiert in allen Arbeiten, sucht Posten als Reisender, Magaziner od. Kanzleikraft. Geil. Anträge unter »Kautionsfähig« an die Verwaltung. 1582

Suche Stelle als Hausmeisterin und Gärtnerin. Adr. Verwaltung. 1651

Hausmeisterposten von zwei Personen gesucht. Gesch. Anträge unter »Zentrum« an die Verw. 1629

Ältere Köchin sucht tagsüber Beschäftigung. Kochen und leichte Hausarbeiten. — Adresse Verw. 1628

Hausadministration. Verwaltung, Inkassieren der Forderungen aller Art oder halbtägige Büroarbeit sucht Staatsbeamte als Nebenbeschäftigung. Geil. Anträge unter »Kassier« an die Verwaltung. 1600

Fleißige Absolventin des einjährigen Handelskurses und mit 6-monatiger Praxis sucht Stelle. Adresse in der Verwaltung. 1732

Bedienerin, (versiertes Stubenmädchen) mit Kochkenntnissen, jüngere Kraft, sucht ganztätige oder Nachmittagsbeschäftigung. Unter »Bedienerin« an die Verw. 1705

Anständige Wirtschafterin, 38 Jahre alt, mit Jahreszeugnissen sucht Stelle. Adresse Verw. 1687

Korrespondenzen

Wünsche einen Pensionisten zwecks gemeinsamen Lebensweges kennenzulernen. Zuschriften unter »Hišna posestnica« an die Verw. 1624

Ehekameraden sucht ältere sehr sympathische Dame feiner Wesensart, warmherzig fürsorglich, arische Deutsche mit Eigeneinkommen, ganz vereinsamt, wünscht sie sich einen Lebenszweck. Feine, kultivierte, geistig u. ethisch hochstehende ältere Herren (58—68 Jahre) in höherer Position, auch Pensionisten, wenn auch etwas pflegebedürftig, die sich eine nicht alltägliche, wertvolle Gefährtin, einen schönen Lebensabend wünschen, werden gebeten, an die Verwaltung des Blattes zu schreiben unter »Vereinsamt« bis 7. März 1597

Unterricht

Slowenisch, Italienisch, Französisch nach schneller, leichter, individuell angewandter Methode. Erfolg garantiert. Aleksandrova 14/I. Peric. 1689

Nur einige Para

mehr und Ihre Gesundheit ist verlässlich geschützt



Unvergleichlich feiner und gesünder

UNSERE NEUE AUFSEHEN-ERREGENDE PREISREDUKTION!



BESICHTIGEN SIE DIE AUSLAGEN UNSERER VERKAUFSTELLEN

GROSSE VORRÄTE ERSTKLASSIGER SCHUHE ZU STARK HERABGESETZTEN PREISEN!

Altitalia
cinele

Leset und verbreitet die Maribor Zeitung!

REBEN EDELREISER ed. 1ster Rebsorten



und Schnittreben sowie Wurzelreben Kober 5 BB, Teleki 8 B, Riparia und Chasselas, garantiert rein und erstklassig liefern

»Prvi inoos'avenški Loznjaci, Daruvar«

Verlangt Preislisten

KOHLE PERLENICA

Eigentum der Mestna kranišnica in Maribor anerkannt bestes und billigstes

HEIZMATERIAL

für Haus u. Zentralheizungen, Industrie Hotels Gasthäuser usw. Insb. empfehlenswert für Sparherd, ohne Asche und Schwefel. Heizwert 5211 Kalorien. — Sorten: Stück, Würfel und Nusskohle. Alleinverkauf für Waggonbestellungen und Kleinvertriebs.

Alle Informationen bei:

B. MEJOVSEK, MARIBOR

Tattenbachova ulica 13 ♦ Aleksandrova cesta 23

Besuchen Sie FRANKREICH

Das billigste Land der Welt!
Spezial-Bahntarife - Benzingutscheine

Seinen Wintersport

Unvergleichlicher Aufenthalt

Seine Riviera

Die Denkmäler ungezählter Kunststätten

Seine Berge und Seen

Großartiges Straßennetz
Die schönsten Thermal-Bäder

Seine Meere

und **PARIS!**

Reisen Sie ohne Sorgen!

ATP

Wir suchen

einen erfahrenen, zuverlässigen und gewandten Kaufmann als

Sekretär

Verlangt wird:

vollkommene Beherrschung der deutschen und der jugoslawischen Landessprachen (vorwiegend kroatisch) in Wort und Schrift.

Bevorzugt wird Bewerber mit deutschen Stenographie- und französischen Sprachkenntnissen. Der Bewerber muß nach Angaben die Erledigung der Eingangspost selbständig diktieren können. Der Bewerber muß in allgemeinen Wirtschafts-, steuer-, finanztechnischen, Verwaltungs- und kaufmännischen Organisationsfragen besonders bewandert sein. Zumindest muß er die Voraussetzung mitbringen, um diesen Bedingungen nach kurzer Einarbeitungszeit gerecht zu werden.

Der Bewerber muß jugoslawischer Staatsbürger sein, der Militärpflicht genügt haben und möglichst nicht älter als 35 Jahre sein.

Geboten wird:

Dauerstellung als Sekretär bei guter Bezahlung. Bei Eignung Aussicht auf gehalts- und stellungs-mäßige Weiterentwicklung.

Ausführliche Bewerbungen mit handgeschriebenem lückenlosem Lebenslauf und Zeugnisabschriften, so wie drei erstklassige Referenzen, sind mit Angabe von Alter, Religion, Gehaltsansprüchen und frühestem Eintrittstermin einzusenden an Publicitas d. d., Zagreb Ilica 9, unter dem Kennwort »Sekretär für Großhandelsfirmen«.



Gesundheit

mit Hilfe der heilbringenden Eigenschaften gewisser Kräuter durch Verwendung des »HERSAN-TEES«, einer Mischung bestimmter Heilkräuter nach den Vorschriften von Dr. R. W. Pearson, Chefarzt in Bengalen (Englisch-Indien). Durch langjährige Erfahrung wurde der Wert des »HERSAN-TEES« festgestellt und dies mit unzweifelhaftem Erfolg bei verschiedenen Erkrankungen, wie Arterienverkalkung, Störungen des Blutkreislaufes, Frauenleiden, Menstruationsschmerzen (monatliche Blutungen), Migräne, Rheumatismus, Nieren- und Leberkrankheiten, Magenstörungen, Hämorrhoiden, Verstopfungen, Gicht, Darmleiden, Vergiftungen, allgemeiner und zu rascher Verfettung, wie auch bei Sodbrennen. »HERSAN-TEE« ist in allen Apotheken erhältlich.

Verlangen Sie kostenloses Muster!
»RADIOSAN«, ZAGREB, Dukićanova 1.
Reg. S. br. 19834-35

HERSAN

